

Förderung offener Bildung durch Gamification

OpenGame

Ref: 2019-1-ES01-KA203-065815

Lehrplan und Inhalt des OpenGame-Kurses



<https://opengame-project.eu/> @OpenGame_eu



Inhaltsverzeichnis

Modul	<p>Kursübersicht</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
--------------	--

Modul	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<p><u>Modul a: Verwenden Sie OER in Ihren Unterrichtsaktivitäten.</u></p>	<u>Willkommen zu diesem Modul!</u>	<u>Mehr zu offener Bildung?</u>	<u>Entdecken Sie die Praxis!</u>	<u>Was brauchen wir?</u>	<u>Ein bisschen mehr über...</u>	<u>Und auch über...</u>	<u>Los geht's mit der Lernaktivität!</u>	<u>Mehr entdecken...</u>	<u>Einige Gedanken dazu?</u>	<u>Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!</u>	<u>Was haben wir gelernt?</u>	<u>Zeit, mein neues Badge abzuholen!</u>

Modul b: Geben Sie Ihre Lehrmaterialien als OER frei.	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!
Modul c: Verwenden Sie OER, die von anderen Pädagog*innen und Expert*innen erstellt wurden.	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!
Modul d: Unterrichtspläne und Inhalte mit anderen Pädagog*innen teilen	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!



										entdecken!		
Modul e: Verwenden Sie OER, um auf die Vorlieben und Lernbedürfnisse der Lernenden einzugehen.	Willkommen in diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!
Modul f: Erstellen Sie Inhalte gemeinsam mit Ihren Studierenden als OER.	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!



Modul g: Prüfungen für reale Kontexte öffnen	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!
Modul h: Unterstützen Sie Studierende beim Lernen in offenen Lernerfahrungen	Willkommen zu diesem Modul!	Mehr zu offener Bildung?	Entdecken Sie die Praxis!	Was brauchen wir?	Ein bisschen mehr über...	Und auch über...	Los geht's mit der Lernaktivität!	Mehr zu entdecken...	Einige Gedanken dazu?	Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!	Was haben wir gelernt?	Zeit, mein neues Badge abzuholen!



#	<p>Lerneinheiten</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
----------	---

Lerneinheit	1	2	3	4	5
Lerneinheit 1: Offene Lizenzen verwenden	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:

Lerneinheit 2: Suche nach OER	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:
Lerneinheit 3: OER erstellen, überarbeiten und kombinieren	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:
Lerneinheit 4: OER teilen	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:
Lerneinheit 5: Entwerfen offener Lernerfahrungen	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:
Lerneinheit 6: Studierende zum Lernen in offenen Lernerfahrungen anleiten	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:

Lerneinheit 7: Lehren mit OER	Lass uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:
Lerneinheit 8: Offene Prüfungsformate einführen	Lassen Sie uns etwas lernen!	Um ein bisschen mehr zu lernen...	Mit noch mehr Zeit...	Lassen Sie uns zusammenfass en	Und nun zum Badge:

Modul a: Verwenden Sie OER in Ihren Unterrichtsaktivitäten

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Versionen enthalten) → 4h</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!



Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

Sie können [auf dieser Website](#) (DE) eine Reihe von kurzen Videos finden, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Sie sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um [OpenGame](#) (DE) zu produzieren.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.

2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Vorträge hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie offene Bildung praktizieren können?

Dann kommen Sie mit:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Referent von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3 Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Ein offener Pädagoge könnte Folgendes vorhaben: ein offenes Buch zu schreiben.

Herausfordernd, nicht wahr? Viel weniger, wenn die Aufgabe mit anderen geteilt wird und das Schreiben eines Buches darin besteht, ein vorhandenes Buch an unsere eigenen Zwecke anzupassen.

Aber dürfen wir das? Und wie? Das werden wir jetzt entdecken.

Verwenden Sie OER in Ihren Unterrichtsaktivitäten

Riccardo Iaconelli unterrichtet Physik an der Universität von Mailand-Bicocca in Italien und verwendet dazu ein offenes und kollaboratives Lehrbuch. Zu Beginn seines Kurses erhalten die Studierenden Zugang zu dem offenen Buch im Internet, können es kostenlos herunterladen (und ausdrucken) und mit anderen teilen. Während des Kurses können diese das Buch auch online kommentieren sowie Verbesserungen und Modifikationen vorschlagen, beispielsweise wenn ein Absatz nicht klar ist oder ein Problem verbessert werden könnte. Am Ende jedes Kurses prüft Prof. Iaconelli die von den Studierenden vorgeschlagenen Verbesserungen und entscheidet, ob eine neue Version des Buches veröffentlicht wird oder nicht. Das Buch selbst wurde von Prof. Iaconelli nicht vollständig geschrieben, da bereits viele Kapitel mit qualitativ hochwertigen Inhalten geschrieben wurden, die in das offene Lehrbuch integriert werden konnten. Glücklicherweise kann er auf anderes Material zugreifen, das von anderen Professor*innen desselben Fachgebiets hochgeladen wurde, und nach einer gründlichen Überprüfung werden sie Teil desselben PDFs, wobei dasselbe Erscheinungsbild berücksichtigt wird.

Der Hauptgrund dafür war, dass er ein „flexibles Buch“ haben wollte, das auch die Notizen enthalten konnte, die er den Studierenden zur Verfügung stellte, und gleichzeitig die Idee mochte, dass die Studierenden nicht für das Lehrbuch bezahlen müssten und er es während des Kurses verbessern könnte.

Er hat sein offenes Lehrbuch mithilfe von [WikiToLearn entwickelt](#) (EN, FR, SP, DE), da dieses Tool die Erstellung professionell aussehender Bücher aus „Wiki“-Seiten ermöglicht und speziell für wissenschaftliche Fächer wie Mathematik und Physik geeignet ist. WikiToLearn wurde 2015 in Italien aus der Idee einiger Studierender heraus entwickelt, die die Notwendigkeit verspürten, ihre Notizen zu teilen, um für ihre Prüfungen zu lernen, und beschlossen, dies über ein Wiki zu tun. Die Plattform wurde weiterentwickelt und wird jetzt von einer internationalen Gemeinschaft unterstützt, die Lehrbücher erstellt und geteilt hat, die aus Hunderten von Kapiteln in mehreren verschiedenen Sprachen bestehen.

Was hat er über diese Erfahrung zu sagen? Und was ist mit seinen Studierenden?

Studierende mögen offene Lehrbücher, da sie Kosten sparen können, die an einer Hochschule möglicherweise sehr hoch sein können. Sie nutzen die Erfahrungen der vorherigen Generationen und wissen, dass ihre Anmerkungen und Korrekturen in Zukunft nützlich sein werden. Dank der Integration in Telegram können sie den Inhalt des Buches auch in Echtzeit diskutieren und sich virtuell mit anderen Studierenden verschiedener Universitäten treffen, die das gleiche Fach studieren. Dieser Chat ermöglicht es ihnen, Hilfe zu erhalten und das Thema zu besser zu verstehen.

Professor*innen schätzen die offenen Lehrbücher ebenfalls, allerdings aus anderen Gründen. Die Bereitstellung eines offenen Inhalts für die Studierenden zu Beginn des Kurses und die Möglichkeit für diese, Anmerkungen zu machen, bietet ein Instrument zur sofortigen Rückmeldung zum Niveau der Vorlesungen. Eine bearbeitbare Version im Web ermöglicht es, das Lehrbuch auf dem neuesten Stand zu halten, Fehler zu identifizieren und Studierende zu motivieren, wenn diese an der Bearbeitung mitwirken und fast als Mitautor*innen der Ressourcen betrachtet werden können. Professor*innen, die Nischenkurse unterrichten, haben einen weiteren Grund, offene Lehrbücher zu lieben. In den Lehrplänen fehlt hier in der Regel die traditionelle Literatur, und sie sind zu spezifisch, als dass mehr als ein paar gute Ressourcen verwendet werden könnten. Dank der Kraft von Netzwerken kann ein neues Lehrbuch entstehen, das die ganze Welt nutzen kann. Diese Art von Material kann von vorhandenen Vorlesungsnotizen oder sogar von Notizen der Studierenden ausgehen. Sie können durch die Arbeit anderer Universitäten erweitert und in Kapitel

von Drittanbietern integriert werden. Nach einigen Iterationen und gründlichen Überprüfungen können sie zu einem Referenzarbeitshandbuch für das Thema werden, an dessen Erstellung mehrere Institutionen zusammengearbeitet haben.



4

Was brauchen wir?

Das klingt jetzt herausfordernd, nicht wahr? Was wäre, wenn Sie dasselbe tun würden? Was wären die Hindernisse? Zum einen müssten Sie das richtige Thema finden: einen Kurs, den Sie jetzt unterrichten oder später unterrichten werden... Denken Sie darüber nach, wir werden diesen Punkt später ansprechen.

Es sind aber auch einige Kompetenzen und Fähigkeiten erforderlich, um Ihr erstes Wiki-Buch zu erstellen.



Hier sind 4 Fähigkeiten: Welche werden Ihrer Meinung nach notwendig sein, um voran zu kommen?

Wissen, wie man offene Lizenzen verwendet

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Verstehen, wie OER geteilt wird

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Teilen von OER bei OER-Verwendungen nützlich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Wissen, wie man OER erstellt, überarbeitet und neu mischt

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, tatsächlich ist diese Fähigkeit erforderlich!

Verstehen, wie Open Assessment implementiert wird

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Implementieren von Open Assessment bei OER-Verwendungen hilfreich sein, und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Alle 4 sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle 4 für die OER-Verwendung nützlich sein, und wir werden die 4 Fähigkeiten entlang der 8 Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns auf die Verwendung offener Lizenzen und das Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER.

Ich weiß es wirklich nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Fähigkeiten notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns auf die Verwendung offener Lizenzen und das Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie Sie OER teilen können, sobald Sie welche erstellt haben, was das Ziel dieses Moduls ist: ein Buch für Ihre Studierenden erstellen. Die gemeinsame Nutzung von OER wird in den Modulen b und d behandelt. In der Tat ist Open Assessment ein sehr interessantes Thema, das in den Modulen g und h sehr relevant sein wird, aber wir möchten unsere Studierende noch nicht dahingehend bewerten, wie sie dieses Wikibook verwenden oder dazu beitragen. In diesem Fall sollten wir uns also einig sein, dass die beiden wichtigsten Fähigkeiten und Kompetenzen, die entwickelt werden müssen, die erste und die dritte sind.

In der Tat scheint es, dass wir, da wir offene Bildungsressourcen nutzen und sogar produzieren wollen, mehr über diese wissen sollten - und speziell darüber, was wir dürfen und was nicht. Dies wird durch das Verstehen von Lizenzproblemen abgedeckt.

Und das zweite, was wir verstehen, ist, dass wir OER erstellen sollten. Es könnte den Eindruck erwecken, man würde irgendein (digitales) Dokument erstellen, aber tatsächlich kann man noch so viel mehr tun.

Lassen Sie uns also etwas lernen und mehr über die beiden Fähigkeiten herausfinden, an denen wir arbeiten müssen.



5

Ein bisschen mehr über ...

Es gibt ein "aber"... Wissen wir, wie die Lizenzierung verläuft? Es ist sehr einfach, ein gutes Wiki-Buch zu kopieren, einzufügen und zu produzieren, aber dürfen wir das überhaupt tun?

Wenn Sie sich unsicher sind, weil Sie wirklich nicht viel über Lizenzierung wissen, können (und sollten) Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zu offenen Lizenzen absolvieren. Gehen Sie dazu zu [LE 1](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über offene Lizenzen gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 1](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas über offene Lizenzen lernen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte an dem Quiz teilnehmen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Modul 6 fort.

6

Und auch über ..

Ein anderes Thema, das Sie kennen sollten: Haben Sie von den 5 "R" von OER gehört? Wissen Sie, dass Sie bei Verwendung von OER das Material nicht nur nutzen, sondern auch verändern dürfen?

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 3](#).**

Wenn Sie dem Kurs gefolgt sind oder viel über das Kombinieren gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 3](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, OER zu kombinieren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte an einem Quiz teilnehmen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Modul 7 fort.

7

Los geht's mit der Lernaktivität!



Sie können jetzt die Lernaktivität **"Mein Wikibuch erstellen"** ausführen.

Zunächst sollten Sie das Thema für Ihren Kurs auswählen: Dies kann eines sein, das Sie in Zukunft behandeln möchten, eines, das Sie bereits behandelt haben, oder sogar etwas, worüber Sie einfach mehr wissen möchten. Wenn Sie ein Thema gefunden haben, schreiben Sie es auf.

Auch wenn Sie später feststellen, dass es das falsche Thema für diesen Kurs ist, bleiben Sie bitte bei Ihrer ursprünglichen Idee, da Sie nur 20 Minuten Zeit für die Lernaktivität haben.

Nicht machbar, oder?

Beginnen wir also einfach und versuchen zu verstehen, wie es wäre, wenn wir mehr Zeit hätten.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen zu berücksichtigen und sie im weiteren Verlauf wahrheitsgemäß zu beantworten. Sie sollten sich 10 Minuten Zeit nehmen, um die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten.

- Zuerst das Thema: Warum ist Ihr Thema ein gutes Thema für ein solches Projekt?
- Als nächstes zur Konkurrenz: Ist ein weiteres Buch notwendig? Gibt es nicht bereits ein Buch mit denselben Lernzielen, das sich an eine ähnliche Zielgruppe richtet? Was noch wichtiger ist: Gibt es sogar offene Lehrbücher?
- Jetzt, da wir überzeugt sind, dass das Buch eine gute Idee ist: Wer wird es schreiben? Nur Sie? Wäre es eine Teamarbeit und wen würde man einbeziehen?
- Würden Ihre Studierende ein Teil davon sein?

8

Mehr entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, Sie schlagen die offene Lehrbuchaktivität in Ihrem Unterricht vor.

- Was würden Ihre Studierenden wohl brauchen?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Versuchen Sie, ein Handbuch zu erstellen, in dem diese Aktivität vorgestellt wird: Einführung in das offene Lehrbuch, Funktionsweise, kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen usw.
- Wie würden Sie Ihre Studierenden bewerten?

9

Einige Gedanken dazu?

Wir haben über “mein Wikibuch erstellen” nachgedacht. Lassen Sie uns nun einige einfache Fragen zusammenfassen:

- Ist Ihr Kurs teilweise an das Schreiben eines Wikibuches angepasst?

Ja → Gute Nachrichten, weiter!

Nein → In diesem Fall könnten Sie vielleicht mit einigen Übungen oder einem kurzen Text anfangen, um mit der Wikibuch-Aktivität zu beginnen. Es ist nicht notwendig, ein langes Buch oder überhaupt ein Buch zu erstellen. Zwei oder drei Seiten reichen zu Beginn aus!

- Werden Sie nach existierenden offenen Lehrbüchern suchen?

Ja → Tolle Neuigkeiten, das ist in der Tat eine gute Idee!

Nein → Vielleicht ist das von Ihnen gewählte Thema oder der Kurs zu spezifisch, um vorhanden zu sein. Es könnte den Versuch wert sein!

- Planen Sie, Ihre Studierende in den offenen Lehrbuchprozess einzubeziehen?

Ja → Tolle Idee, die Studierenden könnten Ihnen auf verschiedenen Ebenen helfen: technologisch, aber auch beim Schreiben und Entwickeln des Wikibuches.

Nein → Sie haben wahrscheinlich Ihre Gründe, aber Ihre Studierenden zumindest ein wenig einzubeziehen könnte für Sie und Ihre Studierende interessant sein (zum Beispiel: eine Co-Autorenschaft des offenen Lehrbuches könnte die Motivation der Studierenden erhöhen und Ihnen Zeit sparen)

- Zum technologischen Aspekt: Kennen Sie bereits einige Werkzeuge, mit denen Sie ein offenes Lehrbuch schreiben können?

Ja → Erstaunlich, wir empfehlen Ihnen, es zu versuchen!

Nein → Hier sind einige Websites, auf denen Sie offene Lehrbücher schreiben können: www.wikitolearn.org (EN, FR, SP, GE), www.openstax.org (DE).



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiriert Sie dieses Praxisbeispiel? Nachdem Sie herausgefunden haben, was die Verwendung von OER in Ihren Lehraktivitäten bedeuten kann, finden Sie hier weitere Vorgehen und Praxisbeispiele, die im Unterricht implementiert wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die darauf folgenden Fragen zu beantworten:

Verwenden eines MOOC im Kurs

Beschreibung des Praxisbeispiels

Die TU Delft ist ein weltweit führender Anbieter von OER und MOOCs, verfügbar bei edX und TPM DelftX, mit fast 2 Millionen Lernenden. Alle MOOCs werden in der Hochschullehre verwendet, meist in einem hybriden Modell. Die Institution hat einen einzigartigen Ruf in den Bereichen Wasser und Klima und verfügt über weltbekannte Expert*innen der Fakultät in den Bereichen Klimaforschung, Wassermanagement und Wasserbau.

Bei der Entwicklung des MOOC „Einführung in Wasser und Klima“, der 2015 veröffentlicht wurde, wurde einer der Autoren auf andere MOOCs in demselben Gebiet aufmerksam. Infolgedessen fand er zusätzliche MOOCs von anderen Universitäten, die er als nützlich erachtete, um seine Lehre auf dem Campus zu unterstützen. Von diesem Zeitpunkt an begann er, mehrere MOOCs in seinem Kurs zu verwenden, nicht nur die, die er mitverfasst hatte, und benutzte dabei den Flipped Classroom-Ansatz. Für manche Themen empfiehlt er seinen Studierenden, bestimmte Teile verschiedener MOOCs zu bearbeiten, und organisiert außerdem ergänzende Diskussionen über den Inhalt dieser MOOCs im Unterricht.

Das von ihm mitverfasste MOOC der TU Delft wird auch im Unterricht eingesetzt. Der Kurs bietet den Studierenden eine erste Einführung in die Physik der Wassersysteme und deren Rolle im Klima. Er enthält Wissensclips, Filme, Übungen und Prüfungsaufgaben. MOOC-Teilnehmende haben die Möglichkeit, Kursmaterialien mit Kommiliton*innen und dem Kursteam zu diskutieren. Es werden auch interaktive Feedback-Videositzungen angeboten, in denen Dozierende Fragen diskutieren, die von Studierenden aufgeworfen werden.

Wirkung

Die Verwendung von MOOCs in Unterrichtsaktivitäten kann in vielerlei Hinsicht sowohl für Dozierende als auch für Studierende von Vorteil sein: Sie können den Studierenden qualitativ hochwertige strukturierte Aktivitäten und Ressourcen zum Lernen bieten; Dozierende können sie als Material in ihren Kursen wiederverwenden, um sie vor oder nach dem Unterricht anzusehen und zu lesen und ein tieferes Wissen zu erlangen. MOOCs von verschiedenen Anbietern können in der Hochschulausbildung sowohl in Bachelor- als auch in Masterkursen wiederverwendet werden, um das Lehren und Lernen zu unterstützen. Sowohl Dozierende als auch Studierende können mit dieser Praxis wichtige Vorteile erlangen. Tatsächlich können Studierende Geld für Kursmaterialien sparen und mit unterschiedlichen Kenntnissen und Forschungsergebnissen verschiedener Institutionen in Kontakt treten. Die Lehrkräfte profitieren von der internationalen Präsenz und dem internationalen Austausch und erhalten qualitativ hochwertige Lernressourcen. Infolgedessen kann sich die Qualität des Kurses Jahr für Jahr verbessern.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Um vorhandene MOOCs für Aktivitäten auf dem Campus verwenden zu können, müssen Pädagog*innen in der Lage sein, MOOCs zu suchen und auszuwählen, die gute und nützliche Inhalte und Lernaktivitäten enthalten und deren Lernergebnisse mit denen ihrer Hochschulkurse übereinstimmen. Die Ressourcen und Aktivitäten dieser MOOCs können in den verschiedenen Teilen Ihres Hochschulkurses verwendet werden. Um jedoch geändert zu werden, müssen sie mit einer offenen Lizenz freigegeben worden sein, die dies ermöglicht. Um diese MOOCs mit der

Flipped Classroom-Methode zu verwenden, sollten Pädagog*innen ihre Studierende in die vorausgewählten MOOCs einschreiben lassen und diese als Unterstützungsmaterial für die Vorbereitung von Diskussionen im Unterricht verwenden. Am Ende sollten die Dozierenden mit den Studierenden über die Nützlichkeit der Verwendung von MOOC-Materialien im Kurs nachdenken und diese bewerten. Dies würde es ermöglichen, die Materialien für die nächste Wiederholung Ihres Hochschulkurses anzupassen.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie bereits unterrichten oder noch unterrichten möchten. Schreiben Sie ihn auf und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über MOOCs wissen, verbringen Sie 10 Minuten damit, herauszufinden, was diese sind und wie sie funktionieren.
- Scheinen MOOCs zu diesem Zeitpunkt zu Ihrem Kurs zu passen?
- Verbringen Sie nun einige Zeit damit, gezielt nach einem MOOC für das Thema zu suchen, an dem Sie interessiert sind. Sie werden keine Zeit haben, den gesamten MOOC durchzuarbeiten, und müssen daher versuchen, die Inhaltsangabe mit Ihrer abzugleichen. Eine schwierige Übung!
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile dieses Matchings auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierenden. Gibt es einen Grund für sie, dieses MOOC nicht verwenden zu können? Wissen sie genug über MOOCs? Sind sie autonome Lernende?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie es ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssten, um die Übung anzupassen.

Implementierung „Open Flipped Classroom“

Beschreibung des Praxisbeispiels

Anna Förster hat den Einführungskurs in die Informatik für Elektrotechniker der Universität Bremen in Deutschland revolutioniert, indem sie ihn von einem vorlesungsbasierten Kurs in einen Inverted Classroom umgewandelt hat. Sie hat die Kursstruktur neu geordnet: Begegnungen von Angesicht zu Angesicht werden als sogenannte Hackathons organisiert, d.h. komprimierte und gut geplante Treffen mit praktischen Übungen. Zum Selbststudium hat sie kurze Erklärungsvideos und unterstützendes Selbststudienmaterial produziert, die als OER online sowohl auf der Lernplattform der Universität als auch auf Youtube verfügbar sind (<https://www.youtube.com/channel/UCrTmm3wMISIUU-O9Ritn-Pw>, (EN, FR, SP, DE, PO)).

Zu den Lernzielen des Einführungskurses in die Informatik gehören nicht nur die theoretischen Grundlagen, sondern auch praktische Übungen wie „Was muss ich tun, damit ein Licht aufblinkt oder ein Spiel funktioniert?“. Die Studierenden können solche Prozesse leichter verstehen, indem sie sich mehrere Male Videos ansehen, bevor sie die Übungen eigenständig ausführen können. Die Videos werden als OER über eine Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht, welche sie jederzeit wiederverwendbar macht. Die Videos sind eine Kombination aus Studioaufnahme und Screencast und ermöglichen zusammen mit Selbstlernübungen eine flexible Ausarbeitung der Lerninhalte in Bezug auf Zeit, Ort und Lerntempo. Anstelle einer wöchentlichen Vorlesung nehmen die Studierenden außerdem an persönlichen Teamarbeitssitzungen teil, den Hackathons. Diese finden in einem zweiwöchigen Rhythmus in Sitzungen von vier bis fünf Stunden intensiver Arbeit statt, insgesamt sechs Hackathons pro Semester. In einem Hackathon arbeiten kleine Studierendenteams an gemeinsamen Programmierübungen, in denen sie offene Fragen klären können und von ihren Dozierenden und Tutor*innen unterstützt werden.

Auswirkung

Die Unterrichtsvorbereitungszeit für Anna Förster hat sich stark verkürzt und ein Ersatz im Krankheitsfall kann mit relativ geringem Aufwand organisiert werden. Die kollaborative Vertiefung des Wissens zwischen Dozierenden und Studierenden während der Hackathons ermöglicht eine sofortige und flexible Unterstützung, während das Blended-Learning-Format den Umgang mit der heterogenen Zusammensetzung der

Studierenden erleichtert (Studierende mit wenig oder keiner Informatikerfahrung im Vergleich zu sehr fortgeschrittenen Studierenden, unterschiedliche Sprachkenntnisse und verschiedene berufliche Beschäftigungssituationen), wenn sie in ihrem eigenen Tempo studieren. Die Studierenden lernen, sich Herausforderungen zu stellen und komplexe Probleme gemeinsam und selbständig zu lösen.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Um eine Vorlesung in einen Inverted Classroom zu wandeln, müssen Sie das Material in kleine einzelne Abschnitte unterteilen und zugehörige Skripte für die Videos entwickeln. Es wird dringend empfohlen, die Videos mit etwa fünf Minuten so kurz wie möglich zu halten. Daher müssen Sie den Inhalt auf das absolute Minimum reduzieren. Bitte denken Sie daran, dass Sie Hintergrundinformationen oder zusätzliches Material bereitstellen können. Bei der Aufnahme der Erklärvideos ist Flexibilität erforderlich. Je einfacher, desto besser. Da Sie zu Beginn möglicherweise einige Versuche unternehmen müssen, bis Ihr Video gelungen ist, richten Sie einen Ort dafür ein, auf den Sie einfachen Zugriff haben und der nur wenig Vorbereitung erfordert. Neben den Videos der begleitenden Selbstlernübungen müssen zusätzliches Lernmaterial und Teamprojekte für den Hackathon vorbereitet werden. Schließlich müssen Sie die Online-Lerninhalte einschließlich Videos und Selbstlernübungen in einer Online-Lernumgebung einrichten. Aufgrund des Hackathon-Formats erfolgt die Bewertung durch eine Portfolio-Prüfung.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten ...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie unterrichten oder unterrichten möchten. Notieren Sie ihn und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über „Open Flipped Classrooms“ wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um herauszufinden, was diese sind und wie sie funktionieren.
- Scheint „Open Flipped Classroom“ zum jetzigen Zeitpunkt zu Ihrem Kurs zu passen?
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile dieses Matchings auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierende. Gibt es einen Grund dafür, dass sie nicht Teil eines „Open Flipped Classroom“ sein

können? Wissen sie genug über dieses Format? Sind sie autonome Lernende?

- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie es ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssten, um das Praxisbeispiel anzupassen.

11

Was haben wir gelernt?



Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht... Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- OER sind ein wichtiger Bestandteil von Open Education;
- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie die Lizenzierung funktioniert. Von größter Bedeutung sind die Creative-Commons-Lizenzen;
- OER können nicht nur einfach verwendet werden, es gibt auch andere Vorteile: Wir können mit ihnen weitere erstellen, sie kombinieren und anpassen;
- Es gibt viele (möglicherweise zu viele) OER-Repositoryn und ein paar Tools zum Durchsuchen dieser Repositoryn;

- Mit OER können wir neue OER erstellen, zum Beispiel offene Lehrbücher. Aber hier müssen wir verstehen, wie die Lizenzierung funktioniert.

Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und es Ihnen ermöglicht hat, besser zu verstehen, wie die Verwendung von OER in Ihren Unterrichtsaktivitäten aussehen könnte.

Gerne können Sie kommentieren, was fehlte, verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Erstellung eines offenen Lehrbuches.



12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten erarbeitet und wenn Sie Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt Folgendes wissen:

- Was offene Lizenzen wirklich sind: Dies bedeutet, die verschiedenen Lizenzen zu unterscheiden, zu wissen, wann sie angewendet werden, wann sie verwendet werden sollen und was Sie mit diesen tun dürfen.
- Wie man die richtige offene Lizenz entsprechend der gewünschten Rechte (unabhängig von der Art der Inhalte) auswählt.
- Wie man OER zum Erstellen neuer OER verwendet und die entsprechenden technischen Aspekte (Tools), einige rechtliche Aspekte (wie kombiniere ich Lizenzen?) und auch einige pädagogische Aspekte (warum sollte ich OER neu mischen?).
- Wie man offene Bücher schreibt: Was sind die Technologien, was unterscheidet dies vom Vorhaben, ein gewöhnliches Buch zu schreiben?

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage:

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.

- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).
- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, OER verstanden zu haben und in meinen Unterrichtsaktivitäten einsetzen zu können.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder dies versucht). Ich habe das Gefühl, dass ich nicht nur OER verstanden habe und in meinen Unterrichtsaktivitäten verwenden kann, sondern auch lehren kann, wie man offene Lizenzen verwendet, wie man OER erstellt, überarbeitet und neu mischt und wie man ein offenes Lehrbuch erstellt.

Modul b: Geben Sie Ihre Lehrmaterialien als OER frei

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
---	---



1

Willkommen zu diesem Modul!



Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

[Auf dieser Website](#) (EN) finden Sie eine Reihe von Kurzvideos, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines dieser Videos an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (EN) zu entwickeln.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.

2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3

Entdecken Sie die Praxis!



Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Für den Fremdsprachenunterricht gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht mit Liedern, Videos oder Audios zu gestalten. Warum also nicht Open Educational Resources nutzen, um Ihren Unterricht zu verbessern?

Erstellen eines OER-basierten Moduls für den Fremdsprachenunterricht

Dr. Julia Titus hat diese Lehrpraxis in Yale entwickelt. Sie konzentriert sich auf die Erstellung und gemeinsame Nutzung offener Bildungsressourcen (OER) für den Einsatz im Fremdsprachenunterricht mit unterschiedlichen Sprachniveaus über eine offen zugängliche Website.

In diesem speziellen Praxisbeispiel wurden OER entwickelt, die sich dem Unterrichten von Russisch durch Poesie unter Verwendung der berühmtesten russischen Gedichte widmen. Jedes Gedicht besteht aus dem Text selbst, zusätzlichen Hintergrundinformationen, einem Glossar mit Begriffen, einer Reihe von Übungen, einer Audiodatei des Gedichts und dem Zugriff auf detaillierte Informationen zum Dichter (ergänzende Website).

Das Lesen von Kurzgedichten, ergänzt durch unterstützende Online-Materialien und Glossare, ermöglicht den Lernenden eine authentische und aussagekräftige Fremdsprachenerfahrung, welche die Motivation der Lernenden erhöht und zu besseren Lernergebnissen führt.

Für Julia Titus ist eine der vielen wunderbaren Belohnungen beim Erlernen einer Fremdsprache die Fähigkeit, literarische Meisterwerke im Original zu lesen. Der Zweck dieser Lehrpraxis ist es, allen Russischlernenden die großen Schätze der russischen Poesie im Original vorzustellen.

Das Projekt ist völlig offen und leicht an andere Fremdsprachen anpassbar und kann in einer Vielzahl von akademischen Umgebungen eingesetzt werden.

Fühlen Sie sich von diesem Praxisbeispiel inspiriert? Wir können noch weiter gehen und gemeinsam überlegen, wie Sie OER für den Unterricht in Ihrem Kurs erstellen oder verwenden können.

4

Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dazu brauchen.

Welche zusätzlichen Kompetenzen benötigen wir Ihrer Meinung nach, um diese Lehrpraxis umzusetzen?

Hier sind 4 Kompetenzen: Welche werden Ihrer Meinung nach notwendig sein, um wie Dr. Titus vorzugehen?

Offene Lizenzen verwenden

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann die Verwendung offener Lizenzen bei OER-Verwendungen hilfreich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

OER suchen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren bei OER-Verwendungen hilfreich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

OER teilen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Alle vier sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle 4 für die OER-Verwendung nützlich sein, und wir werden die 4 Kompetenzen entlang der 8 Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns auf das Suchen und Teilen von OER.

Ich weiß es wirklich nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Kompetenzen notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns auf das Suchen und Teilen von OER.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie man offene Lizenzen verwendet und ohne dieses Wissen könnten es für Sie schwierig sein, offene Bildungsressourcen effizient zu nutzen. Dies wird in den Modulen a und f behandelt. Im Rahmen dieses Moduls ist dies jedoch weniger wichtig als andere. In der Tat könnte es nützlich sein, zu wissen, wie man OER erstellt, überarbeitet und kombiniert, aber wir werden darüber mehr in den Modulen a und c erfahren. In diesem Fall sollten wir uns also einig sein, dass die beiden wichtigen Fähigkeiten und Kompetenzen, die entwickelt werden müssen, die zweite und die vierte sind.

Diese Lehrpraxis ist nur eine weitere der sogenannten "Open Educational Practices" (OEP). Es gibt eine Vielzahl von Praxisbeispielen mit ähnlichen Ideen.

Es ist sehr einfach und flexibel, diese Praxis in anderen Kontexten zu verwenden; es ist nicht einmal notwendig, OER zu erstellen, wenn sie bereits in der gewünschten Fremdsprache bestehen und dabei offen und zugänglich sind. Wenn nicht, müssen Sie zuerst Lernmaterialien entwickeln, die auf literarischen Meisterwerken in der Originalsprache basieren. Daher müssen Sie wissen, wie man OER verwendet und erstellt, aber es ist auch wichtig zu wissen, wie man sie findet und teilt, um sie zu verwenden. Hier können wir sehen, wie bedeutend es ist, den Zugang zu Materialien nicht einzuschränken.

Wir werden das Lernen fortsetzen und mehr über diese beiden Fähigkeiten erfahren, die wir benötigen, um diese Vorgehensweise zu entwickeln.

5

Ein bisschen mehr über ...



Aber zunächst wollen wir mehr darüber erfahren, was die Suche nach OER wirklich bedeutet.

Wenn Sie sich unwohl fühlen, weil Sie wirklich nicht viel über die Suche nach OER wissen, absolvieren Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zur Suche nach OER. Gehen Sie dazu zu [LE 2](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel darüber gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 2](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas über die Suche nach OER lernen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.



6

Und auch über...



Wir haben gelernt, nach OER zu suchen, aber was ist mit dem Teilen von OER?

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Werkzeuge und Methoden zum Teilen von OER zu vermitteln.

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Teilen von OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 4](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über diese Kompetenz gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 4](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, OER zu teilen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen.

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.

7

Los geht's mit der Lernaktivität!



Zuerst sollten Sie das Thema Ihres Moduls auswählen, ob Sie es für den Unterricht einer Fremdsprache oder für Ihr Fachgebiet anwenden wollen, vielleicht Literatur, Geschichte oder ein anderes Gebiet zum Lernen neuer Konzepte in der Ursprungssprache.

Sie können ein vorhandenes Thema aus Ihrer Arbeit verwenden oder etwas, worüber Sie mehr erfahren oder woran Sie üben möchten. Sie können einen nicht-akademischen Text oder ein Gedicht verwenden, wie es im zuvor beschriebenen Praxisbeispiel beschrieben wurde.

Einmal ausgewählt, schreiben Sie das Thema auf. Bleiben Sie während der Aktivität dabei, da Sie nur 20 Minuten Zeit haben, um es zu entwickeln.

Fragen an die Teilnehmenden:

- Inwieweit können Sie ein OER-basiertes Modul für den Fremdsprachenunterricht in Ihren Kursen verwenden?
- Können Sie das Praxisbeispiel mit Gedichten in Ihrem Unterricht anwenden? Können Sie vielleicht einen nicht-akademischen Text verwenden?
- Wie werden Sie die Gedichte/Texte auswählen?
- Suchen Sie nach anderen OER, die Sie in Ihren Kursen verwenden können?
- Werden Sie die Materialien anhand der Schwierigkeit des Verständnisses kennzeichnen?
- Welche Art von Aufgaben werden Sie anbieten?
- Wie werden Sie bewerten?
- Wie wollen Sie das Material teilen?

8 Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Wir versetzen uns in die Lage, das Vorgehen mit Ihren Studierenden zu teilen.

- Wie würden Sie es ihnen präsentieren?
- Gäbe es in Ihrem Kurs ein Hindernis, es weiterzuentwickeln?
- Würden Sie Vorschläge von Ihren Studierenden annehmen?
- Wie könnten Sie dieses Vorgehen verbessern oder neue Elemente hinzufügen?
- Ein wichtiger Punkt ist, wie Sie Ihre Vorgehensweise teilen können. Wir empfehlen zur Vertiefung einen Leitfaden zu erstellen, der die Schritte enthält, die bei der Entwicklung des Verfahrens zu befolgen sind, Anpassungen und Vorschläge, die an Ihren Inhalt angepasst sind, und sogar die Bewertung, die Sie darüber durchführen werden.

9

Einige Gedanken dazu?

Wir haben darüber nachgedacht, wie Sie ein OER-basiertes Modul für Ihren Unterricht entwerfen können. Jetzt werden wir mit einigen einfachen Fragen zusammenfassen:

- Ist Ihr Kurs darauf ausgelegt, diese Vorgehensweise auf den Fremdsprachenunterricht oder Ihr Fach anzuwenden?

Ja → Herzlichen Glückwunsch, fahren Sie mit der nächsten Frage fort.

Nein → Wenn Ihr Bereich zu spezifisch ist, um diese Vorgehensweise anzuwenden, versuchen Sie, andere Arten von Texten zu finden, die entwickelt werden könnten.

- Haben Sie ein Gedicht benutzt?

Drei Antworten (oder Ja/Nein und zwei Optionen nach Auswahl von „Nein“)

Ja → Gute Arbeit, Sie haben das ursprüngliche Praxisbeispiel angewendet.

Nein → Aber ich habe eine andere Art von nicht-akademischem Text gefunden - Wenn Sie in der Lage waren, einen anderen nicht-akademischen Text zu finden, um Ihre Lehrpraxis zu entwickeln, gute Arbeit!

Nein → Und es war mir unmöglich, das Praxisbeispiel an meinen Kurs anzupassen - Versuchen Sie, das Vorgehen in Ihrer eigenen Sprache zu beschreiben, damit Sie und andere es lernen und in Zukunft für die Gestaltung offener Bildung anwenden können.

- Haben Sie OER erstellt und/oder gesucht?

Drei Antworten:

Ich habe OER selbst erstellt → Gute Arbeit, Sie haben den Kurs vollständig so konzipiert, dass er auf Ihren Unterricht angewendet werden kann.

Ich habe nach OER gesucht und sie an mein Thema angepasst → Herzlichen Glückwunsch, Sie haben gelernt, OER zu suchen und wiederzuverwenden.

Ich habe OER erstellt und auch angepasst → Gute Arbeit, Sie konnten das Vorgehen vollständig durchlaufen.

- Wie viele Texte/Gedichte haben Sie verwendet, um den Inhalt zu erstellen?

1 → Gute Arbeit, das ist ein guter Anfang.

2 oder mehr → Großartig, es wird einfacher sein, verschiedene Schwierigkeitsgrade für Ihren Kurs zu entwickeln.

- Wie viele Aktivitäten haben Sie jeweils entwickelt?

Zwischen 1 und 5 → Gute Arbeit, Sie haben die Übung für ein Fach abgeschlossen.

6 oder mehr - Herzlichen Glückwunsch, die Implementierung wird für Sie einfacher.

- Wissen Sie jetzt, wie Sie dieses Praxisbeispiel umsetzen können?

Ja → Perfekt, Sie haben die Vorgehensweisen, Methodik und Werkzeuge verstanden, die wir Ihnen zur Verfügung gestellt haben.

Nein → Kein Problem, wir können die Vorgehensweise Schritt für Schritt gemeinsam überprüfen, um zu sehen, wie Sie diese an Ihre Inhalte anpassen können (wählen Sie ein Thema aus; suchen Sie nach OER; wählen Sie ein Gedicht oder einen Text aus; erstellen Sie weiterführende Aktivitäten; fügen Sie zusätzliche Informationen hinzu).

- Werden Sie diese Lehrpraxis in Ihrem Kurs anwenden?

Ja → Was für eine tolle Nachricht! Wir freuen uns, dass Sie diese Lehrpraxis einführen möchten. Bitte zögern Sie nicht, uns ein Feedback zu senden, sobald Sie dies getan haben.

Nein → Wenn diese Aktivität aus irgendeinem Grund zu schwierig oder nicht klar genug erscheint, zögern Sie bitte nicht, uns Ihre Fragen zu senden. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Nachdem Sie herausgefunden haben, was die Freigabe Ihrer Unterrichtsmittel als OER bedeuten kann, finden Sie hier weitere Verfahren und Praxisbeispiele, die im Unterricht implementiert wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die darauf folgenden Fragen zu beantworten:

Integrieren Sie Kursinhalte in eine Wiedergabeliste für OER-Folien

Beschreibung des Praxisbeispiels

Leonel Morgado unterrichtet derzeit an der Universidade Aberta, der Portugiesischen Open University. Als renommierter Wissenschaftler hält er Vorträge und forscht zum Thema Programmierung und Verwendung virtueller Welten als Werkzeuge für Bildung und Business, wobei er sich auf Multi-user-Plattformen konzentriert. Diese Lehrpraxis begann er, als er noch an der Universidade de Trás-os-Montes und Alto Douro (UTAD) im Nordosten Portugals lehrte.

Um seinen Studierenden zu helfen, den Inhalt der bevorstehenden Lernmaterialien besser zu verstehen, erstellt Leonel Präsentationen mit einer Länge von sechs Minuten oder weniger, in denen die Hauptkurskonzepte vorgestellt werden. In den Präsentationen hebt er die beabsichtigten Lernziele für jedes Konzept hervor, welche den Studierenden helfen, ihren eigenen Lernpfad aufzubauen. Es gibt drei Folien-Wiedergabelisten für zwei Kurse: Webprogrammierung (4 Foliensätze), Software Development Lab (8 Foliensätze), Forschungsmethoden (1 Foliensatz). Die Folien werden dabei vom Dozenten vorgetragen, da dies die persönliche Authentizität erhöht.

Diese Präsentationen werden als OER mit einer entsprechenden offenen Lizenz und auf einer digitalen Open-Access-Plattform freigegeben, ursprünglich als SlideShare. Später, als diese Plattform keine Audiokommentare mehr zuließ, begann Morgado, sie auf YouTube zu veröffentlichen. Sein Ziel war es, öffentliche Kommentierungen zu fördern, aber auch eine breitere Verbreitung zu erreichen.

Die Folien-Sets, die ursprünglich zur Unterstützung von Kursinteraktionen gedacht waren, entwickelten sich dann zu audio-unterstützten Präsentationen. Statt die Kursinhalte zu dokumentieren, entstand eine Dynamik mit Flipped Classroom-Elementen. Diese wurde beibehalten, als die Kurse in der Universidade Aberta aufgegriffen wurden, einer Online-Universität. Die Folien-Sets wurden erweitert, verfeinert und verbessert. Die Zeit, die zum Erstellen einer Wiedergabeliste mit kommentierten Präsentationen benötigt wird, hängt von der Anzahl der produzierten Materialien ab, aber auch von deren Inhalt, Medienkomplexität und Medienqualität. Das Planen, Vorbereiten, Erstellen von Skripten, Grafiken, Proben, Aufnahmen, Beseitigen von Rauschen und die Audiotbearbeitung, Zeitanpassungen usw. setzen voraus, dass Dozierende pro Präsentation mindestens einen halben Tag benötigen. Die Verwendung fortschrittlicherer Grafiken und Sounds könnte dies jedoch erheblich erweitern.

Wirkung

Mit der Verwendung von Wiedergabelisten mit kurzen Präsentationen, die von Dozierenden vorgetragen werden, haben sowohl Lehrende als auch Studierende wichtige Vorteile. Diese Präsentationen bieten Studierenden, Kolleg*innen und der Öffentlichkeit im Allgemeinen einen Einblick in die Lehrabsicht der Dozierenden als Ergänzung zu den Kursinhalten. Die Verwendung der Stimme der Dozierenden ermöglicht eine menschlichere Komponente in Fern- und Online-Lernkontexten.

Wie Leonel Morgado in seiner Reflektion dieser Erfahrung hervorhob, werden die Lehrkräfte bei der Anwendung dieses Ansatzes motiviert, die Kernaspekte, Anliegen und Perspektiven in jedem Cluster von Kursinhalten zu überdenken und zu identifizieren. Dies ist auf die kurze Dauer der Präsentationen zurückzuführen, die sie dazu zwingt, ihren Ansatz zu fokussieren.

Auf der anderen Seite erhalten die Studierenden einen direkten Einblick in das, was die Perspektive der Dozierenden zu bestimmten Themen charakterisiert und rechtfertigt. Dies kann dazu beitragen, die Kontextualisierung zu verbessern und den Lernprozess zu unterstützen. Darüber hinaus ermöglichen die erstellten Ressourcen potenziellen Studierenden und der Öffentlichkeit, die Relevanz des Kurses schnell zu erfassen. Ohne sich einschreiben zu müssen, haben sie Zugriff auf die Inhalte und den Ansatz des Kurses mit einem Detailgrad, der einem Lehrplan weit überlegen ist.

Was Sie zum Anwenden des Praxisbeispiels benötigen

Um dieses Praxisbeispiel anzuwenden, müssen Sie in der Lage sein, Video-Publishing-Websites zu verwenden und Präsentationen zu erstellen. Dies kann mit vielen Tools durchgeführt werden, einschließlich PowerPoint. Es ist auch wichtig zu wissen, wie Sie Folien zeitlich so einstellen, dass sie mit aufgenommenen Audiodateien übereinstimmen. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie wissen, wie Audiodateien aufgenommen werden und wie Sie diese bearbeitet müssen, um klar und rauschfrei zu klingen.

Erstellen Sie zunächst eine Playlist auf einer Video-Sharing-Website (z. B. YouTube). Gruppieren Sie dann Teile Ihrer Lernmaterialien und -aktivitäten und legen Sie Ihre Ziele, Perspektiven und Ratschläge für jeden Cluster fest. Bereiten Sie anschließend eine Präsentation und ein Skript dafür vor. Nehmen Sie den Vortrag auf. Führen Sie eine Audio-Bearbeitung (Rauschunterdrückung, Ausschneiden langer Zeitabschnitte, Klickgeräusche usw.). Fügen Sie danach die Audiodatei in die Präsentation ein, passen Sie die Folienwiedergabe an die Aufnahme an und speichern Sie alles als Video. Veröffentlichen Sie Ihr Video schließlich auf der Video-Sharing-Website und fügen Sie es in die Playlist ein.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Könnten Sie dieses Praxisbeispiel in einem beliebigen Fach anwenden? Überlegen Sie, an welchem Thema Sie arbeiten möchten. Schreiben Sie die konkreten Lernziele auf, auf die Sie sich konzentrieren möchten.
- Erstellen Sie eine Liste der zu erfüllenden Kriterien: spezifische Ziele, Dauer, Materialien.

- Denken Sie, dass Sie Inhalte finden können, die die Kriterien Ihrer Lehrpraxis erfüllen, um diese zu verwenden?
- Sie müssen auch das Tool, mit dem Sie die Folien erstellen möchten, und die Plattform auswählen, auf der die Videos veröffentlicht und die Playlisten erstellt werden. Wenn Sie nicht wissen, wie Sie Videos mit Folien bearbeiten und vorbereiten können, suchen Sie nach Support-Materialien, um dies zu erleichtern.
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile der Anwendung dieser speziellen Lehrpraxis in Ihrem Fach auf.
- Überlegen Sie sich neben der Veröffentlichung der Videos auch, wie Sie dieses Beispiel Ihrer Lehrpraxis teilen können (z. B. ergriffene Maßnahmen, Anpassungen, gefundene Probleme ...).

Verwandeln Sie Ihren Kurs in ein MOOC: die AMMIL-Methodik

Beschreibung des Praxisbeispiels

Professor Juan Quemada unterrichtet seit vielen Jahren Software Engineering an der Telecommunication Engineering School der Universidad Politécnica de Madrid (UPM) und wurde 2013 von der spanischen MOOC-Plattform MiriadaX mit der Bitte angesprochen, einen MOOC mit dem Titel "Design in HTML, CSS and JavaScript of Web and FirefoxOS Apps" zu entwickeln. Juan nahm die Herausforderung an und begann eine gründliche Überarbeitung der Konzepte und Aktivitäten seines Kurses, um sie in Videos so zu teilen, dass die Aufmerksamkeit der Lernenden auf hohem Niveau bleibt und gleichzeitig die Intensität des Unterrichts beibehalten wird. Um den ersten MOOC zu entwickeln, arbeitete er ungefähr xx Tage und kam zu einem lohnenswerten Ergebnis. Mehr als 15.000 Personen haben sich registriert, von denen 12.500 den Kurs begonnen und 2.500 ihn beendet haben, indem sie alle 70 Mikro-Lernaktivitäten abgeschlossen haben. Insgesamt haben sich seit 2013 über 200.000 Personen in acht Durchläufen angemeldet.

Drei Jahre später, im Jahr 2016, haben Juan und sein Team die Erkenntnisse, die sie beim Übergang von einem Kurs zu einem MOOC gewonnen haben, in der AMMIL-Methodik (Active Meaningful Micro Inductive Learning) zusammengefasst, die darauf abzielt, die Qualität und Effektivität

von Selbstlernmaterialien zu verbessern, die in MOOCs, Inverted Classrooms und Online-Kursen verwendet werden. Es hat sich gezeigt, dass diese Methodik in der Lage ist, den Aufwand der Studierenden zur Erreichung einer bestimmten Reihe von Lernzielen zu minimieren, indem diese in Mikro-Lernziele unterteilt werden, die in jeder Aktivität innerhalb des Moduls angestrebt werden müssen.

Aus technischer Sicht hat Juan das sogenannte SAGA Recording Studio entwickelt, ein mobiles Aufnahmestudio, über das Dozierende ihre MOOCs-Videos flexibel und effizient aufnehmen können. Das System verfügt über eine Reihe innovativer Funktionen: Die Videos müssen nicht nachbearbeitet werden; Start- und Endsequenzen werden automatisch eingefügt. Dozierende sehen, was während der Aufnahme aufgezeichnet wird. Die Aufzeichnung kann bei Bedarf mit geringem Aufwand wiederholt werden und ohne technischen Support durchgeführt werden.

Wirkung

Die AMMIL-Methodik wurde anhand zweier MOOCs und eines On-Campus-Kurses des Bachelorprogramms in Telekommunikationstechnik am UPM bewertet. Insgesamt deuten die Ergebnissen der Studierendenumfragen darauf hin, dass die nach der AMMIL-Methodik erstellten MOOCs nützlich waren und dass die Studierenden mehr Kurse belegen würden, die nach dieser Methodik erstellt wurden. Insgesamt erarbeiteten 89,8% der MOOC-Teilnehmer die Module in der von den Lehrenden festgelegten Reihenfolge und bewerteten die Videos als die nützlichsten Materialien, gefolgt von den darin verwendeten Präsentationsfolien. Als am wenigsten nützlich Material wurden die Online-Foren angesehen.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Zunächst sollten Sie die Lernziele des Kurses so definieren, dass jedes einzelne davon in einem Modul behandelt werden kann, und das MOOC entsprechend strukturieren. Parallel dazu ist die Definition der Tools zur Modulbewertung (oder von Projekten, wenn der Kurs einer projektbasierten Lernmethode folgt) ein grundlegender Ausgangspunkt. Anschließend sollten Sie jedes Modul in Aktivitäten unterteilen, wobei jeder Aktivität Mikro-Lernziele zugeordnet sind, die mit dem Lernzielen des Gesamtmoduls übereinstimmen. Für jede Aktivität sollten geeignete Beispiele definiert, die Materialien erstellt (Folien, Dokumente, Bewertungen) und die Kohärenz zwischen ihnen sichergestellt werden. Dabei

sollte überprüft werden, ob alles, was erklärt wird, bewertet wird und ob alles, was bewertet wird, zuvor erklärt wurde. Als letzten Schritt können Sie mit der Aufnahme beginnen, jedoch nur, wenn die Struktur des Kurses zuvor definiert wurde und die generierten Materialien ausgereift sind.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten ...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie in einen MOOC verwandeln möchten.
- Wissen Sie, was ein MOOC ist und wie man ihn organisiert? Wenn nicht, lernen und recherchieren Sie kurz etwas darüber, um zu erfahren, was Sie vorbereiten müssen.
- Schreiben Sie die Lernziele auf und überlegen Sie, wie Sie diese in Modulen strukturieren können. Könnten Sie sie in Mikro-Lernziele unterteilen? Wie möchten Sie dies bewerten?
- Finden Sie einen MOOC für Ihr Material, das Ihren Lernzielen entspricht. Könnten Sie diesen MOOC an die AMMIL-Methodik anpassen?
- Können Sie Videos aufnehmen oder haben Sie technische Möglichkeiten, dies in agiler Vorgehensweise zu tun?
- Schreiben Sie abschließend eine Liste der Vor- und Nachteile der Verwendung dieser Methode für Ihren Kurs und Ihre Studierenden.

11

Was haben wir gelernt?



Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Wie kann ich meine Studierenden kreativer und motivierender unterrichten?
- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie man sie sucht und teilt.
- Das Entwerfen eines OER-basierten Moduls zum Unterrichten einer Fremdsprache ist eine großartige Idee. Vielleicht passt ein Gedicht oder das Unterrichten einer Fremdsprache nicht zu Ihrem Kurs, aber Sie können dieses Beispiel an Ihr Thema anpassen oder einen nicht-akademischen Text verwenden.

- Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und es Ihnen ermöglicht hat, klarer zu verstehen, wie die Verwendung von OER, die von anderen Pädagog*innen und Expert*innen erstellt wurden, aussehen könnte.

Gerne können Sie uns rückmelden, was Sie vermisst haben, was verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Erstellung eines OER-basierten Moduls für den Fremdsprachenunterricht.

12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten durchgesehen haben und Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt wissen,

- warum es eine vernünftige Strategie ist, Ihr Material als OER zu teilen,
- wie Sie OER über Datenbanken, Social Media und Communities teilen können,
- welche Tools dies technisch ermöglichen.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage:

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).
- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, alles verstanden zu haben und kann meine Kurse teilen.

- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder versucht). Ich selbst habe bereits angefangen, mein Material zu teilen, kenne Menschen, die es benutzt haben und ich könnte auch anderen beibringen, wie man das macht.

Modul c: Verwenden Sie OER, die von anderen Pädagog*innen und Expert*innen erstellt wurden.

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!



<https://visualhunt.co/a5/e0bbaa/> / <https://visualhunt.com/re7/b372a7b5> <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>

Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

[Auf dieser Website](#) (EN) finden Sie eine Reihe von Kurzvideos, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (DE) zu entwickeln.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.



2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open Education-Bewegung zu erhalten. Ihr [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3

Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Die Verwendung von OER, die von anderen erstellt wurden, gehört zu den ersten Schritten, um sich in einem offenen Bildungsumfeld einzubringen. Dies setzt jedoch einen kulturellen Wandel voraus. Wie kann man diesen Übergang begleiten?

Vom kommerziellen Lehrbuch zum offenen Lehrbuch wechseln

Aus Kostengründen, aufgrund mangelnden Zugangs oder aus anderen Gründen beklagen sich Studierende häufig, dass sie Schwierigkeiten haben, Zugriff auf kommerzielle Lehrbücher zu erhalten. Dies ist besonders bei Studierenden der Fall, deren Lebenssituation es ihnen nicht ermöglicht, an Vollzeit- oder auch Teilzeit-on-Campus-Programmen teilzunehmen.

Dr. James Brunton, Lehrstuhl für offene Bildung an der Dublin City University, hat eine interessante Erfahrung gemacht, die es ihm ermöglicht hat, diese Barriere zu überwinden. Bis zum akademischen Jahr 2017 verwendete das Modul der Psychology Foundation für das Hauptfach Psychologie ein kommerzielles Lehrbuch, um die vom Programmteam bereitgestellten Online-Lernmaterialien zu ergänzen. Dies ist die Standardpraxis in den meisten Hochschuleinrichtungen weltweit, stellt jedoch zusätzliche Kosten für die Studierenden dar. Ab dem akademischen Jahr 2018 wechselte Dr. Brunton von der Verwendung dieses kommerziellen Lehrbuchs zu einem neuen offenen Lehrbuch, das online verfügbar ist.

Dieses Lehrbuch wurde anhand einer Reihe von Kriterien ausgewählt. Der Inhalt und die Struktur des Materials waren von hoher Qualität und ausreichend detailliert, um das bisher verwendete Lehrbuch zu ersetzen. Wie bei jedem offenen Lehrbuch ist es kostenlos im Internet verfügbar. Darüber hinaus ermöglicht es eine ständige Aktualisierung seines Inhalts.

Fühlen Sie sich von diesem Praxisbeispiel inspiriert? Wie Sie vielleicht gesehen haben, hat diese Lehrpraxis das Modul mittels Ersetzen eines kommerziellen Lehrbuchs durch ein offenes Lehrbuch in ein Modul ohne Lehrbuchkosten umgewandelt. Studierende haben jetzt keine Probleme mit dem Zugang zum erforderlichen Lehrbuch aufgrund hoher Kosten oder mangelnden Zugangs über die institutionelle Bibliothek.

Wir können gemeinsam weiter darüber nachdenken, wie wir offene Lehrbücher verwenden können.

4 Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dazu brauchen.

Welche zusätzlichen Fähigkeiten benötigen wir Ihrer Meinung nach, um diese Praxis umzusetzen?



Quelle: https://live.staticflickr.com/4825/46694963242_0ef4443a11_c.jpg

Hier sind 4 Kompetenzen: Welche werden Ihrer Meinung nach notwendig sein, um wie Dr. James Brunton voranzukommen?

OER suchen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Offene Lizenzen verwenden

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann es sehr nützlich sein, zu wissen, wie offene Lizenzen verwendet werden, und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

OER erstellen, überarbeiten und kombinieren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Mit OER unterrichten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat ist es sehr nützlich zu wissen, wie man mit OER unterrichtet, und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Alle 4 sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle 4 für die OER-Verwendung nützlich sein, und wir werden die 4 Fähigkeiten entlang der 8 Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns darauf, nach OER zu suchen und diese zu erstellen, zu überarbeiten und zu kombinieren.

Ich weiß es wirklich nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Fähigkeiten notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns darauf, nach OER zu suchen und diese zu erstellen, zu überarbeiten und zu kombinieren.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie offene Lizenzen verwendet werden. Ohne dieses Wissen haben Sie Schwierigkeiten, offene Bildungsressourcen effizient zu nutzen. Dies wird in den Modulen a und f behandelt. Zu wissen, wie man mit OER unterrichtet, ist ebenfalls sehr nützlich, aber wir werden in den Modulen e und f mehr darüber erfahren. Im Rahmen dieses Moduls sind jedoch die beiden folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen wichtig.

In der Tat ist es von größter Bedeutung, nach OER zu suchen und relevante Materialien, die von anderen erstellt wurden und die Lernbedürfnisse Ihrer Studierenden erfüllen könnten, zu finden und auszuwählen. Dies wird erheblich dazu beitragen, die Qualität Ihrer Lernerfahrung sicherzustellen.

Um jedoch die Erfahrung mit der Nutzung offener Bildungsressourcen voll ausnutzen zu können, ist es wichtig, sich am Prozess der kontinuierlichen gemeinsamen Erstellung der Materialien zu beteiligen, indem Sie zur Verbesserung ihrer Qualität und zur Erweiterung ihrer Reichweite beitragen. Daher scheint es ein absolut obligatorischer Schritt zu sein, OER zu überarbeiten und zu kombinieren, die von anderen Pädagog*innen und Expert*innen in anderen Kontexten als Ihrem erstellt wurden, und es zu schaffen, deren Inhalt anzupassen und lokal zu adaptieren.

Wir werden weiter gemeinsam lernen und mehr über diese beiden Fähigkeiten erfahren, die wir zur Entwicklung dieser Praxis benötigen.

5

Ein bisschen mehr über ...

Aber lassen Sie uns zunächst herausfinden, was die Suche nach OER wirklich bedeutet.

Wenn Sie sich unwohl fühlen, weil Sie nicht viel über das Suchen nach OER wissen, machen Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zur Suche nach OER. Gehen Sie dazu zu [LE 2](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel darüber gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 2](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas über die Suche nach OER erfahren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6 Und auch über ..

Wir haben gelernt, nach OER zu suchen, aber was ist mit dem Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER?

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Tools und Methoden zum Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER zu vermitteln.

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 3.](#)**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über diese Kompetenz gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 3.](#)**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen OER zu erstellen, überarbeiten und kombinieren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

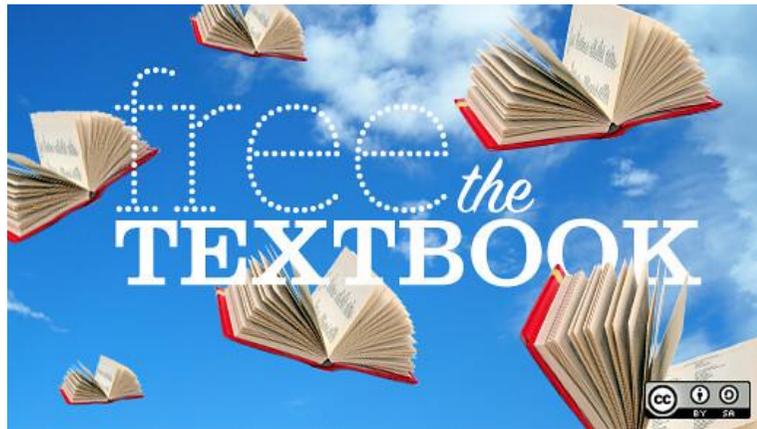
Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, fährt dder/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.

7 Los geht's mit der Lernaktivität!

Zunächst sollten Sie das Thema für Ihren Kurs auswählen: Dies kann eines sein, das Sie in Zukunft behandeln möchten, eines, das Sie bereits behandelt haben, oder sogar etwas, über das Sie einfach mehr wissen möchten. Wenn Sie ein Thema gefunden haben, schreiben Sie es auf. Auch wenn Sie später feststellen, dass es das falsche Thema für diesen Kurs ist, bleiben Sie bitte bei Ihrer ursprünglichen Idee, da Sie nur 20 Minuten Zeit für die Lernaktivität haben.

Der Wechsel von einem kommerziellen Lehrbuch zu einem offenen Lehrbuch: Wo fange ich an?



<https://visualhunt.co/a5/5613ec/> / <https://visualhunt.com/re7/b372a7b5/> / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>

Stellen Sie sich vor, dass Sie müssen eine Reihe von Materialien verwenden möchten, um Ihren Studierenden den Lernprozess in einem bestimmten Kursmodul zu erleichtern.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen zu lesen und sie wahrheitsgemäß zu beantworten:

- Wie sollten Sie die Suche nach einem offenen Lehrbuch organisieren? Was erwarten Sie zu finden und wo können Sie es finden?
- Ist die Datenbank, in dem die OER gehostet werden, zuverlässig? Sind die OER für die Dauer der Lernaktivität verfügbar? Sind die OER für alle Studierenden zugänglich, auch für Studierende mit besonderen Bedürfnissen?
- Nach welchen Kriterien sollten Sie das beste offene Lehrbuch auswählen, um das kommerzielle Lehrbuch im gegebenen Kontext Ihres Kurses zu ersetzen?
- Erwarten Sie, die OER ganz oder teilweise zu nutzen? Müssen Sie das Buch überarbeiten und an Ihr Lehrkontext anpassen? Möchten Sie es mit anderen Materialien kombinieren?
- Hat das offene Lehrbuch eine offene Lizenz? Können Sie mit der angegebenen Lizenz die von Ihnen geplante Nutzung und Wiederverwendung durchführen?
- Wie werden Sie die Verwendung der OER innerhalb der jeweiligen Lernerfahrung bewerten?

8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, in Ihrem Kurs den Wechsel von einem kommerziellen Lehrbuch zu einem offenen Lehrbuch vorzuschlagen.

- Was würden Ihre Studierenden Ihrer Meinung nach brauchen, um ein offenes Lehrbuch zu verwenden?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Gäbe es in Ihrem Kurs ein Hindernis, um es zu etablieren?
- Würden Sie Vorschläge von Ihren Studierenden berücksichtigen?
- Versuchen Sie, ein Handbuch zu erstellen, in dem diese Aktivität vorgestellt wird: Einführung in den Wechsel von einem kommerziellen Lehrbuch zu einem offenen Lehrbuch und dessen Verarbeitung, Funktionsweise, eine kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen, einige zu recherchierende Themen usw.
- Wie würde Sie die Leistung Ihrer Studierenden bewerten?

9

Einige Gedanken dazu?

Wir haben die Verwendung von OER und insbesondere offener Lehrbücher zur Unterstützung des Lernens von Studierenden untersucht. Lassen Sie uns nun einige einfache Fragen zusammenfassen:

- War es für Sie einfach, diese Praxis des Wechsels von kommerziellen Lernunterstützungsmaterialien zu OER in Ihrem Kurs anzuwenden?

Ja → Gute Nachrichten, bitte fortfahren!

Nein → Oh, wie schade! Nutzen Sie diese Gelegenheit, um zu versuchen, eine neue OER zu erstellen, die Ihrem Kursthema gewidmet ist. Sie können das technische Supportpersonal Ihres Instituts nutzen und Ihre eigenen Studierenden in den Prozess einbeziehen!

- Suchen Sie nach OER und insbesondere nach offenen Lehrbüchern, die in Ihrem Kurs verwendet werden können?

Ja → Tolle Neuigkeiten, das ist in der Tat eine gute Idee!

Nein → Vielleicht denken Sie, dass das von Ihnen gewählte Thema oder der Kurs zu speziell sind, um offene Lehrbücher zu finden. Der Versuch lohnt sich jedoch. Es könnte einfacher sein, als Sie vielleicht denken, eine für Ihren Kurs relevante Qualitäts-OER zu finden.

- Halten Sie den Wechsel von kommerziellen Lernmaterialien zu offenen Lehrbüchern und/oder anderen OER für eine kostengünstigere und nachhaltigere Lehr- und Lernpraxis?

Ja → Perfekt! Die Umstellung auf offene Lehrbücher wird mit Sicherheit eine nachhaltigere Lehr- und Lernumgebung fördern.

Nein → Vielleicht könnten Sie darüber nachdenken, wie die Ausweitung des Zugangs zu Lernmaterialien und die Senkung der Kosten die Teilnahme der Studierenden fördern könnten.

- Betrachten Sie die Verwendung offener Lehrbücher und anderer OER als Vermittler für die Umsetzung innovativer Bildungspraktiken?

Ja → Perfekt! Die Verwendung offener Lehrbücher und anderer OER könnte die Umsetzung pädagogischer Innovationen als offene Bildungspraktiken erleichtern.

Nein → In Ordnung, aber es kann sinnvoll sein, darüber nachzudenken, wie die Verwendung offener Kursmaterialien zur Öffnung von Lehr- und Lernpraktiken führen und so pädagogische Innovationen fördern kann.

- Glauben Sie, dass Ihr Institut und die Beteiligten bereit oder in der Lage sind, Sie bei der Umsetzung dieser offenen Bildungspraxis zu unterstützen?

Ja → Perfekt, wir freuen uns, das zu lesen. Es bedeutet, dass Sie wirklich ein perfektes Arbeitsumfeld haben, das Innovation und die Implementierung offener Bildungspraktiken erleichtert.

Nein → In diesem Fall müssen Sie die Vorteile offener Lehrbücher und/oder die Qualität des ausgewählten offenen Lehrbuchs erläutern.

- Haben Sie das Bedürfnis, Ihren Studierenden zusätzliche Hilfestellung zu geben (z. B. empfohlene Lernaktivitäten), wenn Sie offene Lehrbücher in Ihrem Kurs verwenden?

Ja → Ausgezeichnet! Dies bedeutet, dass Sie wirklich verstanden haben, wie Sie auf offene Bildungspraktiken umsteigen.

Nein → Nun, vielleicht möchten Sie dieses Problem überdenken. Wenn Sie möchten, dass Ihre Studierenden diese Lernerfahrung mit offenen Lehrbüchern und OER optimal nutzen, um sie selbst zu erkunden, ist es wichtig, dass sie so viel Lernunterstützung wie möglich erhalten.

- Fühlen Sie sich jetzt völlig sicher darin, diese Lehrpraxis umzusetzen?

Ja → Was für tolle Neuigkeiten! Wir freuen uns, dass Sie diese Lehrpraxis einführen möchten. Bitte zögern Sie nicht, uns ein Feedback zu senden, sobald Sie dies getan haben.

Nein → Wenn diese Aktivität aus irgendeinem Grund zu schwierig oder nicht deutlich genug erscheint, zögern Sie bitte nicht, uns mit Ihren Fragen zu kontaktieren. Wir helfen Ihnen gerne weiter.





10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Jetzt, da Sie herausgefunden haben, was der Wechsel von einem kommerziellen Lehrbuch zu einem offenen Lehrbuch bedeuten kann, finden Sie hier weitere Praxisbeispiele und Verfahren, die im Hochschulunterricht implementiert wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die folgenden Fragen zu beantworten:

Verwandeln Sie Ihr MOOC in eine OER

Beschreibung des Praxisbeispiels

Politecnico di Milano war die erste italienische technische Universität, die eine MOOC-Plattform namens Polimi Open Knowledge (POK) entwickelt hat. Die Plattform wurde im August 2014 mit zwei Kursen auf italienisch gestartet: Einführung in Physik und PreCalculus. Wie viele MOOCs basierte PreCalculus, welches zum Ziel hatte, die Mathematik-Grundlagen für die Einschreibung in ein STEM-Programm an der Universität zusammenzufassen, auf einer Reihe von urheberrechtlich geschützten Inhalten, hauptsächlich Videos. In den folgenden fünf Jahren wurde der Inhalt des MOOC innerhalb der Universität für verschiedene Zwecke verwendet: im Rahmen eines neuen hybriden Vorbereitungskurses für Studienanfänger*innen, als Teil des Forschungsprojekts „FlipMath“ und als Teil des Mathematikurses für die Architekturstudierenden im ersten Jahr. Diese mehrfachen Verwendungen zeigten deutlich, dass der Wert der MOOC-Inhalte in ihrer Wiederverwendbarkeit lag und dass die Tatsache, dass sie urheberrechtlich geschützt waren, ihre mögliche weitere Verwendung verhinderte. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Lizenzen aller MOOC-Inhalte zu ändern und auf Creative-Commons-Lizenzen umzusteigen.

Im ersten Schritt wurden die Hauptautor*innen durch das Lehrteam und das IT-Team über eine solche Möglichkeit und das entsprechende Verfahren informiert. Anschließend beschlossen die Autor*innen, die Lizenzen für alle im MOOC enthaltenen Materialien sowie Videos und Tests zu ändern. Diesbezüglich war der Entscheidungsprozess recht einfach. Am schwierigsten war es jedoch, alle Lehrkräfte des MOOC zu kontaktieren und ihnen die Gründe für diese Entscheidung zu erläutern. Insbesondere die Idee, etwas zu "verlieren", was sie erarbeitet haben, wurde von der Idee, Wissen durch diese Materialien zu verbreiten, abgegangenen. Dieser a-posteriori-Prozess bringt viel Aufwand mit sich, der durch ein lineareres Verfahren vermieden werden könnte, nämlich das MOOC von Anfang an als OER zu starten.

Aus technischer Sicht war es notwendig, alle Materialien erneut zu überprüfen, um sicherzustellen, dass alles der Entscheidung entspricht, zu einer CC-Lizenz zu wechseln. Dies bedeutet, dass alle Materialien Eigentum der jeweiligen Autor*innen oder gemäß der gewählten Lizenzen wiederverwendbar sein müssen. Anschließend gaben alle Autor*innen ein Dokument frei, in dem jede*r von ihnen erklärte, bereit zu sein, eine CC BY-NC-Lizenz zu verwenden. Dann wurde das MOOC von "alle Rechte vorbehalten" zu einer CC BY-NC-Lizenz geändert und alle Videos, die in die MOOC-Wiedergabeliste auf Youtube hochgeladen wurden, wurden in ihrer Beschreibung mit einer CC BY-NC-Lizenz verknüpft. Angesichts



11

Was haben wir gelernt?



Fotokredit: <https://visualhunt.co/a5/75a730> auf <https://visualhunt.com/re7/1d98e480> / http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/ CC BY-SA

Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Worum geht es bei der Suche nach OER geht und wie interessant und motivierend diese offenen Materialien für meine Studierenden sein können, wenn ihnen dadurch aktuellere, leicht zugängliche und kostenlose Inhalte zur Verfügung stehen.



- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie sie unter den Rahmenbedingungen einer bestimmten offenen Lizenz erstellt, überarbeitet und kombiniert werden können.
- Der Wechsel von einem kommerziellen Lehrbuch zu einem offenen Lehrbuch ist eine gute Alternative. Sie können damit integrativere, kollaborativere und innovativere Lehr- und Lernerfahrungen gestalten.

Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und es Ihnen ermöglicht hat, klarer zu verstehen, wie die Verwendung von OER, die von anderen Pädagog*innen und Expert*innen erstellt wurden, aussehen könnte.

Gerne können Sie uns mitteilen, was Ihnen gefehlt hat, verbessert werden könnte oder Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, offene Bildungsressourcen in Ihren Kursen anstelle von kommerziellen Lehrbüchern und anderen Materialien zu verwenden.



12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten durchgesehen haben und Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt wissen,

- wie Sie bestimmte Datenbanken für OER auswählen, um diese zu finden und zu verwenden,
- wie Sie das von anderen produzierte Material verwenden,
- wie Sie das Material durch Kombinieren anpassen,
- welche Tools es gibt, um dies technisch umzusetzen.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen wohl fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage.

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).

- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, ich habe verstanden, wie ich von anderen Menschen erstellte OER nutzen könnte, wenn ich müsste.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die 3 Lernaktivitäten durchgeführt (oder dies versucht). Ich selbst habe bereits das Kombinieren von OER, Lizenzierung usw. durchgeführt. Ich könnte auch anderen beibringen, wie das geht.



Modul d: Unterrichtspläne und Inhalte mit anderen Pädagogen teilen

#	<p data-bbox="302 432 412 456">Der Kurs</p> <p data-bbox="302 499 544 523">Kurze Version → 1h</p> <p data-bbox="302 566 891 590">Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p data-bbox="302 633 1021 657">Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!



Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

Sie können [auf dieser Website](#) (EN) Sie eine Reihe von Kurzvideos finden, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (DE) zu produzieren.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.

2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3

Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Das Teilen Ihrer Unterrichtspläne oder einiger Inhalte mit Kolleg*innen könnte für Sie als Dozierende oder zukünftig Lehrende interessant sein. Wenn wir uns in diesem Punkt einig sind, stellt sich die Frage, wie wir Ihre Unterrichtspläne oder -inhalte teilen können. Und wie können wir sicher sein, dass geteilte Inhalte qualitativ hochwertig sind? Haben wir die Berechtigung, Inhalte zu teilen?

Erstellen von OER-Wiedergabelisten mit Hilfe von künstlicher Intelligenz

OER geben teilweise Antworten auf die oben genannten Fragen, da Sie OER verwenden, ändern und freigeben können. Die Suche nach relevanten OER kann für Pädagog*innen jedoch schwierig sein und umso mehr, diese für andere verfügbar zu machen!

Die X5Learn-Plattform ist ein Tool, mit dem Lehrende OER finden und empfehlen, diese mithilfe verschiedener Tools durch künstliche Intelligenz zu einer Wiedergabeliste zusammenstellen und die Wiedergabeliste als neue OER verbreiten können.

Aber was ist eine OER-Wiedergabeliste? Dies ist eine Liste der im Web erfassten, gesammelten und empfohlenen OER. Die Wiedergabeliste ist selbst eine OER und kann daher mit unseren Studierenden oder mit anderen Dozierenden ausgetauscht werden.

Die Wiedergabeliste kann (ebenso wie der Inhalt) auf der X5Learn-Plattform visualisiert, aber auch als MBZ-Datei heruntergeladen und so direkt in Moodle (zukünftig in anderen LMS) geöffnet werden.

Derzeit verbindet die Plattform 117 781 Quellen mit 2,2 Millionen Benutzenden und hat 10,7 Lerninteraktionen zwischen Benutzenden und dem Material ermöglicht. Sie verbindet Daten aus 17 Datenbanken mit insgesamt 770 069 Inhalten, die automatisch transkribiert und mit nativer KI übersetzt werden.

Fühlen Sie sich von diesem Tool inspiriert? Entdecken wir gemeinsam die Anwendung des Tools, indem wir OER-Wiedergabelisten erstellen.

4 Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dazu brauchen.

Welche zusätzlichen Kompetenzen benötigen wir Ihrer Meinung nach, um mithilfe künstlicher Intelligenz OER-Wiedergabelisten zu erstellen?



Hier sind 4 Kompetenzen: Welche werden Ihrer Meinung nach notwendig sein, um voranzukommen?

Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren beim Einsatz von OER hilfreich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Offene Lizenzen verwenden

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann die Verwendung offener Lizenzen beim Einsatz von OER hilfreich sein, und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Offene Bildungserfahrungen gestalten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, tatsächlich ist diese Fähigkeit erforderlich!

OER teilen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Fähigkeit ist tatsächlich erforderlich!

Alle 4 sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle 4 für die OER-Verwendung nützlich sein und wir werden die 4 Kompetenzen entlang der 8 Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns darauf, offene Bildungserfahrungen zu entwerfen und OER zu teilen.

Ich weiß es wirklich nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Kompetenzen notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns darauf, offene Bildungserfahrungen zu entwerfen und OER zu teilen.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie man OER erstellt, überarbeitet und kombiniert und Sie haben dies in Modul a und c gelernt oder werden es lernen. Im Rahmen dieses Moduls sind einige Kompetenzen weniger wichtig als andere. In der Tat ist die Verwendung offener Lizenzen von Bedeutung und ohne dieses Wissen haben Sie Schwierigkeiten, offene Bildungsressourcen effizient zu nutzen. Wir haben oder werden es in den Modulen a und f erfahren. In diesem Fall sollten wir uns also einig sein, dass die beiden wichtigsten Fähigkeiten und Kompetenzen, die entwickelt werden müssen, die beiden letzten sind.

In der Tat ist dies nur *eine* offene Lernerfahrung, und es gibt viele andere, die auf ähnlichen Ideen basieren. Wir sollten also wissen, dass es eine allgemeine Umgebung gibt, die normalerweise als „offene Bildungspraxis“ bezeichnet wird und in welche sich diese spezielle Idee gut einfügt.

Sobald Sie eine offene Lernerfahrung entworfen oder eine neue OER erstellt haben, besteht ein wichtiges Element darin, OER mit Studierenden, Pädagog*innen oder anderen Interessierten teilen zu können. OER werden geschaffen, um geteilt zu werden und um die Ungleichheit beim Bildungszugang zu verringern. Daher scheint es ein obligatorischer Schritt zu sein, zu wissen, wie man OER teilt. Lassen Sie uns also etwas lernen und mehr über die beiden Kompetenzen herausfinden, an denen wir arbeiten müssen.



5 Ein bisschen mehr über ...

Aber lassen Sie uns zuerst mehr darüber erfahren, was das Entwerfen offener Bildungserfahrungen wirklich bedeutet.

Wenn Sie sich unsicher sind, weil Sie wirklich nicht viel über das Entwerfen offener Bildungserfahrungen wissen, können Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zum Entwerfen offener Bildungserfahrungen machen**. Gehen Sie dazu zu [LE 5](#).

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel darüber gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 5](#)**.

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, Bildungserfahrungen zu gestalten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6

Und auch über ..

Wir haben gelernt, offene Bildungserfahrungen zu entwerfen, aber was ist mit dem Teilen von OER?

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Werkzeuge und Methoden zum Teilen von OER zu vermitteln.

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Teilen von OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 4](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über diese Kompetenz gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 4](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, wie man OER teilt

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.

7

Los geht's mit der Lernaktivität!



Folgen Sie diesem Tutorial Schritt für Schritt, um X5Learn zu entdecken (in englischer Sprache):

- Gehen Sie zu <http://x5learn.org> (DE) und melden Sie sich kostenlos an. Sie erhalten eine Bestätigungs-E-Mail, um Ihre Anmeldung zu bestätigen.

- Erstellen Sie Ihre erste Wiedergabeliste, indem Sie links auf "Wiedergabeliste auswählen" klicken, den Namen Ihrer Wiedergabeliste wählen und auf "Speichern" klicken.
- Geben Sie auf der linken Seite die Schlüsselwörter oder Themen ein, an denen Sie interessiert sind. Versuchen wir es hier mit „Klimawandel“.
- Sie können jetzt in verschiedene Materialien reinschauen. Wenn Sie Material finden, das interessant klingt, speichern Sie es für später, indem Sie auf „Zur Wiedergabeliste hinzufügen“ klicken und dann die gerade erstellte Wiedergabeliste auswählen.
- Sobald Ihre Wiedergabeliste fertig ist, können Sie links darauf klicken und "Veröffentlichen" auswählen. Sie können auch den Lernpfad optimieren. Diese Option ordnet die ausgewählten Materialien nach sinnvollen Kriterien (nach Schwierigkeitsgrad).
- Wenn Sie auf Veröffentlichen klicken, müssen Sie einige Felder ausfüllen: Titel, Beschreibung, Autor, Lizenz (Creative Commons ist standardmäßig ausgewählt). Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf "Senden".
- Sie können jetzt die veröffentlichte Wiedergabeliste anzeigen lassen. Sie haben hier verschiedene Optionen wie "Info", "Teilen", "Kopieren" oder "Herunterladen". Versuchen wir sie zuerst zu teilen. Wenn Sie auf "Teilen" klicken, erhalten Sie einen Link auf dem Bildschirm und auch per E-Mail! Über diesen Link können Sie Ihre Wiedergabeliste für jede Person, die Sie möchten, freigeben.
- Wie wär's mit Herunterladen? Das ist möglich, wenn Sie auf "Download" klicken.

Und "Tadam!": Hier haben wir nach OER gesucht, eine Wiedergabeliste erstellt und diese dann geteilt. Sie können es zu Hause noch einmal mit anderen Themen versuchen, wenn Sie möchten! Ganz einfach, oder?

8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, Sie schlagen vor, X5Learn in Ihrem Kurs einzusetzen.

- Was würden Ihre Studierenden wohl brauchen?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Versuchen Sie, ein Handbuch zu erstellen, in dem diese Aktivität vorgestellt wird: Einführung in X5Learn, Funktionsweise, kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen, einige zu recherchierende Themen usw.
- Wie würden Sie Ihre Studierenden bewerten?

9 Einige Gedanken dazu?

Wir haben mit einer offenen Bildungserfahrung experimentiert und festgestellt, dass wir eine OER-Wiedergabeliste leicht teilen können. Lassen Sie uns nun mit einigen einfachen Fragen zusammenfassen:

- Fanden Sie diese Erfahrung leicht umzusetzen?

Ja → Gut zu wissen, das Tool ist einfach zu navigieren. Wir hoffen, dass es Ihnen weiterhelfen wird.

Nein → Oh, das tut uns leid! Vielleicht können Sie uns am Ende des Moduls einen Kommentar dazu hinterlassen, was Ihnen Schwierigkeiten bereitet hat.

- Denken Sie darüber nach, X5Learn erneut zu verwenden?

Ja → Großartige Neuigkeiten! Wir hoffen, dass dieses Tool Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit helfen wird.

Nein → Das ist okay! Vielleicht sehen Sie keinen Vorteil darin oder Sie haben bereits Tools, mit denen Sie entsprechende Quellen finden können. Bitte vergessen Sie nicht, dass X5Learn Ihnen Open Educational Resources zur Verfügung stellen kann, die Sie frei verwenden, kombinieren und teilen können!

- Denken Sie, dass die Verwendung dieses Tools Ihnen beim Unterrichten Zeit spart?

Ja → In der Tat kann X5Learn zu einer Zeitersparnis führen, da es geeignete OER sucht, auswählt und für Sie empfiehlt.

Nein → Vielleicht haben Sie sich an dieses Tool noch nicht gewöhnen können. Möglicherweise hilft es Ihnen, wenn Sie es von Zeit zu Zeit verwenden!

- Denken Sie, Ihre Studierenden können damit OER-Materialien finden?

Ja → In der Tat ist X5Learn ein Tool, das sowohl für Lehrende als auch für Studierende entwickelt wurde. Die Studierenden können nach Materialien und Empfehlungen suchen. Wenn Sie mehr über das Tool erfahren möchten, besuchen Sie <https://platform.x5gon.org/> (DE).

Nein → Vielleicht finden Sie das Tool zu technisch oder zu schwierig handzuhaben. In diesem Fall sollten Sie wissen, dass eine neue Version entwickelt wird, sodass es sich lohnen könnte, diese in Zukunft zu verwenden!

- Möchten Sie mehr über X5Learn erfahren?

Ja → Wir freuen uns darüber. Alles, was Sie über X5Learn und das europäische globale Projekt X5Gon wissen müssen, finden Sie unter <https://platform.x5gon.org/> (DE).

Nein → Das ist okay! Wir hoffen, Ihnen hat diese Aktivität gefallen.

10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Jetzt, da Sie herausgefunden haben, was das Teilen von Unterrichtsplänen und Inhalten mit anderen Pädagogen heißt, finden Sie hier weitere Vorgehensweisen und Praxisbeispiele, die im Unterricht eingesetzt wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

Koproduktion von OER in Content Clubs: die iShare-Methodik

Beschreibung des Praxisbeispiels

Um Inhalte für ihre Kurse zu teilen und zu erhalten, haben Pädagog*innen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe die Möglichkeit, die iShare-Methode zu verwenden, die auf der Idee sogenannter Content Clubs basiert. Hierbei handelt es sich um Arbeitsgruppen von Lehrenden in verwandten Fächern, die sich zusammenschließen und nachhaltige Arbeitsgemeinschaften schaffen, um ihre Lehre zu verbessern. Falls Sie also einen Content Club ins Leben rufen, können Sie davon sowohl profitieren, wenn Sie einen neuen Kurs entwickeln möchten, als auch wenn Sie Ihre bestehenden Materialien verbessern und aktualisieren möchten.

iShare fördert die synergetische Erstellung und Nutzung von Lehrmaterial (veröffentlicht als OER) über die Moodle-Plattform der Hochschule in Verbindung mit dem zentralen OER-Repository der Universitäten in Baden-Württemberg ([ZOERR](#) (DE)). Innerhalb der Content Clubs beschäftigen sich die Lehrenden damit, Unterrichtsinhalte zu erstellen und gemeinsam zu veröffentlichen sowie didaktische Fragen zu diskutieren. Diese Content Clubs werden auf Initiative von Lehrenden in verwandten Fachbereichen gegründet, die einen Austausch anstreben. Innerhalb der Content Clubs teilen Expert*innen Lernmaterialien und geben Peer-Feedback. Vertrauen, Akzeptanz und Fachwissen sind Grundideen beim Austausch von Lernmaterialien und ermöglichen Synergien und Zusammenarbeit auch über Fachgrenzen oder Institutionen hinweg.

Wirkung

Die gemeinsame Erstellung von Unterrichtsmaterialien spart Zeit und Ressourcen und erhöht die Relevanz und Qualität Ihres Unterrichts und Ihrer Materialien. Neben den Vorteilen der gemeinsamen Erstellung und Weitergabe von Inhalten erfahren Sie mehr über Open Educational Resources. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg setzen sich die Content Clubs nach einer vom Education Support Center unterstützten Aufbauphase von sechs Monaten fort und organisieren sich selbständig. Von insgesamt 13 Content Clubs wurden 8 Meetings durchgeführt, 4 werden in naher Zukunft stattfinden. Innerhalb der Content Clubs wird ständig Lehrmaterial geteilt und weiterentwickelt und die Mitglieder tauschen sich aktiv über didaktische Methoden aus.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Der Aufbau eines Content Clubs ist sehr einfach. Zunächst müssen Sie natürlich Kolleg*innen finden, die am Teilen und Austauschen interessiert sind. Zu diesem Zweck können Sie die Idee des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen Ihrer Fakultät, Ihrer Hochschule usw. fördern und Ihren Kolleg*innen Informationen zum Einrichten eines Content Clubs zur Verfügung stellen. Dann müssen Sie Ihr erstes Treffen mit interessierten Kolleg*innen (es sollten mindestens zwei sein) organisieren. Optional können Sie die Position einer kuratorischen Leitung festlegen, die für die Begleitung des Content Clubs verantwortlich ist und dafür sorgt, dass neue Clubmitglieder integriert, Konflikte gelöst werden und der kollegiale Geist erhalten bleibt. Die Clubmitglieder sollten dann die Inhaltsstruktur des Kurses, den sie möglicherweise entwickeln möchten, und die

gemeinsamen Hauptthemen festlegen und vereinbaren. Um Kursmaterialien zu teilen und auszutauschen, sollte ein Kursbereich mit der Option zum Teilen von Inhalten innerhalb Ihrer vorhandenen Lernplattform eingerichtet werden.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs oder ein Thema, das Sie als OER produzieren möchten. Schreiben Sie dies auf und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über Content Clubs wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten, um herauszufinden, was sie sind und wie sie funktionieren.
- Scheinen Content Clubs zu diesem Zeitpunkt zu Ihrem Kurs oder Ihrem Thema zu passen?
- Suchen Sie nun gezielt nach Pädagog*innen oder Kolleg*innen, die daran interessiert sein könnten, einen zu gründen.
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile von Content Clubs auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Kolleg*innen oder Mitarbeitenden. Gibt es einen Grund dafür, dass sie keinen Content Club nutzen können? Wissen sie genug darüber?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie die Lehrpraxis ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Praxisbeispiel anzupassen.

Teilen innovativer Unterrichtspraxis über eine Online-Datenbank

Beschreibung des Praxisbeispiels

Dieses Praxisbeispiel, das an der Universität von Saragossa in Spanien entwickelt wurde, bezieht sich auf den Austausch bewährter Unterrichtspraxis für Lehrinnovationen unter Pädagog*innen. Durch einen Peer-Review-Prozess unternehmen die Lehrenden eine Reihe von

Schritten von der Definition des pädagogischen Innovationsprojekts bis zur endgültigen Beschreibung der Innovation und ihrer Hauptergebnisse, damit die Unterrichtspraxis wiederholt werden kann. Der Prozess basiert auf einer Online-Datenbank, die ein gemeinsamer Ort ist, an dem die besten Praxisbeispiele der Universität ausgetauscht werden können, sie verfügbar zu machen und zu organisieren, um ihren Transfer in die gesamte Hochschulgemeinschaft und darüber hinaus zu ermöglichen. Dies befördert das Entstehen einer Gemeinschaft rund um Bildungsinnovation.

Die Datenbank, die von einer Forschungsgruppe an der Universität von Saragossa, dem Innovationslabor für Informationstechnologie an der Polytechnischen Universität von Madrid und einer Forschungsgruppe an der Universität von Salamanca entwickelt wurde, ermöglicht es Pädagog*innen der Universität von Saragossa, ihre besten Lehrinnovationsprojekte hochzuladen und gibt anderen Lehrenden die Möglichkeit, diese Bildungsinnovationen zu optimieren, indem man auf bisherigen Durchläufen erfolgreicher Praxisbeispiele aufbaut und nicht in die Falle gerät, das Rad neu erfinden zu müssen. Die Datenbank steht allen interessierten Akteur*innen offen und verwendet eine Reihe von Kategorien, die die Klassifizierung der gespeicherten Praxisbeispiele ermöglichen und komplexe Suchverfahren ermöglichen, die die Wiederverwendung des gesammelten Wissens der Datenbank und die Übertragbarkeit von Bildungsinnovationen erleichtern.

Wirkung

Die Datenbank kann Lehrenden helfen, durch offenen Zugang zu Wissen Bildungsinnovationen für ihre Fächer zu nutzen. Wissen, was andere Dozierende in ihrem Fachgebiet getan haben, Informationen für spezifische Bedürfnisse finden oder Beispiele finden, die zu den eigenen Unterrichtszielen passen, sind nur einige der Möglichkeiten. Die Datenbank ist auch die Basis, auf der eine robuste und ausgereifte Community für Bildungsinnovationen aufgebaut wird. Da Einzelpersonen und Teams aus anderen Institutionen auf gespeicherte Praxisbeispiele zugreifen, führt dies sowohl zur Verbreitung des Wissens innerhalb der akademischen Gemeinschaft als auch zu einer Erhöhung der Sichtbarkeit der Gastinstitution durch offenen Austausch der innovativen bewährten Praxisbeispiele im Bildungsbereich.

Die Wirkung dieses Vorgehens zeigt sich in der Tatsache, dass die Universität von Saragossa den Prozess und die Datenbank als Grundlage für ihr Hochschulprogramm zur Vermittlung von Innovation verwendet, mit bereits mehr als fünf Durchläufen und einer nachweisbaren Zunahme offenen Wissens auf der Grundlage von Bildungsinnovationen. Das Vorgehen unterstützt auch die Schaffung einer echten offenen interdisziplinären Bildungsgemeinschaft für Bildungsinnovationen. Diese Community wird rund um die CINAIC International Conference gefestigt, an der Pädagog*innen und Forschende aus verschiedenen Bildungstufen und Institutionen beteiligt sind.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Die Datenbank kann nach Registrierung von jeder Person auf Spanisch verwendet werden. (<http://www.buenas-practicas.net/> (SP))

Wenn eine Universität das Praxisbeispiel implementieren möchte, das sowohl auf Fakultäts- als auch auf Studienebene durchgeführt werden kann, ist der wichtigste Aspekt nicht die Technologie, die zum Aufbau der Datenbank verwendet wird, sondern die Definition des Workflows zur Erstellung dieser Datenbank, welcher in drei Phasen unterteilt werden sollte: Definition, Bereitstellung und Nutzung. Zunächst müssen der Workflow für die Bildungsinnovationen und die damit verbundenen Bezugssysteme im Lehrkontext (Institution, Fakultät, Abschluss) definiert werden. Diese Phase könnte mithilfe eines kollaborativen Ansatzes durchgeführt werden, bei dem Lehrende zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse hinsichtlich des Workflows und der Strukturen berücksichtigt werden. Darauf basierend besteht die nächste Phase in der Installation und Konfiguration einer neuen Datenbankinstanz. Es ist möglich, eine Open Source-Software wie DSpace oder Drupal zur Erstellung zu verwenden. Wenn bereits Daten zu lokalen innovativen Praxisbeispielen im Bildungsbereich vorliegen, ist es außerdem möglich, die Datenbank mit diesen Informationen zu füllen. Schließlich wird die Nutzungsphase auf dem zuvor vorgestellten Workflow basieren, der in der Regel den Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für Bildungsinnovationsprojekte auf institutioneller Ebene, die Kommunikation des Prozesses, des Aufrufs und der Datenbank sowie die Öffnung der Datenbank über die Institution hinaus umfasst.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs aus, den Sie bereits unterrichten oder unterrichten möchten und für den Sie eine Online-Datenbank haben möchten.
- Wenn Sie nichts über Online-Datenbanken wissen, nehmen Sie 10 Minuten Zeit, um herauszufinden, was sie sind und wie sie funktionieren.
- Scheinen Online-Datenbanken zu diesem Zeitpunkt zu Ihrem Kurs zu passen?
- Verbringen Sie nun ein wenig Zeit damit, gezielt nach Pädagog*innen oder Kolleg*innen zu suchen, die daran interessiert sein könnten, eine Datenbank zu erstellen.
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile dessen auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Kolleg*innen. Gibt es einen Grund dafür, dass sie nicht zu einer Online-Datenbank beitragen können? Wissen sie genug über dieses Format?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie es ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Praxisbeispiel anzupassen.

11

Was haben wir gelernt?

Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Worum es beim Entwerfen offener Bildungserfahrungen geht und wie interessant und motivierend sie für Studierende sein können.
- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie man sie teilt.
- Die Suche nach OER und das Erstellen einer Wiedergabeliste, die Sie teilen können, bietet Ihnen als Lehrende und Ihren Studierenden viele Möglichkeiten. X5Learn ist ein Tool, das Ihnen hilft, OER zu finden.

Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und es Ihnen ermöglicht hat, klarer zu verstehen, wie das Teilen von Lehrplänen und Inhalten mit anderen Pädagog*innen aussehen könnte.

Gerne können Sie Rückmeldung dazu geben, was fehlte, verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, OER-Wiedergabelisten zu erstellen und diese mit anderen Pädagog*innen zu teilen.





12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten durchgearbeitet und Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt wissen,

- wie Sie Inhalte, Aktivitäten und Lernstrategien mit anderen Pädagog*innen unter Verwendung der entsprechenden Tools und Lizenzen austauschen können,
- wie sie Datenbanken identifizieren können, in denen OER gefunden werden, die für eine bestimmte Zielgruppe geeignet sind,
- wie Sie Ihre Unterrichtsideen und -pläne teilen können, um bessere Bildungserfahrungen zu gestalten.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).

- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, das Modul verstanden zu haben und aktiv teilen zu können.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder es versucht). Ich teile bereits selbst Inhalte, Unterrichtspläne usw. und könnte auch anderen beibringen, wie das geht.

Modul e: Verwenden Sie OER, um auf die Vorlieben und Lernbedürfnisse der Lernenden einzugehen.

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1 Stunde</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2 Stunden</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4 Stunden</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!



Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

Sie finden [auf dieser Website](#) (EN) eine Reihe von Kurzvideos, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (DE) zu produzieren.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.

2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3 Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Lehrpläne sind in der Regel der erste Kontakt der Studierenden mit einem Kurs und können als Teaser für Ihre Studierenden angesehen werden.

In einer *offenen Lernwelt* ist ein Lehrplan, der von Ihnen und Ihren Studierenden mitgestaltet wird, gut vorstellbar. Das hat Amy Nelson, eine Professorin der Virginia Tech, USA, in ihrem Kurs getan.

Gestalten Sie den Lehrplan gemeinsam mit Ihren Studierenden

Professorin Amy Nelson entwarf eine offene Lernerfahrung. Anstatt am ersten Kurstag einen traditionellen Lehrplan zu verteilen, gab sie ihren Studierenden einen vorläufigen Lehrplan und erklärte, dass sie diesen in den folgenden zwei Wochen gemeinsam vervollständigen würden.

In diesem vorläufigen Lehrplan brachte Professorin Amy Nelson die Lernziele, Modulanforderungen, Bewertungsmethoden und IKT-Tools ein. Diese Themen wurden dann von den Studierenden diskutiert und verändert. Durch individuelles Reflektieren und Gruppendiskussionen mit der Dozierenden erarbeitete die Klasse geteilte Erwartungen an alle Beteiligten. Sie entwickelten auch eine gemeinsame Auffassung davon, welche Rolle die Dozierende spielen und wie sie Unterrichtsaktivitäten moderieren sollte.

Den Studierenden wurde ermöglicht, ein gesteigertes Gefühl von Eigenverantwortung, Zugehörigkeit und Motivation zu erfahren. Sie waren eher Akteur*innen als Zuhörer*innen.

Hier können Sie einen Auszug dessen lesen, was die Studierenden in Amy Nelsons gemeinsam entworfenen Lehrplan geschrieben haben: *«Was wir von uns selbst erwarten: Teilnahme am Unterricht mit wenig bis gar keiner Abwesenheit/Verspätungen, Vorbereitung auf thematische Diskussionen durch Einlesen, Recherche usw. Ich erwarte, dass ich zum Kurs erscheine, mich an Diskussionen beteilige und Aufgaben pünktlich abgebe, vorbereite, aufmerksam und kooperativ im Unterricht bin, mich auf den Kurs durch Recherchen/Lektüre vorbereite, mehr Redebeiträge einbringe und meine Komfortzone verlasse.»*

Für Amy Nelson ermöglichte diese Erfahrung, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lernpräferenzen der Studierenden zu berücksichtigen, aber auch einen Konsens über die Erwartungen an die Benotung zu erzielen und die erforderlichen Fähigkeiten zu schätzen.

„Ich habe im Laufe der Jahre so viele Lehrpläne geschrieben, aber dieser ist definitiv mein Favorit. Er war vielleicht nicht so ausgefeilt oder raffiniert wie manch anderer, aber er hat geholfen, die Studierenden und ihre Ziele und Anliegen in den Mittelpunkt meiner Pädagogik zu stellen. Er wurde von dieser speziellen Lerngemeinschaft produziert und gehört zu dieser Lerngemeinschaft. Er hat dazu beigetragen, ein wunderbares Semester zu gestalten, das dem Thema zeitgenössisches Russland gewidmet ist. »

Wie Sie lesen können, scheint es für Sie als Lehrende und Ihre Studierenden sehr konstruktiv zu sein, gemeinsam einen Lehrplan zu erstellen, anstatt ihn lediglich zu erhalten und zu lesen!

Fühlen Sie sich von diesem Praxisbeispiel inspiriert? Wir können noch weiter gehen und gemeinsam überlegen, wie Sie einen Lehrplan in Ihrem eigenen zukünftigen Kurs entwerfen können!

4 Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dafür brauchen.

Welche zusätzlichen Kompetenzen benötigen wir Ihrer Meinung nach, um diese Lehrpraxis umzusetzen?



Hier sind 4 Kompetenzen: Was wird Ihrer Meinung nach nötig sein, um so wie Amy Nelson vorzugehen?

Offene Lernerfahrungen entwerfen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Kompetenz ist tatsächlich erforderlich!

Offene Lizenzen verwenden

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann die Verwendung offener Lizenzen beim Verwenden von OER hilfreich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Unterrichten mit OER

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Kompetenz ist tatsächlich erforderlich!

Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren von OER

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Erstellen, Überarbeiten und Kombinieren beim Verwenden von OER hilfreich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Alle 4 sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle 4 für die OER-Verwendung nützlich sein, und wir werden die 4 Kompetenzen entlang der 8 Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns darauf, offene Lernerfahrungen zu entwerfen und mit OER zu unterrichten.

Ich weiß es wirklich nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Kompetenzen notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns darauf, offene Lernerfahrungen zu entwerfen und mit OER zu unterrichten.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie man offene Lizenzen verwendet. Ohne dieses Wissen haben Sie Schwierigkeiten, offene Bildungsressourcen effizient zu nutzen. Sie werden in den Modulen a und f behandelt. Im Rahmen dieses Moduls sind sie jedoch weniger wichtig als andere. In der Tat könnte es nützlich sein, zu wissen, wie man OER erstellt, überarbeitet und kombiniert, wenn es um OER geht, aber wir werden in den Modulen a und c mehr darüber erfahren. In diesem Fall sollten wir uns also einig sein, dass die beiden wichtigsten Fähigkeiten und Kompetenzen, die entwickelt werden müssen, die erste und die dritte sind.

In der Tat ist dies nur *eine* offene Lernerfahrung, und es gibt viele andere, die auf ähnlichen Ideen basieren. Wir sollten also wissen, dass es eine allgemeine Umgebung gibt, die normalerweise als „offene Bildungspraxis“ bezeichnet wird und in welche sich diese spezielle Idee gut einfügt.

Eine Sache, die bei diesem speziellen Praxisbeispiel benötigt wird, ist, sich in seiner Innovations- und Vorstellungskraft nicht von Beschränkungen wie den Kosten des Lernmaterials oder dem eingeschränkten Zugriff auf Ressourcen einschränken zu lassen. Daher scheint es ein obligatorischer Schritt zu sein, zu wissen, wie man OER zum Unterrichten verwendet.

Lassen Sie uns also etwas lernen und mehr über die beiden Kompetenzen herausfinden, an denen wir arbeiten müssen.



5

Ein bisschen mehr über...

Lassen Sie uns zunächst mehr darüber erfahren, was die Gestaltung offener Lernerfahrungen wirklich bedeutet.

Wenn Sie sich unsicher fühlen, weil Sie nicht viel über das Entwerfen von Lernerfahrungen wissen, machen Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zum Entwerfen von Lernerfahrungen**. Gehen Sie dazu zu [LE 5](#).

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über das Thema gelesen haben, können Sie die Lerneinheit überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie sicher Sie sind. Gehen Sie dazu zu [LE 5](#).

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, Lernerfahrungen zu gestalten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen.

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6 Und auch über ..

Wir haben gelernt, Lernerfahrungen zu gestalten, aber was ist mit dem Lehren mit OER?

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Werkzeuge und Methoden zur Implementierung von OER in Ihrem eigenen Kurs zu vermitteln.

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Unterrichten mit OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 7](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über das Unterrichten mit OER gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie sind. **Gehen Sie dazu zu [LE 7](#).**

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, mit OER zu unterrichten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.

7

Los geht's mit der Lernaktivität!

Zunächst sollten Sie das Thema für Ihren Kurs auswählen: Dies kann eines sein, das Sie in Zukunft behandeln möchten, eines, das Sie bereits behandelt haben, oder etwas, über das Sie mehr erfahren möchten. Wenn Sie ein Thema gefunden haben, schreiben Sie es auf. Auch wenn Sie später feststellen, dass dies der falsche Weg ist, bleiben Sie bitte bei Ihrer ursprünglichen Idee, da Sie nur 20 Minuten Zeit für die Lernaktivität haben.

Gestalten meines Lehrplans gemeinsam mit meinen Studierenden: Wo fange ich an?



Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich am Anfang des Studienjahres und haben Ihr Kursthema definiert. Sie möchten Ihren pädagogischen Ansatz überdenken, indem Sie Ihre Studierenden in die Mitgestaltung Ihres Lehrplans einbeziehen.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen zu berücksichtigen und sie im weiteren Verlauf wahrheitsgemäß zu beantworten.

- Inwieweit könnte Ihr Lehrplan gemeinsam mit Studierenden entwickelt werden?
- Wissen Ihre Studierenden genug über die Themen, um einen Lehrplan erstellen zu können?
- Wie werden Sie ihre Arbeit praktisch organisieren? Werden sie diesbezüglich bewertet?
- Vielleicht können Teile Ihres Kurses gemeinsam entwickelt werden: Welches wären die Themen, die Kapitel, bei denen dies möglich wäre?
- Welche pädagogischen Instrumente möchten Sie in Ihren Kurs integrieren?
- Was könnten Sie Ihren Studierenden an die Hand geben, um ihnen zu helfen? Gibt es Diskussionsbedarf? Videos, die sie ansehen können?
- Wo können sie die Elemente finden, die in den Lehrplan aufgenommen werden sollen? In einem Lehrbuch? In einem anderen Kurs? In ihren eigenen Erfahrungen?
- Wie werden Sie mit den Ergebnissen umgehen?

8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, Sie schlagen die gemeinsame Lehrplan-Aktivität in Ihrem Kurs vor.

- Was würden Ihre Studierenden wohl brauchen?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Versuchen Sie, ein Handbuch zu erstellen, in dem diese Aktivität vorgestellt wird: Einführung in die gemeinsame Lehrplan-Aktivität, Funktionsweise, kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen usw.
- Wie würden Sie Ihre Studierenden bewerten?

9

Einige Gedanken dazu?

Wir haben über die Umsetzung der gemeinsamen Erstellung Ihres Lehrplans nachgedacht. Lassen Sie uns nun einige einfache Fragen zusammenfassen:

- Ist Ihr Kurs teilweise an die gemeinsame Erarbeitung eines Lehrplans angepasst?

Ja/Nein (wenn nein, überspringen Sie die nächste Frage)

Ja → Gute Nachrichten, fahren Sie fort!

Nein → Wenn Ihr Kurs zu fachspezifisch ist, können Sie möglicherweise ein oder zwei Kapitel des Kurses auswählen, in denen Sie mit den Studierenden an der Erstellung eines Lehrplans (begrenzt) arbeiten können.

- Wie viele Lernziele können Sie gemeinsam erstellen?

Antwort zwischen 1 und 10?

Wenn die Antwort zwischen 1 und 5 liegt> Gute Arbeit, das ist großartig, um zu beginnen.

Wenn die Antwort zwischen 6 und 10 liegt> Großartig! Es wird einfacher sein, die gemeinsame Erstellung Ihres Lehrplans umzusetzen.

- Haben Sie pädagogische Tools, die Sie in diesen Lehrplan integrieren können?

Ja → Perfekt! Diese Tools werden Ihnen bei der Implementierung dieser Lehrpraxis helfen.

Nein → Es ist in Ordnung. Pädagogische Tools sind für die Implementierung dieser Vorgehensweise relevant, aber es ist auch ohne möglich.

- Haben Ihre Studierenden die erforderlichen Kompetenzen, um diese Lehrpraxis zu realisieren?

Ja → Perfekt! Das wird Ihnen bei der Durchführung sehr helfen.

Nein → Vielleicht können Sie Ihre Studierenden für die erforderlichen Kompetenzen sensibilisieren oder die Lehrpraxis an die Fähigkeiten Ihrer Studierenden anpassen (zum Beispiel: Wenn die Umsetzung in Gruppenarbeit ein Problem darstellt, könnten die Studierenden als ersten ersten Aufschlag den vorläufigen Lehrplan zu Hause ergänzen und sich direkt mit Ihnen dazu austauschen).

- Wissen Sie, wie Sie vorgehen müssen, um diese Vorgehensweise umzusetzen?

Ja → Perfekt, wir freuen uns, dies zu lesen. Das bedeutet, dass Sie das dafür notwendige Vorgehen, die Tools und die Methodik wirklich verstanden haben.

Nein → Oh, vielleicht könnten wir gemeinsam einige der wichtigsten Schritte zur Umsetzung dieser Vorgehensweise wiederholen (Bereiten Sie einen vorläufigen Lehrplan vor, bitten Sie die Studierenden, ihn zu lesen und in den nächsten Wochen zu vervollständigen, und richten Sie Arbeitsgruppen für Studierende ein, um Diskussionen und neue Ideen zu fördern und den gemeinsam erarbeiteten Lehrplan fertigzustellen).

- Planen Sie, diese Unterrichtspraxis in Ihrem eigenen Kurs durchzuführen?

Ja → Was für eine tolle Nachricht! Wir freuen uns, dass Sie diese Unterrichtspraxis einführen möchten. Bitte zögern Sie nicht, uns ein Feedback zu senden, sobald Sie dies getan haben.

Nein → Wenn Ihnen diese Lehrpraxis aus irgendeinem Grund schwer umsetzbar oder nicht klar genug erscheint, zögern Sie bitte nicht, uns Ihre Fragen zu senden. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Nachdem Sie herausgefunden haben, was der Einsatz von OER zur Berücksichtigung der Präferenzen und Lernbedürfnisse der Lernenden bedeuten kann, finden Sie hier weitere Verfahren und Praxisbeispiele, die im Unterricht umgesetzt wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die anschließenden Fragen zu beantworten:

Verwenden Sie OER zur Unterstützung der Sozialisierung zukünftiger Studierender

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Die Mitarbeiter*innen des Humanities-Teams (Dr. James Brunton, Dr. Orna Farrell und Noeleen O'Keeffe) in der Open Education Unit der Dublin City University haben die wissenschaftliche Leitung für eine Reihe von Online-Programmen zu den Themen offene Bildung und Bildungszugang. Diese Programme bieten den Studierenden flexible Studienverläufe, um die Teilnahme an Hochschulbildung zu erhöhen und so diejenigen anzusprechen, deren Lebenssituation es ihnen nicht ermöglichen würde, an einem Vollzeit- oder Teilzeitstudium teilzunehmen. Ein Hauptaugenmerk des Teams liegt auf der Unterstützung der Studierenden beim Übergang zum Online-Hochschulstudium, um den Erfolg der Studierenden zu fördern.

Im Jahr 2017 nutzte das Humanities-Team eine OER-Reihe, die vom Student Success Toolbox-Projekt erstellt wurde, um auf einen Unterstützungsbedarf der neuen Studierenden vor Beginn ihres ersten Studienjahres zu reagieren. Diese OER wurde bei der Erstellung eines Kurses zur Sozialisierung erwachsener Online-Studierender vor dem Eintritt in ihr Studium verwendet. Das Student Success Toolbox-Projekt (2014-2016)

konzentrierte sich auf das Problem effektiver Übergänge und die Grundlagen für den Erfolg von Studierenden in den ersten Phasen des Studienzyklus, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Studierenden in flexiblen Studienprogrammen lag. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine breite Definition dieser Studierenden vorausgesetzt, die auch erwachsene Lernende umfasst, die ein Teilzeit- und Online- bzw. Fernstudium absolvieren. Der besondere Schwerpunkt dieses Projekts lag auf der Unterstützung dieser flexiblen Lernenden in wichtigen Übergangsphasen in den frühen Phasen des Studienzyklus: vom Nachdenken über das Studium, dem Treffen von Entscheidungen, dem Einschreibungsprozess bis hin zu den ersten Wochen des Studiums.

Da die vom Student Success entwickelten OER frei verfügbar waren, konnte das Team sie problemlos für einen lokalen Kurs anpassen, der sich auf das Bedürfnis konzentriert, den Lernenden das Online-Studium zu erleichtern. Die Grundpfeiler des neuen Kurses waren die vom Projekt entwickelten Tools, die neuen Studierenden dabei helfen, ihre Studienbereitschaft auf Hochschulniveau, ihre verfügbare Zeit für das Studium, ihre Unterstützungsnetzwerke, ihre Computerkenntnisse und ihre Erwartungen an das akademische Arbeiten zu erfassen. Um diese interaktiven Tools herum wurden zusätzliche Inhalte (Text, Audio und Video) und Aktivitäten erstellt, um den Kurs zu gestalten.

Wirkung

Seit der Einführung des Studienvorbereitungskurses 2016-2017 haben neue Studierende der geisteswissenschaftlichen Studiengänge im Monat vor ihrem Studienbeginn Zugang zu persönlichen Unterstützungsleistungen sowie zu digitalen Vorbereitungstools, die ihnen bei der Vorbereitung auf das erste Studium in einem offenen Online-Hochschulprogramm helfen.

Der Vorbereitungskurs vor Studienbeginn hat seit seinem Start durchweg positive Rückmeldungen von Studierenden erhalten und bildet nun das Rückgrat einer Erfolgsinitiative für Studierende im ersten Studienjahr. Dies zeigt die Art und Weise, wie OER effektiv genutzt werden können, um qualitativ hochwertige Ressourcen für Studierende zu entwickeln, die einen nachweislich positiven Einfluss auf diese haben.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Die Projektwebsite des Student Success Toolbox-Projekts bietet Anleitungen (erhältlich bei <http://studentsuccess.ie/publications/> (EN)) zur Unterstützung des Übergangs von Lernenden in die Hochschulbildung und zur Entwicklung eines Strategieplans für einen Studienvorbereitungskurs. Diese sollten verwendet werden, um einen strategischen Plan zu erstellen, wie neue Studierende durch einen durchdachten vorbereitenden Orientierungskurs unterstützt werden. Sobald Ihr Kurs entworfen wurde, können Sie die OER-Tools aus dem Student Success Toolbox-Projekt an Ihren spezifischen Kontext anpassen. Dies erfordert technisches Fachwissen oder Mitarbeitende mit diesen Fähigkeiten. Entwickeln Sie Ihren Kurs mithilfe der OER-Tools und zusätzlicher Ressourcen für Ihr Institut, z. B. Video- oder Audio-Stories von aktuellen Studierenden oder Absolvent*innen und/oder Links zu den institutionellen Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende. Wenn möglich, fügen Sie ein Element hinzu, bei dem in den Wochen vor Beginn des Studienjahres ein*e Mitarbeiter*in als Kontakt für Fragen und Sorgen zur Verfügung steht. Schließlich sollten Sie den Kurs in die Programminformationen und Ihre Kommunikation mit neuen Studierenden integrieren, damit diese über den Kurs Bescheid wissen und diese Möglichkeit optimal nutzen können.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie bereits unterrichten oder noch unterrichten möchten. Schreiben Sie ihn auf und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über das Student Success Toolbox-Projekt wissen, sollten Sie sich 10 Minuten nehmen, um herauszufinden, was dies ist und wie es funktioniert.
- Scheint das Student Success Toolbox-Projekt zu diesem Zeitpunkt zu Ihrem Kurs zu passen?
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile davon auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierenden. Gibt es einen Grund dafür, dass sie das Student Success Toolbox-Projekt nicht

verwenden können? Sind sie autonome Lernende?

- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie es ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssten, um das Praxisbeispiel anzupassen.

OER für personalisierte und integrative Lehre nutzen: der path²in approach

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Seit 2018 verwendet Prof. Müller in seinem Kurs „Einführung in die inklusive Bildung“ den sogenannten path²in approach, mit dem Ziel, den Studierenden individuelle Lernwege im Bereich der inklusiven Pädagogik zu ermöglichen. Im Rahmen des Lehramtsstudiums und des allgemeinen Studiums erfahren die Studierenden exploratives Lernen durch OER-Module für Blended Learning. Darüber hinaus tragen sie zur Gestaltung des Kurses bei, indem sie ihre eigenen Fragen und Ideen einbringen.

Zu Beginn des Kurses identifiziert Prof. Müller gemeinsam mit seinen Studierenden 30 Kernthemen der integrativen Pädagogik. In einem nächsten Schritt bereiten er und seine Studierenden diese Themen für das explorative Lernen vor, indem sie [vorhandene Interviews und Textmaterial](#) (DE) von 18 Forschenden aus dem Bereich der integrativen Pädagogik nutzen. Dieses Material wird dann von den Studierenden anhand selbst gewählter Fragen unabhängig geprüft. Das Multimedia-Material (Videos, Podcasts, qualitative und quantitative Open-Data-Angebote) unterstützt unterschiedliche Zugänge zu den 30 Kernthemen und bietet Möglichkeiten zum vertiefenden Arbeiten. Die Materialien werden interaktiv entwickelt, wobei die Studierenden ihre eigenen Fragen zu den Themen stellen, welche dann in das Material integriert werden. Aufgrund des gut ausgearbeiteten didaktischen Konzepts und der kostenlosen Lizenz können die erstellten Materialien auch in anderen Lehramtsstudiengängen verwendet werden.

Wirkung

Durch die Schaffung eines Arbeitsumfeldes mit selbst geformten und flexiblen Teams tragen Sie zur Unabhängigkeit und Kooperationsfähigkeit der Studierenden bei. Die autonome und unabhängige Bearbeitung selbst auferlegter Fragestellungen schafft ein höheres Verständnis für sie und ermöglicht eine tiefere Auseinandersetzung mit den Inhalten. So erhalten Kernthemen durch tiefere Auseinandersetzung mehr Aufmerksamkeit als im Frontalunterricht. Da der Inhalt online verfügbar ist, können die Studierenden auch über den Kurs hinaus auf die Themen und Materialien zugreifen. Die Modularisierung des Inhalts und die Veröffentlichung der Materialien als OER stellen sicher, dass sie von Lehrenden unabhängig wiederverwendet werden können. Die Methodik wurde seit 2018 kontinuierlich weiterentwickelt. Im Februar 2020 wurden ein Podcast und ein YouTube-Kanal hinzugefügt.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Um diese Methodik in einem Blended-Learning-Kurs zu verwenden, müssen Sie Kernthemen auswählen und Forschungsfragen werden zu Beginn des Kurses gemeinsam mit den Studierenden identifiziert. Anschließend müssen Sie mit Hilfe des multimedialen Lehrmaterials, das als OER unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International-Lizenz zur Verfügung steht, die selbstständige Bearbeitung in selbst gewählten Teams anleiten. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert und neue Kernthemen und Fragen ausgewählt.

Um die Idee in einem Online-Lernformat umzusetzen, müssen Sie online ein Kernthema und Fragen auswählen. Damit Studierende selbständig individuell oder in Gruppenarbeit daran arbeiten können, müssen Sie Hintergrundmaterialien und zusätzliche Ressourcen ergänzen, die Sie [online](#) (DE) finden können. Anschließend bereiten die Studierenden ihre Präsentation eigenständig vor. Präsentation und Diskussion können auf Ihrer Lernplattform oder in thematischen Blogs durchgeführt werden.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie unterrichten oder unterrichten möchten. Notieren Sie ihn und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über den „path²in approach“ wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten, um herauszufinden, was dieser ist und wie er

funktioniert (<https://www.youtube.com/channel/UCNJ3asCABjk7wgfoVZ1m4IQ> (DE, FR, SP, EN, PO))

- Scheint der „path²in approach“ zu diesem Zeitpunkt zu Ihrem Kurs zu passen?
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile davon auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierenden. Gibt es einen Grund dafür, dass sie nicht an dieser Lehrpraxis teilnehmen können? Wissen sie genug über dieses Format? Sind sie autonome Lernende?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie dies ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssten, um das Praxisbeispiel anzupassen.

11

Was haben wir gelernt?



Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Worum es beim Entwerfen offener Bildungserfahrungen geht und wie interessant und motivierend dies für Studierende sein kann.
- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie man mit ihnen unterrichtet.
- Das Erstellen eines Lehrplans mit Ihren Studierenden ist eine großartige Option - vielleicht nicht für alle Kurse geeignet, aber ein neuer inklusiver Lehransatz.

Es gibt noch viele weitere offene Bildungserfahrungen zu entdecken, die Sie vielleicht inspirieren können. Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und Ihnen ermöglicht hat, besser zu verstehen, wie die Verwendung von OER für die Berücksichtigung der Vorlieben und Lernbedürfnisse der Lernenden aussehen könnte.

Gerne können Sie kommentieren, was Ihnen gefehlt hat, verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung der gemeinsamen Gestaltung des Lehrplans mit den Studierenden.



12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten durchgearbeitet haben und Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt wissen, wie Sie

- verschiedene OER entsprechend den Eigenschaften und Zielen der Lernenden auswählen
- wie Sie offene Ressourcen auswählen, die zu den verschiedenen Studierenden passen,
- wie Sie Lernwege zum offenen Lernen für verschiedene Arten von Studierenden entwerfen.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen wohl fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage.

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich untersucht, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).

- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, dass ich OER verstanden habe und nutzen möchte, um mich besser an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder es versucht). Ich selbst habe OER bereits verwendet, um mich besser an die Bedürfnisse meiner Studierenden anzupassen. Und ich könnte das auch anderen beibringen.

Modul f: Erstellen Sie Inhalte gemeinsam mit Ihren Studierenden als OER

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!



Quelle: Pixabay

Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

[Auf dieser Website](#) (EN) finden Sie eine Reihe von Kurzvideos, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (DE) zu entwickeln.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.

2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten eine Empfehlung angenommen, die einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3

Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Open Data, d.h. offen lizenzierte und zugängliche Datensätze, haben ein großes Potenzial für die Lehre, da datenbezogene Kompetenzen in modernen Berufen zunehmend benötigt werden und die Arbeit mit offenen Daten die Entwicklung von übergreifenden Fähigkeiten wie digitale und datenbezogene Kompetenzen, kritisches Denken, Teamarbeit und weltoffenes Engagement ermöglicht und erleichtert.



Quelle: Pixabay

Um die Fähigkeit der Studierenden zu verbessern, mit digitalen Datensätzen zu arbeiten, wurde eine Lernaktivität mit Schwerpunkt auf Datenmetriken und -messung durchgeführt:

Open Data als Lehrmaterial verwenden: Ein Fall aus den Sozialwissenschaften

Diese Aktivität wurde in den Kurs *Technology and Evolving Forms of Publishing* aufgenommen, welcher Teil des Master of Publishing-Programms der Simon Fraser University in Kanada ist.

Während des Kurses entschieden sich die Studierenden für einen offen zugänglichen Datensatz ihrer Wahl. Open Source wurde auch für die technischen Tools verwendet, mit denen die Daten strukturiert und analysiert wurden. In diesem Fall entschieden sich die Studierenden für die Arbeit mit dem Datensatz Article Level Metrics (ALM) der Canadian Public Library of Science (PLOS), der Informationen zur Nutzung sozialer Medien aller von PLOS zwischen 2009 und 2014 veröffentlichten Artikel enthielt. Die Forschungsergebnisse sowie der bearbeitete Datensatz wurden schließlich veröffentlicht. Zu diesem Zweck wurden eine Open-Access-Plattform für von Expert*innen begutachtete wissenschaftliche Veröffentlichungen und ein Datenbank verwendet, über welche Nutzer*innen ihre Forschungsergebnisse zitierfähig, gemeinsam nutzbar und gut auffindbar zur Verfügung stellen können.

Sowohl die Studierenden als auch die Kursleitung empfanden das Projekt als Erfolg. Die Veröffentlichung auf The Winnower brachte die Studierenden in Austausch mit anderen interessierten Wissenschaftler*innen sowie mit PLOS-Mitarbeitenden, die weitere Kontextinformationen zum besseren Verständnis der Daten bereit stellten. Wie geplant lernten die Studierenden, wie man Daten bearbeitet und analysiert, aber was noch wichtiger ist: Sie haben ihre Angst vor der Verwendung offener Daten überwunden. Darüber hinaus lernten sie den Wert von Open Data selbst und erlebten, wie sie selbst mit geringem zusätzlichen Aufwand zu diesem Open Data-Ökosystem beitragen und Teil einer größeren Community werden können. Während die Studierenden mehr über das Projekt erfuhren, wurde es immer weniger wichtig, sich auf den ersten Punkt (den Wert der Analyse) zu konzentrieren, und immer wichtiger, den Fokus auf die explorativen Aspekte des

Projekts zu legen. Dies ermöglichte es den Studierenden, mit Datenanalysetechniken und -software zu experimentieren, ohne sich lediglich auf das Aufspüren aussagekräftiger Ergebnisse konzentrieren zu müssen. Die Möglichkeit für die Studierenden, mit einem Datensatz ihrer Wahl zu arbeiten - einer, der für ihren Studienbereich und die entsprechenden Veröffentlichungen relevant ist, war auch der Schlüssel zur Überwindung ihrer anfänglichen Bedenken und Widerstände.

Fühlen Sie sich von dieser Lehrpraxis inspiriert? Wir können noch weiter gehen und gemeinsam darüber nachdenken, wie wir eine Lernerfahrung schaffen können, die es den Studierenden ermöglicht, ihre eigenen Inhalte zu erstellen und ihre Bedenken hinsichtlich des Publizierens zu überwinden. Eine Lernerfahrung, die es den Studierenden ermöglicht, die Vorteile von Gemeinschaftsproduktion und Peer Review zu erleben.

4

Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dazu brauchen.

Welche zusätzlichen Kompetenzen benötigen wir Ihrer Meinung nach, um diese Praxis umzusetzen?



Quelle: Pixabay: Welche

Hier sind 4 Kompetenzen: Welche sind Ihrer Meinung nach erforderlich, um gemeinsam mit Ihren Studierenden Inhalte zu produzieren?

Entwerfen offener Bildungserfahrungen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat kann das Entwerfen offener Bildungserfahrungen bei OER-Anwendungen nützlich sein, und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Offene Lizenzen verwenden

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Kompetenz ist tatsächlich erforderlich!

Unterrichten mit OER

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Ja, diese Kompetenz ist tatsächlich erforderlich!

Leiten Sie die Lernenden an, in offenen Umgebungen zu arbeiten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnte die Anleitung der Lernenden zur Arbeit im offenen Bereich bei der Verwendung von OER nützlich sein und wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Alle vier sind notwendig!

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle vier für die OER-Verwendung nützlich sein, und wir werden die vier Kompetenzen entlang der acht Module kennenlernen. Hier konzentrieren wir uns auf die Verwendung offener Lizenzen und das Unterrichten mit OER.

Ich weiß es nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Kompetenzen notwendig sein könnten oder nicht. Hier konzentrieren wir uns auf die Verwendung offener Lizenzen und das Unterrichten mit OER.

Lassen Sie uns auswerten. Ja, es ist wichtig zu wissen, wie man offene Bildungserfahrungen gestaltet, um Studierende auf den effizienten Einsatz der OER vorzubereiten. Sie werden in den Modulen d und e behandelt. Im Rahmen dieses Moduls sind sie jedoch weniger wichtig als andere. In der Tat kann es hilfreich sein, zu wissen, wie man Studierende zum selbständigen Lernen anleitet, wenn es darum geht, gemeinsam mit ihnen Inhalte zu produzieren. Wir werden jedoch in Modul g und h mehr darüber erfahren.

In diesem Fall sollten wir uns also einig sein, dass die beiden wichtigsten Fähigkeiten und Kompetenzen, die entwickelt werden müssen, die zweite und die dritte sind. In der Tat ist dies nur eine offene Lernerfahrung, und es gibt viele andere, die ähnliche Ideen teilen. Wir sollten also wissen,

dass es eine allgemeine Umgebung gibt, die normalerweise als „offene Bildungspraxis“ bezeichnet wird und in die diese spezielle Idee sehr gut passt.

Eine Sache, die bei diesem speziellen Praxisbeispiel benötigt wird, ist, sich in seiner Innovations- und Vorstellungskraft nicht von Beschränkungen wie den Kosten des Lernmaterials oder dem eingeschränkten Zugriff auf Ressourcen einschränken zu lassen. Daher scheint es ein obligatorischer Schritt zu sein, zu wissen, wie man OER zum Unterrichten verwendet.

Lassen Sie uns also etwas lernen und mehr über die beiden Kompetenzen herausfinden, an denen wir arbeiten müssen.



5

Ein bisschen mehr über...

Es gibt ein "aber": Wissen wir, wie Lizenzen funktionieren? Es ist toll, gute Inhalte zu kopieren, einzufügen und zu erstellen, aber dürfen wir das überhaupt?

Wenn Sie sich unsicher fühlen, weil Sie wirklich nicht viel über Lizenzen wissen, können (und sollten) Sie **einen 15-minütigen Einführungskurs zu offenen Lizenzen absolvieren. Gehen Sie dazu zu [LE 1](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über offene Lizenzen gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 1](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte lernen, wie man offene Lizenzen verwendet

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen aktiviert> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6

Und auch über...

Wir haben etwas über Lizenzen gelernt, aber was ist mit dem Unterrichten mit OER?

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Werkzeuge und Methoden zur Implementierung von OER in Ihrem eigenen Kurs zu vermitteln.

Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs zum Unterrichten mit OER absolvieren. **Gehen Sie dazu zu [LE 7](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über das Unterrichten mit OER gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie dazu zu [LE 7](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, mit OER zu unterrichten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.



7

Los geht's mit der Lernaktivität!

Zunächst sollten Sie das Thema für Ihren Kurs auswählen: Dies kann eines sein, das Sie in Zukunft behandeln möchten, eines, das Sie bereits behandelt haben, oder sogar, worüber Sie mehr erfahren möchten. Wenn Sie ein Thema gefunden haben, schreiben Sie es auf. Auch wenn Sie später feststellen, dass dies der falsche Weg ist, bleiben Sie bitte bei Ihrer ursprünglichen Idee, da Sie nur 20 Minuten Zeit für die Lernaktivität haben.

Gemeinsam mit meinen Studierenden Inhalte erstellen: Wo fange ich an?



Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich am Anfang des Studienjahres und haben Ihr Kursthema definiert. Sie möchten Ihren pädagogischen Ansatz überdenken, indem Sie Ihre Studierenden in die gemeinsame Erstellung von Inhalten einbeziehen.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen zu berücksichtigen und sie im weiteren Verlauf wahrheitsgemäß zu beantworten.

- Inwieweit könnten Ihre Inhalte gemeinsam mit Ihren Studierenden entwickelt werden?
- Welche pädagogischen Tools möchten Sie in Ihren Kurs integrieren?
- Was könnten Sie Ihren Studierenden zur Verfügung stellen, um ihnen zu helfen? Gibt es Tools, die Sie vorschlagen könnten? Videos, die sie ansehen können?
- Wenn Sie Open Data verwenden möchten: Wissen Ihre Studierenden genug über die Verwendung und Aufbereitung offener Daten?
- Wie können Sie sie fortlaufend unterstützen? Gibt es einige Studierende, die wissen, wie man offene Daten in Ihrem Kurs verwendet und analysiert? Oder gibt es eine sachkundige Person an der Universität, an die sich Studierende wenden können?
- Wie können Sie Ihre Studierenden dabei unterstützen, ihren Widerstand bei der Arbeit mit dieser neuen Methode zu überwinden? Besonders bei Studierenden mit nicht-technischen Abschlüssen und mit wenig oder keiner Erfahrung in Mathematik, Statistik oder Informatik.
- Wie werden Sie ihre Arbeit praktisch organisieren? Werden sie bewertet?
- Wie werden Sie mit ihren Ergebnissen umgehen?
- Wie organisieren Sie die Qualitätssicherung ihrer Arbeit?
- Wo sollen sie ihre Arbeiten veröffentlichen? Welche Teile ihrer Arbeit sollten die Studierenden veröffentlichen?
- Was könnten Sie Ihren Studierenden zur Verfügung stellen, um sie mit offenen Lizenzen vertraut zu machen?



8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, Sie schlagen vor, offene Daten zu verwenden, um Lehrinhalte in Ihrem Kurs gemeinsam zu erstellen.

- Was würden Ihre Studierenden wohl brauchen?
- Wie würden Sie ihnen die Idee der Mitgestaltung präsentieren?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Haben Sie Ideen, wie Sie dieses Praxisbeispiel verbessern oder neue Elemente hinzufügen können?
- Versuchen Sie, ein Handbuch zu erstellen, in dem diese Aktivität vorgestellt wird: Einführung in offene Daten und deren Verarbeitung, Funktionsweise, kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen, einige zu recherchierende Themen usw.
- Wie würden Sie Ihre Studierenden bewerten?

9

Einige Gedanken dazu?

Wir haben über die Umsetzung der gemeinsamen Erstellung von Inhalten nachgedacht. Lassen Sie uns nun einige einfache Fragen zusammenfassen:

- Ist Ihr Kurs teilweise geeignet für die gemeinsame Erstellung von Inhalten?

Ja/Nein (wenn nein, überspringen Sie die nächste Frage)

Ja → Gute Nachrichten, machen Sie weiter!

Nein → Vielleicht können Sie ein oder zwei Kapitel des Kurses auswählen, in denen Sie mit den Studierenden zusammenarbeiten können, um gemeinsam Inhalte zu erstellen.

- Wie viele Lernziele können Sie gemeinsam erarbeiten?

Antwort zwischen 1 und 10?

Wenn die Antwort zwischen 1 und 5 liegt> Gute Arbeit, das ist für den Anfang super.

Wenn die Antwort zwischen 6 und 10 liegt> Großartig! Es wird einfacher sein, mit dem gemeinsamen Erstellen anzufangen.

- Haben Sie pädagogische Tools, die Sie in dieses Lehrvorhaben integrieren können?

Ja → Perfekt! Diese Tools helfen Ihnen bei der Implementierung dieser Vorgehensweise.

Nein → Das ist in Ordnung. Pädagogische Tools helfen dabei, diese Lehrpraxis umzusetzen, aber Sie können es auch ohne diese tun.

- Haben Ihre Studierenden die erforderlichen Kompetenzen, um diese Erfahrung zu realisieren?

Ja → Perfekt! Es wird Ihnen während Ihrer Lernerfahrung sehr helfen.

Nein → Vielleicht können Sie Ihre Studierenden für die erforderlichen Kompetenzen sensibilisieren oder das Lehrvorhaben an die Fähigkeiten Ihrer Studierenden anpassen (zum Beispiel: Wenn die Projektarbeit im Team ein Problem darstellt, können Sie dem Team helfen, die Meilensteine zu definieren und den Zeitplan festzulegen. Gemeinsam beobachten Sie den Fortschritt des Projekts // Wenn ihr Widerstand bei der Arbeit mit dieser neuen Methode ein Problem darstellt, können Sie Unterstützung anbieten, um die Studierenden mit dieser neuen Methode vertraut zu machen. // Wenn Bedenken bezüglich der Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen ein Problem darstellen, könnten Sie die Studierenden zunächst bitten, Beispiele für veröffentlichte Arbeiten von Studierenden zu recherchieren.)

- Wissen Sie, wie Sie vorgehen müssen, um diese Praxis umzusetzen?

Ja → Perfekt, wir freuen uns, das zu lesen. Das bedeutet, dass Sie die Praxis, die Werkzeuge und die Methodik dafür wirklich verstanden haben.

Nein → Oh, vielleicht könnten wir einige der wichtigsten Schritte zur Implementierung dieser Praxis gemeinsam wiederholen (Planen Sie die Aufgabe klar und bedenken Sie, dass die Studierenden möglicherweise nichts über die Nutzung offener Daten wissen; wählen Sie einige

Datensätze aus, die im Rahmen der Aktivität verwendet werden können; wählen Sie einige Tools aus, die die Studierenden zur Aufbereitung der Daten verwenden können; stellen Sie sicher, dass die Studierenden bei ihrer Arbeit Unterstützung erhalten)

- Planen Sie, diese Praxis in Ihrem eigenen Kurs einzuführen?

Ja → Was für eine tolle Nachricht! Wir freuen uns, dass Sie diese Praxis einführen möchten. Bitte zögern Sie nicht, uns ein Feedback zu senden, sobald Sie dies getan haben.

Nein → Wenn diese Aktivität aus irgendeinem Grund zu schwierig oder nicht klar genug erscheint, zögern Sie bitte nicht, uns Ihre Fragen zu senden. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Jetzt, da Sie herausgefunden haben, was die Verwendung von OER beim gemeinsamen Erstellen von Lerninhalten als OER mit Ihren Studierenden bedeuten kann, finden Sie hier weitere Verfahren und Praxisbeispiele, die im Unterricht eingesetzt wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die anschließenden Fragen zu beantworten:

Wikipedia im Kurs editieren

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Cathy Gabor, außerplanmäßige Professorin im Fachbereich Rhetorik und Sprache an der Universität von San Francisco (USF) in den Vereinigten Staaten, erarbeitet gemeinsam mit Studierenden in einem Rhetorikkurs offene Wissensressourcen, indem sie diese bei der Bearbeitung von Wikipedia-Einträgen anleitet. In ihrem Kurs (NewMedia/YouMedia: Writing in Electronic Environments), der sich darauf konzentriert, den Studierenden zu vermitteln, wie man akademisch schreibt, um die Anforderungen der Hochschule zu erfüllen, werden die Studierenden aufgefordert, Forschungsfragen zu entwickeln, den Forschungsprozess durchzuführen und auf der Grundlage dieser Forschung zu schreiben. In dem Bestreben, die Arbeitsergebnisse der Studierenden im Einklang mit offenen pädagogischen Prinzipien zu öffnen, wurde die Bewertung der Kursleistung auf eine projektbasierte Methode umgestellt, bei der die Studierenden auf einer öffentlichen Plattform arbeiten. Bei dieser Arbeit entwickeln die Studierenden in Gruppen Wikipedia-Seiten von Grund auf neu oder nehmen wesentliche Änderungen an bestehenden Seiten vor. Vor Beginn jedes Semesters bestimmt Prof. Gabor eine Anzahl von Begriffen, die für die Vorlesung relevant sind und die entweder keine zugehörige Wikipedia-Seite haben oder deren Seiten unzureichend ausgearbeitet sind. Die Studierenden haben die Wahl zwischen vier Begriffen, zu denen

sie Gruppen bilden und den Recherche- und Bearbeitungsprozess beginnen. Die Bewertung einer solchen Aktivität ist komplex und setzt ein Verständnis von Wikipedia selbst voraus. Für einige Einträge bedeutet Verbesserung eine Erweiterung oder Verlängerung, für andere geht es eher um Vereinfachung und Strukturierung. Ein wesentlicher Aspekt der Benotung ist das Gruppenelement: Die Gruppenmitglieder werden anonym befragt, um herauszufinden, ob es Studierende gibt, die unter- oder überdurchschnittliche Leistungen erbringen.

Wirkung

Im Jahr 2017 gewann Prof. Gabor den Preis für Innovation in der Lehre mit Technologie an der USF. Die Studierende haben berichtet, dass das Projekt Spaß macht, interessant und herausfordernd ist. Prof. Gabor hat die Arbeit an dem Thema fortgesetzt und arbeitet derzeit an der Schnittmenge zwischen dem Wikipedia-Ethikkodex und der Geschichte der rhetorischen Prinzipien der Jesuiten.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Diese Lehrpraxis, Wikipedia-Bearbeitungsprojekt durchzuführen, kann in jedem Fachgebiet durchgeführt werden, da Wikipedia die Erstellung neuer Seiten oder die Bearbeitung bestehender Einträge in jedem Fachgebiet unterstützt. Ein solches Projekt kann von Grund auf neu erstellt werden oder bestehende traditionelle Bewertungsverfahren ersetzen oder erweitern. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten und Kombinationen für die Bewertung, von individuellen Präsentationen bis hin zu gemeinschaftlichen Arbeiten, die die auf Wikipedia geleistete Arbeit vorstellen. Sobald das Projekt bestimmt wurde, müssen die Pädagog*innen eine Reihe von Begriffen identifizieren, die in Wikipedia fehlen oder unterrepräsentiert sind und für ihren Kurs geeignet sind. Die Anzahl der Begriffe kann je nach Gestaltung Ihres Projekts und der Anzahl der Studierenden in Ihrem Kurs variieren. Die Identifizierung von Begriffen kann auch Teil des Projekts selbst sein. Für die Studierenden müssen detaillierte Richtlinien entwickelt werden, was es bedeutet, auf diese Weise offen zu arbeiten, wie die Risiken dieser offenen Arbeit vermindert werden können und welche technischen Anweisungen es gibt, um Wikipedia-Editor*in zu werden. WikiEdu (<https://wikiedu.org/> (DE)) ist ein guter Ausgangspunkt für die Entwicklung von Richtlinien. Es wird empfohlen, dass Sie zuerst einige Einträge bearbeiten, um den Vorgang zu verstehen. Möglicherweise möchten Sie ein Ausstiegsmöglichkeit oder eine alternative Bewertung für Studierende anbieten, die nicht in offenen

Umgebungen arbeiten möchten. Wenn sie noch keine Anleitung zum effektiven Arbeiten in Gruppen erhalten haben, werden die Studierenden auch von expliziter Unterstützung in diesem Bereich profitieren. Schließlich bilden die Studierenden Gruppen oder werden in Gruppen eingeteilt und beginnen mit der Recherche und Bearbeitung.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Denken Sie über einen Kurs nach, den Sie bereits unterrichten oder noch unterrichten möchten, in dem Sie dieses Praxisbeispiel oder Teile davon durchführen können. Schreiben Sie eine 3-zeilige Zusammenfassung des Kurses und denken Sie darüber nach, wie die Bearbeitung von Wikipedia-Artikeln umgesetzt werden kann.
- Wenn Sie nichts über die Grundlagen von Wikipedia wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten, um herauszufinden, was diese sind und wie sie funktionieren. WikiEdu (<https://wikiedu.org/> (EN)) ist ein guter Ausgangspunkt. Bearbeiten Sie zunächst selbst einige Einträge, um ein Verständnis für das Vorgehen zu entwickeln. Notieren Sie dabei Ihre persönlichen Lernerfahrungen, um detaillierte Richtlinien für Ihre Studierenden zu entwickeln, die ihnen zeigen, was es bedeutet, auf diese Art und Weise in offenen Umgebungen zu arbeiten, wie man die Risiken des offenen Arbeitens abschwächt, und wie man technisch vorgeht, um ein*e Wikipedia-Editor*in zu werden.
- Erscheinen Ihnen an dieser Stelle Wikipedia-Einträge für Ihre Kursziele und Ihr Kursdesign angemessen?
- Nehmen Sie sich nun etwas Zeit, um gezielt nach einer Reihe von Begriffen zu suchen, die für Ihren Kurs relevant sind und die entweder keine zugehörige Wikipedia-Seite haben oder deren Seiten unzureichend ausgearbeitet sind. Eine schwierige Übung!
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile der Nutzung einer öffentlichen Plattform wie Wikipedia auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Studierenden. Gibt es für sie einen Grund, nicht mit Wikipedia arbeiten zu können? Wissen sie genug über die Plattform und offenes Arbeiten? Sind sie autonome Lernende?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie es ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Praxisbeispiel anzupassen.

Digitalisieren Sie Ihren Kurs mit Hilfe Ihrer Studierenden

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Wenn Sie daran interessiert sind, Ihre Lehre digital zu verbessern, haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich Unterstützung von Ihren Studierenden zu holen? SMILE verfolgt diesen Ansatz durch ein innovatives Kurskonzept, das zur Entwicklung einer innovativen und digitalen Lehr- und Lernkultur an der gesamten Universität beitragen soll. Das Neue an dem Ansatz ist, dass Sie als Lehrende durch Studierende Unterstützung bei der Digitalisierung Ihrer Lehre erhalten. Neben dem Gesamtkonzept können auch die so erstellten Lehrmaterialien wiederverwendet werden, da sie als OER verfügbar sind. Dies umfasst sowohl die für die Qualifizierung bereitgestellten Materialien als auch die erstellten Lernressourcen. Smile basiert auf einem Reverse-Mentoring-Konzept, bei dem, abweichend vom üblichen Weg, Studierende die Lehrenden unterstützen. Der Ansatz ist einfach: Studierende werden geschult, um Dozierende bei der Entwicklung ihrer digitalen Lehre und innovativer Methoden sowie bei der Umwandlung ihrer Kursmaterialien in Open Educational Resources zu beraten. Um das zu erreichen, hat das Konzept zwei Schritte: 1) (andere) Lehrende finden, die ihren Unterricht innovativ und digital weiterentwickeln wollen und dabei Hilfe brauchen und wollen (!), 2) Studierende zu digitalen Guides ausbilden. Ein 5-Phasen-Zyklus wird jährlich wiederholt. Nach der Auswahl interessierter Lehrkräfte werden die Studierenden in innovativen Lehrmethoden und Hochschuldidaktiken geschult und erproben sich in einem zweisemestrigen Kurs in der Rolle der Lehrenden und Beratenden. So werden die Studierenden zu Multiplikatoren für innovative und digitale Lehre; sie erwerben nicht nur technische und didaktische Fähigkeiten, sondern auch Beratungskompetenz. Darüber hinaus kann die Unterstützung durch die Studierenden für die Lehrenden ein großer Türöffner zu vielfältigeren Lehr-/Lernformen sein.

Wirkung

Der SMILE-Ansatz befasst sich mit den ressourcenbedingten Einschränkungen bei der Einführung und Umsetzung von digitalen Lernangeboten. Die Studierenden fungieren als Mentoren und Unterstützer*innen. Sie eignen sich zunächst theoretisches Wissen über innovative Lehrmethoden an, entwickeln selbständig Online-Selbstlerneinheiten und gestalten Präsenzphasen im Team-Teaching-Verfahren mit aktivierenden Methoden. Als Beraterinnen und Berater reichen ihre Aufgaben von der konzeptionellen Beratung bei der Neugestaltung von Vorlesungen (z.B. Inverted Classroom- Ansatz) über die Begutachtung von OER bis hin zur Überarbeitung von Folien und anderen Inhaltsarten. Oft helfen sie auch bei der Entwicklung eines digitalen Selbstlernbereichs, von Erklärvideos, Folien mit Audiounterstützung, webbasiertem Training oder der Aktivierung von Lehrmedien. Zukünftige Studierendengenerationen profitieren von diesen weiterentwickelten Kursen, und die Lehrkräfte erwerben Kompetenzen zur Weiterentwicklung ihrer Lehre. Seit dem ersten Durchlauf 2015/16 werden jedes Jahr zwischen 7-9 Vorlesungen von 18-22 Studierenden aus verschiedenen Fakultäten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe unterstützt. Drei weitere Hochschulen in Deutschland und Österreich haben das Programm bereits übernommen. Die Unterstützung der Studierenden bei der technischen Erstellung von E-Learning-Materialien führte zu einer Akzeptanz von innovativen und digitalen Lehrmethoden durch die Dozierenden und sorgt für vielfältigere Lehr-/Lernformate.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Zunächst muss die Lehrkraft den Smile-Kurs (zwei Semester) im Studiengang implementieren; optional können Sie dafür die vorhandenen Materialien verwenden. Dann muss die Ausschreibung für interessierte Lehrpersonen (D-Teacher) innerhalb Ihrer Institution organisiert werden. Dabei müssen Sie die Idee, das Konzept und die Ausschreibung innerhalb der Institution kommunizieren und bewerben. Bei der Durchführung der Ausschreibung werden Anträge von D-Lehrkräften eingereicht, die ihren Unterricht auf innovative und digitale Weise weiterentwickeln möchten und Unterstützung suchen. Gleichzeitig entscheiden sich bis zu 20 Studierende der Wirtschaftsinformatik für den zweisemestrigen Kurs "smile". In der Qualifizierungsphase (ein Seminar) werden die Studierenden zusätzlich zu ihren medientechnischen Kenntnissen in Hochschuldidaktik zu so genannten D-Guides (8 Wochen, 5 ECTS) ausgebildet. Daran schließt sich die Entwicklungsphase an, in der ein D-Teacher und ein Team von zwei

D-Guides im Rahmen eines Kooperationsprojektes einen bestehenden Kurs digitalisieren (11 Wochen, 5 ECTS). Das Ergebnis ist die sogenannte D-Lecture. Dann führen die D-Teachers die weiterentwickelte Lehrveranstaltung in einem der folgenden Semester durch und die Lehrveranstaltung wird evaluiert. In einem weiteren Zyklus, ausgehend von der Qualifizierungsphase, kann er weiter verbessert werden.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs oder ein Thema aus, zu dem Sie mit Ihren Studierenden Lehrmaterial als OER erstellen oder bestehende OER umgestalten möchten. Schreiben Sie ihn auf und verfassen Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über die Idee des Smile-Kurses wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um herauszufinden, was das ist und wie es funktioniert (<https://www.karlsruhe.dhbw.de/esc/hochschuldidaktische-beratung.html> (DE)).
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile dieser Kursidee auf. Könnten möglicherweise Teile dieser Idee übernommen werden?
- Erscheinen Ihnen an dieser Stelle der Smile-Kurs oder Teile davon für Ihren Kurs oder Ihr Thema geeignet?
- Beginnen Sie nun mit der gezielten Suche nach Pädagog*innen oder Kolleg*innen, die an einer Teilnahme interessiert sein könnten.
- Denken Sie nun an Ihre Zielgruppe, Ihre Kolleg*innen oder Mitarbeitende und Ihre Studierenden. Gibt es einen Grund, warum sie den Kurs nicht absolvieren können? Wissen sie genug darüber oder wie können sie etwas darüber lernen?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie das ausprobieren möchten. Erstellen Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Praxisbeispiel anzupassen.

11

Was haben wir gelernt?

Wir sind am Ende dieses Moduls angelangt. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Worum es bei der Nutzung von Open Data in der Lehre geht und welches große Potenzial dies für das Lehren und Lernen bietet.
- Um OER effizient nutzen zu können, müssen wir verstehen, wie man mit ihnen lehrt.
- Die Zusammenarbeit mit Ihren Studierenden bei der Erstellung von Inhalten unter Verwendung von Open Data ist eine großartige Möglichkeit, die Vorteile von OER auf praktische Art und Weise zu erleben. Vielleicht nicht für alle Kurse geeignet, aber ein neuer inklusiver Ansatz, den Sie an Ihre Bedürfnisse anpassen können
- Offene Lizenzen zu kennen und nutzen zu können, erleichtert die Lehrtätigkeit und erhöht die Qualität.

Es gibt noch viele weitere mögliche offene Bildungserfahrungen zu entdecken und vielleicht können diese Sie inspirieren. Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und es Ihnen ermöglicht hat, besser zu verstehen, wie die Nutzung von OER zum Lehren und Teilen von Inhalten aussehen könnte.

Gerne können Sie kommentieren, was Ihnen gefehlt hat, verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung der gemeinsamen Erstellung von Inhalten mit Studierenden.

12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen Videos, Texte und Aktivitäten, die in diesem Modul vorgeschlagen werden, durchgearbeitet haben und wenn Sie Zeit für die Lernaktivitäten aufgewendet haben, sollten Sie nun Folgendes wissen:

- Wie Sie gemeinsam mit Ihren Studierenden Lehrmaterial erstellen.
- Neue Ansätze für die Erstellung von Inhalten, die einen gemeinsamen Wissenszuwachs von Lehrenden und Lernenden ermöglichen und als OER gemeinsam genutzt werden können.
- Aktivitäten entwickeln, die die Studierenden zur Koproduktion von Wissen ausgehend von bestehenden OER motivieren.
- Erklären, wie Wissen in einer offenen und verantwortungsvollen Art und Weise weitergegeben werden kann.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage.

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.

- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).
- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, dass ich ein Verständnis erlangt habe und ein Projekt durchführen könnte, um Lerninhalte gemeinsam mit meinen Studierenden zu erarbeiten.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder es versucht). Ich habe das Gefühl, dass ich nicht nur ein Verständnis erlangt habe und ein Projekt zur gemeinsamen Erarbeitung von Lerninhalten mit meinen Studierenden durchführen könnte, sondern auch, wie man offene Lizenzen nutzt und wie man mit OER unterrichtet.

Modul g: Prüfungen für reale Kontexte öffnen

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalten) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Version enthalten) → 4h</p>
---	---

1

Willkommen zu diesem Modul!

Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

[Auf dieser Website](#) (EN) finden Sie eine Reihe von Kurzvideos, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil der OEP sind die Open Educational Resources. Diese sind die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglichen, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um gemeinsam [OpenGame](#) (DE) zu entwickeln.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.



2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten eine Empfehlung angenommen, die einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!

3

Entdecken Sie die Praxis!

Genug vom „Warum“ - lassen Sie uns anfangen. Studentisches Lernen wird oft in einer geschlossenen Gemeinschaft bewertet, wobei die Arbeiten der Studierenden bewertet, archiviert und schließlich gelöscht werden. Diese Art der Bewertung wurde als "Einwegbewertung" bezeichnet. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, wie Prüfungen für reale Kontexte geöffnet werden können und je nachdem, wie dies durchgeführt wird, können viele Vorteile erzielt werden .



Photo von [James Lee](#) auf [Unsplash](#)

Die Arbeit der Studierenden kann als neues Lernmaterial wieder in den Kurs eingebracht werden. Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse öffentlich machen, z. B. durch Blogging oder Vlogging. Studierende können ihre Arbeit in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der Community oder in professionellen Arbeitsgemeinschaften durchführen. Die Arbeit der Studierenden kann zum Nutzen anderer in der Community öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein wichtiger Punkt hierbei ist, dass die Einwilligung der Studierenden erforderlich ist, bevor sie anfangen, offen zu arbeiten, und wir müssen darauf achten, dass die Risiken, die damit verbunden sind, verstanden und abgeschwächt werden, und dass die Studierenden eine alternative Möglichkeit haben, sich an der Bewertung zu beteiligen, wo dies gewünscht und angemessen ist.

Ein Beispiel für eine Bewertung, bei der die Arbeit der Studierenden öffentlich zugänglich gemacht wurde, wurde von Dr. James Brunton und Dr. Megan Gaffney in einem Modul der Entwicklungs- und Bildungspsychologie für Studierende durchgeführt.

Bewerten Sie die Prüfungsleistungen der Studierenden, indem Sie sie öffentlich zugänglich machen

Im Studienjahr 2018-2019 arbeiteten Dr. Megan Gaffney und Dr. James Brunton an der Einführung einer offenen Leistungskontrolle im Online-Studiengang DCU Connected Psychology Major der Dublin City University. Dem Prinzip der offenen Pädagogik folgend, Studierende zu befähigen, nützliche Informationsressourcen zu erstellen und zu teilen, versuchten sie, das Prüfungsformat für ein Grundstudium im Bereich Entwicklungs- und Bildungspsychologie zu verbessern. Dazu wurde die dritte und letzte Aufgabe des Moduls dahingehend geändert, dass es sich nicht mehr um eine praktische Aufgabe handelte, bei der die Studierenden einen "Schein"-Bericht für Schulen erstellten, der zwar benotet, aber nicht außerhalb des Moduls weitergegeben wurde, sondern um eine Aufgabe, bei der sie Informationsmaterial erstellen, die offen/öffentlich weitergegeben wird.

In der Aufgabenstellung wurden die Studierenden gebeten, zunächst eine Literaturübersicht über die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Jugendlichen im Kontext der Maßnahmen zu verfassen, die Schulen nach der Grundschule ergreifen, um Jugendliche vor Risiken zu schützen und ihr Wohlbefinden zu steigern. Außerdem sollten die Studierenden eine Mitteilung in Form einer digitalen Informationsbroschüre oder einer Infografik erstellen, die mit der Öffentlichkeit geteilt werden kann und Schulen und Pädagog*innen Rat gibt, wie sie die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Jugendlichen verbessern können.

Wichtig ist, dass die Studierenden bei der Einreichung ihrer Arbeit die Möglichkeit haben, dem Team die Erlaubnis zu erteilen, diese digitalen Broschüren und Infografiken unter einer Creative-Commons-Lizenz CC-BY über einen Blog, welcher der Weitergabe von Schularbeiten gewidmet ist, öffentlich zugänglich zu machen. Alle eingereichten studentischen Arbeiten werden benotet, aber nur dort, wo sie sich für die Erlaubnis entschieden haben, werden die Arbeitsergebnisse öffentlich freigegeben, so dass die Studierenden die Kontrolle über ihre Arbeit behalten.

Wie Sie sehen, kann eine bestehende Aufgabe mit relativ geringen Änderungen so angepasst werden, dass die Arbeit der Studierenden von einer "Einwegbewertung" zu einer Arbeit wird, die mit der Öffentlichkeit geteilt wird, so dass sie das Potenzial hat, für diese nützlich zu sein.

Fühlen Sie sich von diesem Praxisbeispiel inspiriert? Wir können noch weiter gehen und gemeinsam überlegen, wie Sie offene Arbeitsaufgaben in Ihrem eigenen zukünftigen Kurs gestalten können!

4

Was brauchen wir?

Möchten Sie es versuchen? Vielleicht sollten wir mehr über die Kompetenzen lernen, die wir dazu brauchen.

Welche zusätzlichen Kompetenzen benötigen wir Ihrer Meinung nach, um dieses Praxisbeispiel umzusetzen?

Hier sind 4 Kompetenzen: Welche werden Ihrer Meinung nach notwendig sein, um mit Open Assessment zu beginnen?

OER erstellen, überarbeiten und kombinieren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnte die Erstellung, Überarbeitung und Kombination sowohl für Ihre eigene OER-Verwendung als auch für die Anleitung der Studierenden bei der (Wieder-)Verwendung und/oder Entwicklung von OER nützlich sein. Wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Offene Bildungserfahrungen gestalten

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnte die Gestaltung offener Bildungserfahrungen nützlich sein, wenn es um OER geht, aber hier werden wir uns darauf konzentrieren, Studierende zum offenen Arbeiten anzuleiten und ein Open Assessment durchzuführen. Wir werden in anderen Modulen mehr darüber erfahren.

Anleitung der Studierenden zur Arbeit in offenen Umgebungen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat ist die Kompetenz, Studierende effektiv anzuleiten, ihre Arbeit offen zu verfassen, der Schlüssel zur Durchführung von Prüfungen in realen Kontexten.

Offene Beurteilung durchführen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat ist die Fähigkeit, Ihr Wissen über die vergleichsbezogenen Vorteile und Risiken

von Open Assessments sowie Ihr Verständnis und Ihr Gebrauch offener Lizenzen und der OER-Nutzung anzuwenden, der Schlüssel zur Öffnung von Prüfungen für reale Kontexte.

Alle 4 sind notwendig

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> In der Tat könnten alle vier bei der Öffnung der Prüfungen für reale Kontexte nützlich sein, und wir werden die vier Kompetenzen entlang der acht Module kennen lernen. Hier werden wir uns darauf konzentrieren, die Studierenden zur Arbeit in offenen Umgebungen anzuleiten und ein Open Assessment durchzuführen.

Ich weiß es nicht

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> Keine Sorge, es ist in Ordnung, nicht zu wissen, welche Kompetenzen notwendig sein könnten oder nicht. Hier werden wir uns darauf konzentrieren, die Studierenden zur Arbeit in offenen Umgebungen anzuleiten und ein Open Assessment durchzuführen.

Lassen Sie uns auswerten. Da es sich um eine offene pädagogische Maßnahme handelt, ist die Öffnung der Prüfungen für reale Kontexte mit einer Reihe von Kompetenzen verbunden, da es bei dieser Maßnahme zu einem großen Teil darum geht, wie wir unser Wissen über OER und OEP in Vorlesungen anwenden. Beispielsweise müssen wir über offene Lizenzen und die OER-Nutzung Bescheid wissen, um die Studierenden in diese Themen einführen und sie in ihrer Praxis anleiten zu können. Ohne dieses Wissen wäre die Einführung von Aktivitäten und Bewertungen in offenen Vorlesungen ein riskantes Vorhaben. Es ist auch wichtig, dass wir in der Lage sind, offene Bildungserfahrungen zu entwerfen, dass wir Strategien haben, wie wir uns an der Gestaltung des offenen Lernens beteiligen können, dass wir mit anderen in offenen Communities teilen und/oder zusammenarbeiten können und dass wir die Beteiligung der Studierenden an offenen Lernerfahrungen innerhalb des Lehrplans ermöglichen. Diese Fertigkeiten werden an anderer Stelle im Kurs behandelt, und wenn Sie diese Bereiche kennenlernen oder wiederholen möchten, können Sie dies zunächst tun und dann zu diesem Modul zurückkehren. Wenn Sie mehr über OER lernen möchten, sollten Sie die Module a, b, c und e bearbeiten. Sie werden in der Lage sein, OER zu erstellen, zu überarbeiten, zu kombinieren und zu teilen, nachdem Sie mit diesen Modulen gearbeitet haben.

Die Module a und f werden Ihnen helfen, etwas über offene Lizenzen zu lernen. Modul e befasst sich auch mit dem Lehren mit OER. Wenn Sie mehr über die Gestaltung offener Bildungserfahrungen wissen möchten, können Sie die Module d und e durcharbeiten.

In diesem Teil des Kurses werden wir uns auf die beiden Schlüsselkompetenzen konzentrieren, die sich auf die Fähigkeit beziehen, Prüfungsformate für reale Kontexte zu öffnen: die Anleitung der Studierenden zur Arbeit in der Öffentlichkeit und die Durchführung eines Open Assessment.



5 Etwas mehr über...

Doch zunächst wollen wir mehr darüber erfahren, was Open Assessment wirklich bedeutet.

Wenn Sie sich unsicher fühlen, weil Sie nicht viel darüber wissen, können Sie einen Einführungskurs zu diesem Thema absolvieren. **Gehen Sie dafür zu [LE 8](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel darüber gelesen haben, können Sie ihn überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Gehen Sie bitte zu [LE 8](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, Open Assessment in meine Lehre zu integrieren

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich will weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt, fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6 Und auch über...

Wir haben etwas über Open Assessment gelernt, aber wie steht es damit, die Studierenden anzuleiten, in einer offenen Umgebung zu lernen?

Das Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Tools und Methoden dafür zu geben. Im Zweifelsfall sollten Sie einen 15-minütigen Kurs darüber absolvieren, wie dabei vorgeht. **Absolvieren Sie hierfür [LE 6](#).**

Wenn Sie den Kurs besucht haben oder viel über diese Kompetenz gelesen haben, können Sie den Kurs überspringen und an **diesem Quiz teilnehmen**, um zu überprüfen, wie gut Sie abschneiden. **Hierzu absolvieren Sie [LE 6](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, wie ich meine Studierenden zum Lernen in offenen Umgebungen anleite

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.



7

Los geht's mit der Lernaktivität!

Zunächst müssen Sie die Art des Open Assessment auswählen, die Sie verwenden möchten. Auf welche Weise wollen Sie ein Assessment für einen realen Kontext öffnen? Abhängig von der Art des Assessment, die Sie entworfen haben oder entwerfen wollen, dem Thema, den Lernergebnissen, die Sie erreichen wollen, dem Kenntnissniveau der Studierenden usw. gibt es viele verschiedene Ansätze, die Sie wählen können. Skizzieren Sie beim Durcharbeiten der folgenden Fragen das Open Assessment, das Sie hinsichtlich Gestaltung Design und effizienter und sicherer Umsetzung (neu) entwickeln möchten.

Open Assessment in realen Kontexten: Wo soll ich anfangen?

Stellen Sie sich vor, Sie entwerfen oder gestalten ein Modul für das nächste akademische Jahr neu und möchten als Teil davon eine bewertete Aufgabe für reale Kontexte öffnen. Wenn Sie diesen Kurs besuchen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Sie Ihr Modul für das nächste Jahr planen und sich daher nicht lange nachdenken müssen! Überlegen Sie sich Folgendes und skizzieren Sie ein mögliches Open Assessment:

- Haben Sie ein bestehendes Prüfungsformat, das relativ einfach in ein Open Assessment umgewandelt werden könnte?
- Haben Sie eine Idee für ein neues Prüfungsformat, das sich für ein Open Assessment in realen Kontexten eignet?
- Eignet sich Ihr Modul/Fach dafür, dass die Studierenden öffentlich arbeiten, z.B. wenn die Prüfung Blogging oder Vlogging zu den jeweiligen Themen beinhaltet, oder wenn sie öffentliche Informationen wie etwa bei Wikipedia bearbeiten?
- Eignet sich Ihr Modul/Thema dafür, dass die Arbeit der Studierenden am Ende der Prüfung öffentlich zugänglich gemacht wird, z.B. wenn die Studierenden Informationen oder Beiträge erstellen, die für die Öffentlichkeit nützlich sind?

- Eignet sich Ihr Modul/Thema für die Zusammenarbeit von Studierenden mit anderen Gruppen an der gleichen oder einer anderen Institution, möglicherweise in anderen Ländern, Kulturen etc.?
- Eignet sich Ihr Modul/Thema für die Zusammenarbeit von Studierenden mit anderen Interessengruppen, professionellen Arbeitsgemeinschaften, Mitgliedern der Community oder anderen Mitgliedern der Öffentlichkeit, z.B. wenn eine Prüfung Teil eines offenen Online-Kurses oder MOOCs ist, bei dem die Studierenden mit Personen aus der Öffentlichkeit interagieren, die sich für die Teilnahme an diesem Kurs entschieden haben?
- Gibt es OER, offene Datensätze usw., die Sie bei der Gestaltung des Moduls und der Prüfungen verwenden könnten, um dem Prüfungsdesign mehr offene Elemente hinzuzufügen?
- Wissen Sie, wie Sie die Studierenden beim Umgang mit Urheberrecht und offenen Lizenzen, relevanten Aspekten der OER-Nutzung und/oder -Entwicklung unterstützen können? Wie würde Ihr Plan dafür in diesem Prüfungsformat aussehen?
- Wissen Sie, wie man die Risiken des offenen Arbeitens in realen Kontexten verdeutlicht und diese vermindert? Wie würden Sie sicherstellen, dass die Studierenden eine informierte Entscheidung über die Arbeit in der offenen Umgebung treffen? Wie wollen Sie sicherstellen, dass Sie Unterstützung erhalten, falls Probleme mit der Arbeit in der offenen Umgebung auftreten?
- Sind Sie sensibel für Probleme oder persönliche Umstände, die es für einige Studierende schwierig machen könnten, in offenen Umgebungen zu arbeiten? Gibt es für Studierende, die sich gegen dieses Prüfungsformat entscheiden, Alternativen?
- Wenn die Arbeitsergebnisse der Studierenden öffentlich zugänglich gemacht werden, wer wird sie teilen: Sie oder die Studierenden? Wie werden die Arbeiten beworben, um sie mit den relevanten Zielgruppen zu teilen?
- Wie werden Sie geeignete Kanäle für die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen Studierender finden?
- Wenn Studierende OER wiederverwenden oder entwickeln, arbeiten sie dann individuell, in studentischen Gruppen, in Gruppen, die über das Modul oder die Institution hinausgehen, und/oder arbeiten sie mit Ihnen als Lehrenden zusammen, z.B. bei der gemeinsamen Erstellung eines offenen Lehrbuchs?

8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Stellen Sie sich vor, Sie bewegen sich nun auf die Durchführung des Open Assessment zu, das Sie für Ihren Kurs gewählt haben.

- Was denken Sie, brauchen Ihre Studierenden, um sich auf dieses Open Assessment einzulassen?
- Was müssen Sie tun, um diese Aktivität vorzubereiten? Erstellen Sie eine Aufgabenliste.
- Vertiefen Sie den Prozess und erstellen Sie ein Handbuch, das diese Aktivität vorstellt: Einführung des Open Assessment; wie es funktioniert; eine kurze Beschreibung Ihrer Erwartungen usw.
- Wie würden Sie die Leistung Ihrer Studierenden beim Open Assessment bewerten?

9

Einige Gedanken dazu?

Lassen Sie uns über Ihre Skizze oder Ihren Entwurf eines Prüfungsformats nachdenken, das Sie für einen realen Kontext öffnen könnten:

- Denken Sie, dass Ihr Entwurf eines Open Assessment im nächsten akademischen Jahr in die Tat umgesetzt werden könnte?

Ja → Wunderbar, wir hoffen, dass das Assessment für Sie und Ihre Studierenden gut verläuft!

Nein → Falls Sie zum Schluss gekommen sind, dass diese Prüfungsform für Ihr Modul nicht geeignet ist, hoffen wir dennoch, dass es für Sie nützlich war, die Möglichkeiten in diesem Bereich zu entdecken. Wer weiß, wann sich in Zukunft eine passende Möglichkeit zum Öffnen einer Prüfung für reale Kontexte bietet. Wenn Sie weitere Informationen und Unterstützung zu ähnlichen Themen benötigen, bevor Sie mit dem Entwurf Ihres Prüfungsformats fortfahren können, führen Sie weitere Teile des Kurses durch, wie z.B. die Lerneinheiten zur Anleitung [Studierender im offenen Unterricht](#) (6) und zur [Durchführung offener Prüfungen](#) (8), um mögliche Ideen zu generieren und dann weiter am Entwurf Ihrer offenen Prüfung zu arbeiten.

- Verfügen Sie über das Wissen und die Fähigkeiten in Bezug auf offene Lizenzen und die Nutzung von OER, um ein Open Assessment durchzuführen?

Ja → Großartig, falls Sie noch mehr Informationen zu diesem Bereich benötigen, können Sie die Module a, b und c sowie die Lerneinheiten 1-4 absolvieren.

Nein → Keine Sorge, dieser Kurs bietet alle Informationen, die Sie zu offenen Lizenzen und der Verwendung von OER benötigen. Sie sollten die Module a, b und c sowie die Lerneinheiten 1-4 absolvieren.

- Fühlen Sie sich sicher hinsichtlich Ihres Wissens und Ihrer Fähigkeiten in Bezug auf die Gestaltung offener Bildungserfahrungen, um diese bei der Gestaltung Ihres Open Assessment anwenden zu können?

Ja → Toll! Wenn Sie mehr Informationen in diesem Bereich benötigen, sollten die Module a, b und c sowie die Lerneinheiten 1-4 absolvieren.

Nein → Keine Sorge, dieser Kurs bietet alle Informationen, die Sie zu offenen Lizenzen und der Verwendung von OER benötigen. Sie sollten die Module d und e sowie die Lerneinheit 5 absolvieren.

- Haben Sie durchdacht, wie Sie die Studierenden bei der Arbeit im offenen Lernumfeld unterstützen und welche Maßnahmen Sie ergreifen müssen, um dieses Prüfungsformat durchführen zu können?

Ja → Großartig, es ist wichtig, diese Unterstützungsmöglichkeiten zu haben, wenn wir Studierende bestärken wollen, in einer offenen Lernumgebung zu arbeiten.

Nein → Keine Sorge, in diesem Kurs finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen, um Studierende bei der Arbeit mit offenen Lernerfahrungen anzuleiten und sie zu unterstützen. Sie sollten die Module a, b und c sowie die Lerneinheiten 6-8 absolvieren.



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Jetzt, da Sie herausgefunden haben, was die Öffnung von Prüfungsformaten für reale Kontexte bedeuten könnte, können Sie hier weitere Verfahren und Praxisbeispiele finden, die in anderen Kontexten implementiert wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

Implementierung von OER-basierten wiederverwendbaren Prüfungsleistungen

Beschreibung des Praxisbeispiels

Üblicherweise landen die Arbeitsergebnisse, die von Studierenden in Hochschulkursen produziert werden, im Papierkorb, sobald sie von den Dozierenden benotet worden sind: David Wiley nennt dies "Einwegarbeit". Bei wiederverwendbaren Aufgaben hingegen werden die Lernenden aufgefordert, wertvolle Beiträge zu erstellen und offen zu lizenzieren, die nicht nur ihr eigenes Lernen unterstützen, sondern auch für andere Lernende innerhalb und außerhalb des Kurses von Nutzen sein können.

Die Professorin Robin DeRosa hatte ihre Studierenden im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung mit der Aufgabe betraut, vorhandene Materialien zu bearbeiten, um ein neues offenes Lehrbuch zu erstellen. Das Ergebnis war "The Open Anthology of Earlier American Literature", eine OER-Anthologie, die von den Studierenden erstellt wurde. Dieses erneut durchführbare Prüfungsformat beinhaltet die Zusammenarbeit mit anderen Lernenden, um neue Teile des Lehrbuchs zu schreiben, "Erklärvideos" zu erstellen, die in das Lehrbuch eingebettet werden können, und Lernmaterialien zu modifizieren, um sie an die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Lernenden anzupassen.

Der wichtige Unterschied zu traditionellen (Einweg-)Prüfungen liegt nicht in der Bewertung, die vom Dozierenden durchgeführt wird, sondern tiefer: In Robins Kurs "lebt" die Prüfungsleistung über den Kurs hinaus weiter, sie "macht einen Unterschied" für andere Lernende, die diesen Kurs in Zukunft belegen werden, und der Inhalt kann in zukünftigen Kursangeboten von anderen Studierenden aktualisiert werden.

Wirkung

Wie David Wiley feststellt, "ist der mächtigste Teil von wiederverwendbaren Prüfungsleistungen die Idee, dass jede*r möchte, dass seine/ihre Arbeit von Bedeutung ist. Niemand will sich stunden- oder tagelang mit etwas abmühen, von dem er/sie weiß, dass es weggeworfen wird, sobald es fertig ist. Wenn sie die Möglichkeit haben, wollen die Menschen etwas beitragen, etwas zurückgeben, etwas weitergeben, die Welt zu einem besseren Ort machen, einen Unterschied machen." (Wiley, <https://opencontent.org/blog/archives/4691> (EN))

In Robins Fall erlaubte die Erarbeitung eines offenen Lehrbuchs als Hauptaufgabe den Studierenden, einen Beitrag zum "Grundlagentext" des Kurses zu leisten, was die gesamte Dynamik des Kurses von einem Modell, in dem die Lehrenden Informationen aus dem Lehrbuch in die Köpfe der Studierenden laden, zu einem forschungsbasierten Modell zu verändern schien (die Studierenden interagieren mit mir und dem Text und verändern sowohl mein Denken als auch den Text selbst durch ihre Beiträge).

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Im Fall von Prof. DeRosa ist der Prozess in zwei Hauptphasen unterteilt. Eine erste Phase, die auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Texten die erste Version des offenen Lehrbuchs erstellt, und eine zweite Phase, die sich auf die Bearbeitung und Verbesserung des offenen Lehrbuchs unter Einbeziehung der Studierenden konzentriert. Ein Online-Tool zur Unterstützung des Erstellungsprozesses ist notwendig, wie z. B. Pressbooks.

Sobald die ausgewählten lizenzfreien Texte bearbeitet und exzerpiert und Teil des Lehrbuchs geworden sind, wird die erste Entwurfsversion des offenen Lehrbuchs zur Verfügung gestellt, um mit einer neuen Gruppe Studierender innerhalb eines Kurses verwendet zu werden. Die Studierenden arbeiten an einer Einleitung für die zuvor ausgewählten und bearbeiteten Texte. Diese Einführung liefert in der Regel historische und biographische Zusammenhänge, die den Studierenden helfen, sich intensiver mit den Primärquellen auseinanderzusetzen. Schließlich ist es möglich, weitere Aktivitäten rund um den Primärtext zu definieren, wie z. B. kurze Filme, Diskussionen oder Aufgaben, die sich auf die Primärtexte beziehen und so das offene Lehrbuch bereichern.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie bereits unterrichten oder noch unterrichten möchten, in den Sie OER-basierte wiederverwendbare Prüfungsleistungen implementieren könnten. Schreiben Sie dies auf und schreiben Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über "Implementierung von OER-basierten wiederverwendbaren Prüfungsleistungen" wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um herauszufinden, was diese sind und wie sie funktionieren.
- Scheint die Implementierung von OER-basierten wiederverwendbaren Prüfungsleistungen zu diesem Zeitpunkt etwas zu sein, das zu Ihrem Kurskontext passt und für ihn wertvoll sein könnte?
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile der Durchführung dieser Prüfungsform auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierenden. Was benötigen sie, um sich auf eine Prüfung einlassen zu können, bei der sie offene Bildungspraktiken anwenden? Welche Unterstützung brauchen sie? Welche grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf offene Bildungsmethoden benötigen die Studierenden, bevor sie sich auf dieses Prüfungsformat einlassen?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Sie dies ausprobieren möchten. Entwickeln Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Vorgehen an Ihren speziellen Kontext anzupassen.

Einbindung Studierender in professionelle Wissensgemeinschaften

Beschreibung des Praxisbeispiels

Leonel Morgado lehrt an der Universidade Aberta, der Portugese Open University. Als international anerkannter Wissenschaftler hält er Vorlesungen und forscht über die Programmierung und den Einsatz virtueller Welten als Werkzeuge für Bildung und Wirtschaft, wobei er sich auf Multi-User-Plattformen konzentriert. Morgado ist der Meinung, dass die Teilnahme und der Beitrag Studierender an Wissensgemeinschaften (communities of practice) von Fachleuten und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Diskussion zwischen Studierenden und Fachleuten das gegenseitige Bewusstsein für die Realitäten und Kontexte der beruflichen Praxis und deren Erlernen durch Einsteiger*innen schärfen.

In der Tat ist ein kritischer Moment für Studierende der Softwaretechnik, die das Programmieren lernen, der Zeitpunkt, an dem sie vom Programmieren für Einsteiger zum Programmieren für Fortgeschrittene übergehen müssen. Sie vernachlässigen oft, wie wichtig es ist, ihre Code-Architektur und -Techniken an diese neue Realität anzupassen, in der sozial-organisatorische Aspekte vorherrschen: teambasierte Entwicklung im Gegensatz zu individueller Entwicklung; Spezifikationen, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln, und Wartung werden zu einer Notwendigkeit.

Diese Lehrmethode führt die Studierenden in die freie Welt der Berufspraxis ein, indem sie die Teilnahme an und Beiträge der Studierenden zu Online-Arbeitsgemeinschaften von Softwareentwicklungsprofis anregt und diese Teilnahme zur Entwicklung von Zusammenarbeit und Diskussion zwischen Studierenden und Fachleuten nutzt, mit dem letztendlichen Ziel, das Bewusstsein der Studierenden für neue Realitäten und den Kontext der Computerprogrammierung in der beruflichen Praxis zu schärfen.

Dieses Praxisbeispiel erstreckt sich über drei Phasen von jeweils zwei Wochen. Zunächst begreifen die Studierenden den Geist und den Umfang der Online-Community und versuchen, sinnvoll beizutragen. In der zweiten Phase versuchen sie, ein Problem zu präsentieren und zu diskutieren.

Die letzte Phase ist für einen Wiederholungsversuch vorgesehen, falls die erste Präsentation des Problems durch die Studierenden nicht ausreichend war, um das Interesse der Fachleute zu wecken.

Wirkung

Durch die Zusammenarbeit mit Fachleuten in arbeitsbezogenen Wissensgemeinschaften können die Studierenden wichtige Einblicke erhalten, wie z.B. die Erkenntnis, welchen Wert Fachleute Lehrinhalten beimessen. Sie lernen auch, wie man in der Praxis mit einer adäquaten Problemformulierung um Aufmerksamkeit werben muss.

Ein weiterer wichtiger Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass sie den Studierenden hilft zu verstehen, dass es kaum eindeutige Antworten auf schwierige technische Probleme gibt, sondern eher widersprüchliche oder alternative Perspektiven und Ansätze. Am wichtigsten ist, dass die Studierenden durch die Anwendung dieser Vorgehensweise erkennen, dass die Fähigkeit, über Techniken zu entscheiden, für die Praxis relevanter ist als einfach nur zu wissen, wie man eine Technik anwendet.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Um das Praxisbeispiel anzuwenden, müssen Sie in der Lage sein, einer Fachcommunity folgen und zu ihr beitragen zu können sowie ein Problem erfolgreich zu präsentieren. Die Studierenden dürfen keine Anfänger hinsichtlich Techniken und Konzepten sein, sondern müssen sich eher auf einem fortgeschrittenen Niveau befinden.

Sie sollten damit beginnen, den Studierenden die Grundlagen von Online-Wissensgemeinschaften von Fachleuten zu erklären, wie man sich höflich verhält und wie man zwischen erwünschter und unerwünschter Teilnahme unterscheidet. Danach sollten Sie potenzielle Communities für ihre Mitarbeit identifizieren. Lassen Sie die Studierenden sich einer Community für zwei Wochen anschließen, wobei sie zunächst nur beobachten und dann zunächst keine Probleme präsentieren, sondern versuchen sollen, den Mitgliedern der Community zu helfen. Lassen Sie die Studierenden außerdem eine knappe und auf den Punkt gebrachte Darstellung der ihnen zugewiesenen Problemstellungen vorbereiten, in

der sie diese angemessen und mit einer für Fachleute interessanten Begründung darstellen. Geben Sie anschließend Feedback und Änderungsvorschläge. Die Studierenden veröffentlichen ihre Problemdarstellung und die Diskussion. Falls die Resonanz nicht positiv oder die Darstellung nicht angemessen ist, geben Sie den Studierenden eine Rückmeldung zur Verbesserung, damit sie es erneut versuchen können. Führen Sie mit der Gruppe Studierender eine Nachbesprechung der Ergebnisse durch, um herauszufinden, welche Aspekte die Fachleute am meisten und am wenigsten wertgeschätzt haben, welche Aspekte sie ignoriert oder missverstanden haben und welche Einsichten oder Voreingenommenheiten sie gezeigt haben.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wählen Sie einen Kurs, den Sie bereits unterrichten oder gerne unterrichten würden, bei dem eine Wissensgemeinschaft beteiligt sein könnte. Schreiben Sie ihn auf und verfassen Sie eine dreizeilige Zusammenfassung des Kurses.
- Wenn Sie nichts über die "Einbindung Studierender in Wissensgemeinschaften" wissen, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um herauszufinden, was das ist und wie es funktioniert.
- Scheint die Einbindung Studierender in Wissensgemeinschaften etwas zu sein, das zu Ihrem Kurskontext passt und für Sie wertvoll sein könnte?
- Schreiben Sie die Vor- und Nachteile der Anwendung einer solchen Lehrmethode auf.
- Denken Sie jetzt an Ihre Zielgruppe, Ihre Studierenden. Was brauchen sie, um sich in einer professionellen Wissensgemeinschaft einbringen zu können?
- Nehmen wir an dieser Stelle an, dass Siedie es ausprobieren möchten. Entwickeln Sie eine Aufgabenliste mit den Aufgaben, die Sie ausführen müssen, um das Praxisbeispiel an Ihren speziellen Kontext anzupassen.

11

Was haben wir gelernt?

Wir haben das Ende dieses Moduls erreicht. Lassen Sie uns noch einmal zusammenfassen. Was haben wir gelernt?

- Es ist möglich, die Prüfungsleistung der Studierenden nicht nur in einer geschlossenen Gemeinschaft durchzuführen und nach der Benotung einfach beiseite zu legen (die "Einwegbewertung"), sondern die Studierenden in den Bewertungsprozess einzubeziehen, in welchem sie in der Öffentlichkeit arbeiten und/oder Arbeitsergebnisse erstellen, die offen geteilt werden und ein über das Modul hinausgehendes Bestehen haben.
- Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie eine Prüfung für reale Kontexte geöffnet werden kann, abhängig von der Art der Bewertung, dem Design des Moduls, dem Fach usw.
- Die Fähigkeiten, die mit dieser Tätigkeit verbunden sind, beziehen sich auf unsere eigene Kompetenz im Umgang mit offenen Lizenzen, der Nutzung von OER und die Fähigkeit, offene Bildungserfahrungen zu gestalten. Darüber hinaus geht es aber auch darum, die Studierenden im Prozess des offenen Arbeitens anzuleiten und in der Lage zu sein, effektiv offene Prüfungsformate durchzuführen.
- Es gibt besondere Probleme und Risiken, die mit der Öffnung einer Prüfung für reale Kontexte verbunden sind und die berücksichtigt werden müssen, um die Studierenden angemessen zu informieren und zu schützen.

Wir hoffen, dass dieses Modul interessant war und Sie besser verstehen konnten, worauf es bei der Einführung offener Prüfungsformate in Ihr Moduldesign ankommt.

Gerne können Sie kommentieren, was Ihnen gefehlt hat, verbessert werden könnte oder andere Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, Möglichkeiten zu finden, wie Sie Ihre Prüfungen für reale Kontexte öffnen können.



12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen in diesem Modul vorgeschlagenen Videos, Texte und Aktivitäten durchgearbeitet und Zeit mit den Lernaktivitäten verbracht haben, sollten Sie jetzt wissen,

- worum es bei der Einführung eines offenen Prüfungsformats wirklich geht,
- wie dies dazu beiträgt, die Studierenden zum offenen Arbeiten anzuleiten,
- dass dies wichtige Werkzeuge sind, um Prüfungen für reale Kontexte zu öffnen.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage.

Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).
- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich habe das Gefühl, dass ich es verstanden habe und anfangen könnte, offene Prüfungen durchzuführen.

- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die 3 Lernaktivitäten durchgeführt (oder versucht). Ich habe selbst schon einige offene Prüfungsformate durchgeführt und könnte auch anderen beibringen, wie man das macht.

Modul h: Unterstützen Sie die Studierenden beim Lernen in offenen Lernerfahrungen

#	<p>Der Kurs</p> <p>Kurze Version → 1h</p> <p>Mittlere Version (kurze Version enthalte) → 2h</p> <p>Lange Version (kurze und mittlere Versionen enthalten) → 4h</p>
---	--

1

Willkommen zu diesem Modul!

Open Educational Practices (OEP) bieten Ihnen als Lehrende eine Vielzahl von Methoden, Werkzeugen und Werten, die Ihre Arbeit als Lehrende interessanter und bereichernd machen können.

Sehen Sie sich [dieses sehr kurze Video](#) (EN) für einen einfachen Einstieg an.

Sie können [auf dieser Website](#) (DE) eine Reihe von kurzen Videos finden, in denen Pädagog*innen Ihnen ihren Standpunkt erläutern. Schauen wir uns nur eines an:

[Christie Fierro vom Tacoma Community College erzählt uns, wie sie Open Education](#) (EN) eingeführt hat.

Ein wichtiger Teil des OEP sind die Open Educational Resources. Dies ist die Essenz offener Bildung, da sie es ermöglicht, dass Ideen, Kurse und Lernmaterialien von Lehrenden aus der ganzen Welt frei und einfach ausgetauscht werden können.

Das klingt verrückt? Nichts ist heutzutage kostenlos? Sie haben teilweise recht und die Lehrenden, die diesen Weg eingeschlagen haben, hatten es am Anfang nicht leicht. Heute ist dieser Weg nicht mehr die Ausnahme und Sie können Ratschläge, Software, Tools, Angebote zur Zusammenarbeit und zahlreiche Materialien finden, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Es gibt sogar einige hervorragende Kurse, die Ihnen helfen, großartige OEP-Pädagog*innen zu werden.

Und jetzt kommt das erste Serious Game in Sachen OEP und OER: Teams aus Spanien, Irland, Deutschland, Portugal und Frankreich arbeiten zusammen, um [OpenGame](#) (DE) zu produzieren.

Die Philosophie von [OpenGame](#) (EN) ist einfach: Durch eine Reihe großartiger offener Praxisbeispiele wollen wir einige der Schlüsselideen offener Bildung vorstellen.



2

Mehr zu offener Bildung?

Möchten Sie mehr über die Geschichte der offenen Bildung erfahren? Möchten Sie inspirierende Reden hören, die Ihnen erklären, warum und wie Sie diese praktizieren können?

Dann folgen Sie uns:

[In diesem Vortrag](#) (EN) erzählt uns der Autor von seinen eigenen Erfahrungen in der offenen Bildung.

Zu den Hauptakteuren in Open Education zählen Creative Commons. Sie bieten uns nicht nur ein großartiges Lizenzierungssystem, sondern ermöglichen uns auch, viele Informationen über die Open-Education-Bewegung zu erhalten. [Die Webseite zu Open Education](#) (EN) ist ein großartiger Ort, um mit dem Erkunden zu beginnen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist die UNESCO. Der Begriff „Open Educational Resources“ wurde auf der ersten Konferenz 2012 in der UNESCO-Zentrale eingeführt. Um etwas über die UNESCO und die OER zu lesen, [beginnen Sie hier](#) (EN, FR, SP). Im November 2019 wurde von allen Mitgliedstaaten ein Vorschlag angenommen, der einen entscheidenden Schritt nach vorne darstellt. Sie sollten diesen Text lesen!!

3 Entdecken Sie die Praxis!

Studierende müssen begleitet und darin geschult werden, offen und kollaborativ zu arbeiten. Daher zeigen wir hier die Erfahrungen einer Gruppe von Lehrkräften der Universität Konstanz in Deutschland, die ihre Studierenden zur Zusammenarbeit und zum offenen Austausch ihrer Ergebnisse ermutigen wollten.



<https://pixy.org/112006/>

In dieser Übung entwickelten die Studierenden Einführungstexte in die Kunstgeschichte und die Mediävistik (das Thema könnte allerdings auch ein anderes sein) und veröffentlichten diese in einem Wiki. Während des Kurses suchten die Studierenden online nach (offenen) Inhalten,

erforschten diese in Gruppen und begutachteten die Arbeit der anderen. Durch diesen Ansatz lernten die Studierenden, wie Autor*innen und Lektor*innen arbeiten, wie sie in Beziehung zueinander stehen und wie ihre gemeinsame Arbeit die Ergebnisse von wissenschaftlichen oder akademischen Texten verbessert. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurden verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Beteiligung vorgeschlagen. Zum Beispiel wurden die Studierenden aufgefordert, den Inhalt des kunstgeschichtlichen Lehrplans im Hinblick auf den Lehrstoff vorzubereiten, und der Text wurde mit Hilfe eines kollaborativen Schreibwerkzeugs aufgesetzt. Umgekehrt wurde das Material kollaborativ in der Vorlesung kommentiert und anschließend fertiggestellt. Eine wichtige Voraussetzung für die Fertigstellung des Textes war, dass er von gleichaltrigen Studierenden überprüft werden musste. Als weiteres Ergebnis standen diese Texte den Studierenden in den nächsten Kursen zur Verfügung.

Die Note für das fertiggestellte Material sowie den Überarbeitungsprozess und Kommentare basierte auf der Qualität, die die Gruppe in ihrer Arbeit erreichte. Die Studierenden waren motivierter und gingen verantwortungsbewusster mit der Arbeit um, was im Allgemeinen zu einer höheren Endnote führte.

4 Was brauchen wir?

Sie fühlen sich vielleicht unsicher, dieses Praxisbeispiel in die Tat umzusetzen, aber wir sind hier, um Ihnen zu helfen und Sie dabei zu ermutigen. Es gibt viele Dinge, die Sie bereits wissen, und es gibt einige andere, die Sie noch lernen werden.

Machen Sie sich selbst ein Bild und entdecken Sie, welche Kompetenzen Sie benötigen, um Ihre Studierenden in eine solche Aktivität einzubinden!

Offene Lizenzen verwenden

Dies ist keine spezifische Kompetenz für dieses Modul, aber Sie kennen sie sicher schon!

Entwerfen offener Bildungserfahrungen

Es gibt ein weiteres Modul, in dem Sie etwas über die Gestaltung offener Bildungserfahrungen lernen können. Haben Sie daran teilgenommen? Nein? Das ist Ihr nächstes Ziel!

Leiten Sie die Lernenden an, in offenen Umgebungen zu arbeiten

Ja! Sie lernen, Ihren Studierenden die Möglichkeit zu geben, das offene Arbeiten zu Entdecken, Ist das nicht großartig?

Offene Prüfungen durchführen

Ja! Das ist eine Kompetenz, die dabei helfen kann!

Alle vier sind notwendig!

Nicht wirklich... Versuchen Sie zu entscheiden, was im Mittelpunkt dieser Unterrichtspraxis steht!

Ich weiß es nicht

Wir konzentrieren uns jetzt nicht auf das Lehren mit oder den Einsatz von OER. Im Mittelpunkt steht nicht die Gestaltung der Lernerfahrung, sondern das Aufzeigen, dass die Studierenden mit einer offenen Haltung selbst lernen können, auch, was die Bewertung betrifft. Sie haben jetzt einen tollen Anhaltspunkt, um die richtigen Antworten auszuwählen...

Unser (Ihr) Ziel ist es, mit Open Education in Kontakt zu kommen oder Ihr Wissen darüber zu vertiefen. Alle Kompetenzen, die im vorherigen Quiz gezeigt wurden, sind dafür wichtig, aber wir arbeiten Schritt für Schritt an ihnen.

Wir könnten uns also fragen, ob das Wissen über OER wichtig ist. Natürlich ist es das! Und müssen wir eine offene Lernerfahrung gestalten? Ja - wir entwerfen eine offene Lernerfahrung. Geht es dabei um die Verwaltung von Lizenzen? Ja, natürlich! Wir müssen unseren Studierenden helfen, richtig zu arbeiten. Aber ist das der Fokus dieses Moduls? Nein - wir konzentrieren uns jetzt darauf, unseren Studierenden zu helfen, mit uns offen zu arbeiten, einschließlich offener Prüfungsformate.

Wenn Sie mehr über OER lernen wollen, sollten Sie sich mit den Modulen a, b, c und e beschäftigen. Nach der Arbeit mit den Modulen werden Sie in der Lage sein, OER zu erstellen, zu überarbeiten, zu kombinieren und zu teilen. Die Module a und c werden Ihnen auch helfen, etwas über offene Lizenzen zu lernen. Wie Sie sehen, können Sie viele Dinge lernen, indem Sie mit einer geringen Anzahl von Modulen arbeiten!

Jetzt geht es darum, wie Sie Ihre Studierenden dazu anleiten können, mit offenen Methoden zu lernen, einschließlich der Zusammenarbeit, dem Teilen ihrer Ergebnisse und Ideen und der angemessenen Schutzrechte (Lizenzen). Auch ein offenes Prüfungsformat wird dabei helfen. Eine gute Idee, die nächste Generationen für offene Lernerfahrungen zu begeistern, oder? Packen wir's an!

5

Ein bisschen mehr über...

Das Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen Werkzeuge und Methoden zu vermitteln, um in offenen Umgebungen zu lehren. Einen Teil des Trainings müssen sie selbst absolvieren und dabei Konzepte lernen und sich mit einigen Prozessen beschäftigen. Wir werden Ihnen nun aber Werkzeuge an die Hand geben, um Ihre Studierenden auf diesem Weg zu begleiten.



Author: geralt (pixabay.com)

Wenn Sie etwas darüber lernen oder ihr Wissen vertiefen wollen, bieten wir Ihnen einen 15-minütigen Kurs dazu an. **Gehen Sie dazu zu [LE 6](#).**

Wenn Sie denken, dass Sie keine weiteren Informationen dazu benötigen, aber Ihr Wissen überprüfen möchten, können Sie den Kurs überspringen

und an **diesem Quiz teilnehmen. Gehen Sie dazu zu [LE 6](#).**

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas darüber lernen, welche Tools den Studierenden dabei helfen, in offenen Umgebungen zu lernen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 6 fort.

6

Und auch über...

Eine der Praxisbeispiele, die wir Ihnen vorgestellt haben, ist das Bewerten der Prüfungsleistungen der Studierenden. Wie sicher fühlen Sie sich damit?



Author: Mohammed Hassan (<https://pxhere.com/es/photo/1584093>)

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie mehr Tools benötigen, um dies richtig umzusetzen, können Sie einen **Einführungskurs (LE 8)** zu diesem Thema absolvieren oder, wenn Sie denken, dass Sie den Kurs überspringen können, **an diesem Quiz (LE 8) teilnehmen**, um zu überprüfen, wie sicher Sie

bereits sind.

Wenn Sie sowohl den Kurs als auch das Quiz absolviert haben (oder das Material kennen), fahren Sie fort.

Bitte wählen Sie:

Ich möchte etwas über offene Prüfungsformate lernen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Kurs vorgeschlagen.

Ich habe den Kurs belegt und möchte einen Test machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> wird der Test am Ende des Kurses vorgeschlagen.

Ich möchte weder den Kurs noch das Quiz machen

Wenn der/die Teilnehmende dieses Kästchen ankreuzt> fährt der/die Teilnehmende mit Abschnitt 7 fort.

7

Los geht's mit der Lernaktivität!

Als wir das Praxisbeispiel zur gemeinschaftlichen Erstellung von Inhalten vorgestellt haben, haben wir Ihnen einige Tipps gegeben, wie Sie diese mit Ihren Studierenden in die Tat umsetzen können.

Wir wissen, dass der Weg zwischen dem Lesen und der tatsächlichen Umsetzung weit ist, aber wir wollen Ihnen dabei helfen. In dieser Aktivität werden wir den ersten Arbeitsschritt erledigen: die Auswahl der technischen Tools.

Was Sie jetzt also tun müssen, ist, mit einer Suchmaschine nach Folgendem zu suchen:

- Ein gemeinschaftliches Schreibwerkzeug, mit dem Studierende an der Erstellung ihrer Inhalte arbeiten können
- Eine Wiki-Software, um ihre Arbeiten zu veröffentlichen

Es gibt viele Websites mit Empfehlungen für Lehrkräfte, auf denen Sie die Eigenschaften dieser Tools nachlesen können, z. B. [diese](#) (EN). Vertrauen Sie Ihren Auswahlkriterien und vergleichen Sie sie mit denen von anderen. Dies wird Ihnen helfen, dieses Praxisbeispiel selbst umzusetzen.

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen zu lesen und sie im weiteren Verlauf wahrheitsgemäß zu beantworten.

- Stellen Sie sich ein oder zwei Inhalte vor, die Sie Ihre Studierenden entwickeln lassen könnten. Glauben Sie, dass die von Ihnen ausgewählten Tools es ihnen ermöglichen würden, dies zu tun?
- Haben Sie während Ihrer Suche andere Lehrende entdeckt, die diese Tools verwenden? Haben Sie deren Meinungen oder Empfehlungen gelesen?
- Glauben Sie, dass Ihre Studierenden diese Tools richtig einsetzen könnten?

Sie haben Tools kennengelernt und über deren Anwendbarkeit nachgedacht. Nun steht der Umsetzung in die Praxis nichts mehr im Wege!

8

Mehr zu entdecken...

Nach diesen ersten Überlegungen gehen wir noch etwas weiter.

Unser nächster Schritt ist die Vorbereitung einer echten Aktivität mit Ihren Studierenden. Um sicher zu sein, dass sie korrekt ablaufen wird, können Sie einen kleinen Probedurchlauf durchführen. Wir schlagen eine Aktivität mit einer oder zwei Sitzungen vor. Stellen Sie sich vor, Sie würden die Aktivität in Ihrem Kurs durchführen. Was würden Ihre Studierenden wohl brauchen?

Wir umreißen hier einige Dinge, von denen wir denken, dass Sie sie brauchen könnten. Wenn Sie denken, dass es noch etwas gibt, das helfen kann, nehmen Sie es in die Liste auf!

- Um Ihren eigenen Umgang mit dem Tool zu verbessern, empfehlen wir Ihnen, **ein kleines Handbuch zu erstellen**, in welches Sie diese Punkte aufnehmen:
 - Eine Einführung in die Tools, einschließlich ihres Nutzens
 - Die Links zum Aufrufen der Tools
 - Eine schrittweise Erklärung, wie man mit der Arbeit beginnt
 - Eine kurze Erklärung, was Sie von Ihren Studierenden bei der Nutzung der Tools erwarten
- Entwickeln Sie die **Übungsanleitung**: Denken Sie daran, dass Ihre Aktivität mit Hilfe von technischen Tools entwickelt werden soll. Um diese Anleitung zu schreiben, benötigen Sie also Folgendes:

- Denken Sie über die eigentliche Aktivität nach. Worüber sollen die Studierenden nachdenken? Was sollen sie als Endergebnis entwickeln?
- Strukturieren Sie die Lernaktivität zeitlich. Wir fangen klein an, aber Sie können erweitern, je mehr Erfahrung Sie haben.
- Schreiben Sie die Abfolge der Aufgaben auf, die die Studierenden zu erledigen haben. Wir empfehlen, mit einer sehr detaillierten Version zu beginnen, um Ihre Ideen, Aufgaben und Zeit zu strukturieren. Wenn das Ergebnis zu detailliert ist, vereinfachen Sie einfach die Version, die Sie an Ihre Studierenden schicken.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, **teilen Sie das Dokument mit ihren Kolleg*innen** und fragen Sie diese, ob sie die Aktivität mit dieser Anleitung durchführen könnten. Sie könnten dabei Rückmeldungen erhalten, die Ihnen helfen, eine zweite verbesserte Version für Ihre Studierenden zu entwickeln!

Bewahren Sie Ruhe und... **versuchen Sie es mit Ihren Studierenden!**

9

Einige Gedanken dazu?

Lassen Sie uns zusammenfassen, wie diese Aktivität verlief...

- Haben Sie *die richtigen Suchbegriffe* gefunden, um nach einem kollaborativen Schreibtool zu suchen?

Ja → Großartig! Sie sind dem Ziel näher, als Sie dachten!

Nein → Eine Suche durchzuführen ist leichter als Sie denken. Sie müssen lediglich eingeben, was Sie brauchen. Google und andere Suchmaschinen sind smarter, als Sie denken. Versuchen Sie es mit "kollaboratives Schreibtool für Studierende". Das wird mit Sicherheit helfen!

- Haben Sie *die richtigen Suchbegriffe* gefunden, um nach einer Wiki-Software zu suchen?

Ja → Sie sind wirklich kurz davor, die Tools zu haben, um loslegen zu können...

*Nein → Ein bisschen mehr Übung und Sie werden zum/zur Expert*in. Versuchen Sie "wie kann ich ein Wiki erstellen".*

- Konnten Sie entscheiden, welche der Tools am besten geeignet sind?

Ja → Haben Sie den freien Zugang und die Anzahl der erlaubten Zugänge überprüft? Wenn es keine Einschränkungen gibt, müssen Sie sich nur überlegen, wann Sie starten wollen!

Nein → Es gibt viele Websites, auf denen Menschen über ihre Erfahrungen mit verschiedenen Tools berichten. Lesen Sie deren Meinungen und überlegen Sie, wie deren Erfahrungen mit Ihren zusammenhängen. Sie müssen auch prüfen, ob es einen freien Zugang gibt und wie viele Zugänge erlaubt sind, damit alle miteinander in Verbindung bleiben können. Auf geht's! Es ist einfacher, als Sie denken!

- Haben Sie sich überlegt, wie Sie diese mit Ihren Studierenden benutzen werden?

*Ja → Großartig! Sie werden schon bald zum/zur Expert*in!*

Nein → Sobald Sie die digitalen Tools ausgewählt haben, müssen Sie nur noch überlegen, wie Sie sie in Ihrem Kurs einsetzen können. Überlegen Sie sich einige Inhalte, die Sie verwenden können, um Ihre Studierenden in diese Arbeitsweise einzuführen.



10

Lassen Sie uns zwei andere Praxisbeispiele entdecken!

Inspiziert Sie dieses Praxisbeispiel? Jetzt haben Sie entdeckt, was es bedeuten könnte, Studierende zum offenen Lernen anzuleiten. Hier finden Sie weitere Vorgehensweisen und Praxisbeispiele, die bereits umgesetzt wurden.

Wir laden Sie ein, diese beiden Praxisbeispiele zu lesen und die folgenden Fragen zu beantworten:

Förderung der Zusammenarbeit von Studierenden durch Online-Austausch: die WYRED-Methode

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Die WYRED-Methode zielt darauf ab, die Beteiligung junger Menschen an der digitalen Gesellschaft durch sozialen Online-Austausch im Rahmen der Entwicklung von Forschungsprojekten, welche auf dem Konzept der Citizen Science basieren und die Fragen beantworten sollen, die während der Austauschveranstaltungen entstehen.

Dies basiert auf dem Prinzip, den Studierenden eine Stimme zu geben. Ein wichtiger erster Schritt ist die Identifizierung der Themen, die die Studierenden in Bezug auf die Stoffe eines Fachs, eines Studiengangs und/oder in Bezug auf transversale Themen im universitären Kontext betreffen. Es beginnt ein Prozess des offenen Dialogs bzw. Austauschs, in dem die wichtigsten Punkte, die die Studierenden beschäftigen, identifiziert werden. Schließlich erarbeiten die Studierenden gemeinsam Antworten auf die Fragen, meist in Form von Forschungsprojekten.

Der Grundgedanke besteht darin, diese Austausch in zwei Schritten durchzuführen, wobei ein Schritt in jedem beteiligten Kurs einzeln stattfindet und danach ein zweiter Online-Austausch zwischen den an denselben Themen interessierten Studierenden unabhängig von ihrem ursprünglichen Kurs stattfindet. Darüber hinaus kann die Methode so durchgeführt werden, dass sie internationale und interkulturelle Interaktion und Zusammenarbeit einschließt, wobei die lokalen Austauschveranstaltungen Studierende am gleichen Ort und die Online-Austausche Studierende nicht nur aus verschiedenen Orten und Ländern, sondern auch aus verschiedenen Bildungsebenen einbeziehen. Das Praxisbeispiel wurde in neun Ländern in verschiedenen Arten von Institutionen umgesetzt: Grund- und Sekundarschulen, Jugendverbänden und Hochschulen. Die Methode findet über die WYRED-Plattform statt, einen sicheren und privaten Online-Raum zur Unterstützung der anonymen Kommunikation.

Wirkung

Im Laufe des WYRED-Projekts (dreijähriges Projekt) leiteten die Mitwirkenden etwa 2000 junge Menschen an, Fragen zu stellen und zu Themen und Ideen zu forschen, die ihre interaktiven, performativen und kommunikativen Lebenswelten betreffen und beeinflussen. Über eine Reihe miteinander verbundener Zyklen wurden die Teilnehmenden beraten und unterstützt, was zur Entwicklung von 300 Bottom-up-Projekten führte. Die Methoden reichten von kreativen Ansätzen wie wissenschaftlichen Plakaten, Radiosendungen, Videos, explorativen Internetrecherchen bis hin zu Literaturrecherchen und dem Einsatz sozialwissenschaftlicher Methoden wie Interviews oder Umfragen. In Brasilien waren vier verschiedene Kurse mit insgesamt 95 Studierenden im Alter zwischen 18 und 33 Jahren beteiligt.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Die Umsetzung dieses Praxisbeispiels gliedert sich in drei Phasen: Zuerst werden die Schlüsselthemen identifiziert, dann lokale Dialogveranstaltungen durchgeführt und zuletzt der Austausch zwischen den Kursen angeregt. In der ersten Phase ist es notwendig, eine Umfrage durchzuführen, um die Schlüsselthemen für die Studierenden zu identifizieren; es ist möglich, dafür eine geschlossene Liste von Themen zu erstellen. Wenn die Umfrage es den Studierenden erlaubt, ihre eigenen Themen einzubringen, sollte eine zweite Runde mit einer solchen geschlossenen Liste durchgeführt werden, sodass alle teilnehmenden Studierenden die von ihren Mitstudierenden identifizierten Themen

berücksichtigen können. Die Lehrenden werden die von den Teilnehmenden ausgewählten Hauptthemen ermitteln. Die Anzahl der ausgewählten Themen hängt von der Anzahl der teilnehmenden Studierenden ab sowie von den Lernzielen. Zum Beispiel könnten für 95 Studierende drei oder vier Themen geeignet sein. In der zweiten Phase wird jeder Kurs entsprechend den ausgewählten Schlüsselthemen in Gruppen eingeteilt. In jedem Kurs organisiert die Lehrkraft einen sozialen Austausch, der sich auf die ausgewählten Schlüsselthemen konzentriert. In der Zwischenzeit sollte die Lehrkraft die Online-Räume vorbereiten, um den Austausch zwischen den Studierendengruppen zu unterstützen, die sich in verschiedenen Kursen/Fächern/Abschlüssen mit demselben Thema beschäftigen - ein Online-Raum pro Thema. In der letzten Phase schließlich werden die Studierenden in den Online-Austauschsitzungen die mit jedem Thema verbundenen Forschungsfragen bestimmen. Die Lehrkraft wird die Diskussion moderieren. Entsprechend den im vorhergehenden Schritt festgelegten Forschungsfragen werden die Studierenden in Gruppen eingeteilt, um gemeinsam nach einer projektbasierten Lernmethode zu arbeiten. Jede Gruppe wählt aus, welche Fragen sie bearbeiten und wie sie diese beantworten wird. Ziel ist es, sie bei der Vorbereitung ihrer eigenen (Mikro-)Forschungsprojekte anzuleiten. An dieser Stelle ist es möglich, einige Vorgaben zu machen, was den Ansatz betrifft, der zur Beantwortung der Fragen gewählt werden könnte. Die Ergebnisse jeder Gruppe werden im Online-Raum (oder öffentlich) zur Verfügung gestellt, damit sie von anderen Kursteilnehmenden und von Dozierenden zur Abdeckung der verschiedenen Themen des Lehrplans verwendet werden können.

Die WYRED-Methode wird durch eine Plattform unterstützt, die die Anonymität der Teilnahme gewährleistet. Die Plattform kann durch andere Online-Räume ersetzt werden, in denen Studierende über relevante Themen diskutieren können, aber dieser Raum sollte durchdacht gestaltet und kontrolliert werden, um die Sicherheit der Studierenden zu gewährleisten.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Ist es bereichernd, dass Studierende mit Menschen aus anderen Ländern und/oder Kulturen über Themen sprechen, an denen sie interessiert sind?
- Glauben Sie, dass unterschiedliche Ansichten ihren Horizont erweitern oder eher zu internen Konflikten führen könnten?
- Ist es notwendig, eine bestimmte Plattform zu haben, oder gibt es eine andere Möglichkeit, wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, diese Plattform zu nutzen?
- Wären Sie in der Lage, so etwas mit Ihren Studierenden zu entwickeln? Verwenden Sie die Beschreibung der Lernaktivität und versuchen Sie, sie anzupassen, um in Ihrem Kurs etwas Ähnliches zu entwickeln!

Soziale Medien nutzen, um eine offene und kollaborative Lernumgebung zu schaffen

Beschreibung des Praxisbeispiels:

Diana Manhiça ist eine mosambikanische Expertin für Medienkunst sowie Videoproduzentin und Regisseurin. José Bidarra ist ein renommierter portugiesischer Medienpädagoge, der an der Universidade Aberta lehrt und das virtuelle pädagogische Modell der Institution mitentwickelt hat, das seit einem Jahrzehnt die Qualitätsreferenz für Online-Lernen im Land ist. Darüber hinaus ist er auch professioneller Fotograf und Fernsehregisseur. Sowohl Diana als auch José sind der Ansicht, dass OER und soziale Medien nicht als "wichtige Tools" oder "empfohlene Methoden" definiert werden müssen, sondern vielmehr als zeitgenössische Kreationen, deren vielfältige Formen für die Bildung von strategischer Bedeutung sind. Die Einstellung aller Studenten während dieser tiefgreifenden Erfahrung war sehr positiv, und die daraus resultierende Motivation hat ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse deutlich verbessert.

Der Einsatz von Facebook und OER wurde in einer öffentlichen Hochschuleinrichtung in der Umgebung der Hauptstadt Maputo im ersten Semester des akademischen Jahres 2018 durchgeführt. Es handelte sich dabei um einen Kurs von 23 Studierenden, die im 3. Jahr des Studiengangs "Kino und audiovisuelle Medien" eingeschrieben waren, einem Grundstudium mit einer Gesamtdauer von 4 Jahren. Der praktisch orientierte Kurs (Workshop) hieß "Einführung in die Ko-Konstruktion von Filmgeschichte(n) in Mosambik" und befasste sich im Wesentlichen mit Fragen der "Geschichte" als konstruierte Erzählung von Erinnerung, kollaborativen und demokratischen Prozessen. Die Wahrnehmung der Teilnehmenden (Studierende) über den Einsatz aktiver Methoden, digitaler Werkzeuge und mobiler Lehr- und Lerntools war Gegenstand der Forschung, die während der 16 Wochen des Workshops, also während der gesamten Dauer des Semesters, durchgeführt wurde.

Facebook wurde genutzt, um Studierende zu motivieren und ihren Kurseinstieg zu erleichtern. Die Reihenfolge der Schritte war im Wesentlichen: 1. Vorstellung jedes Studierenden (Beschreibung der persönlichen Interessen); 2. Präsentation (durch Dozierende) von kurzen Videos zur Online-Diskussion; 3. Erstellen kurzer kritischer Kommentare (durch die Studierenden) zu bestimmten Themen (Online-Materialien); 4. gegenseitige Begutachtung und Diskussion der kritischen Kommentare (moderiert durch die Dozierenden); 5. allgemeines Feedback zu den von den Dozierenden bewerteten Aufgaben (persönliche Nachbereitung). Zu den verwendeten offenen Materialien gehörten Text, Video und in soziale Medien integrierte Quizfragen.

Wirkung

Das Hauptergebnis dieser Lehrpraxis war, ein innovatives Lehrmodell umzusetzen, das der Lebenswelt einer neuen Generation von Studierenden (die mit digitalen Medien aufgewachsen sind) entspricht. Tatsächlich war die Einstellung aller Studierenden gegenüber dieser vertiefenden Lernerfahrung sehr positiv, und die daraus resultierende Motivation verbesserte ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse deutlich.

Hervorzuheben ist auch, wie die Kombination von Social Media und OER mit vorgegebenen Lernzielen effektiv dazu führte, den Lernerfahrungen mehr Relevanz zu verleihen. Studierende zeigten auch bessere Leistungen bei der Erreichung ihrer Lernziele und bei der Demonstration der angestrebten Kompetenzen.

Was Sie benötigen, um das Praxisbeispiel anzuwenden

Es sind keine besonderen Kompetenzen erforderlich, um dieses Praxisbeispiel zu wiederholen, abgesehen davon, dass man über Standard-Lehrfähigkeiten und grundlegende digitale Kompetenz verfügen sollte. Dozierende sollten mögliche Ablenkungen bei der Verwendung von Facebook berücksichtigen.

Beginnen Sie damit, Woche für Woche einen Lehrplan für das gesamte Semester zu entwerfen. Fahren Sie dann mit der Einführung von Aktivitäten und Arbeitsaufgaben fort (jede 2. Woche). Richten Sie Plattformen für soziale Medien und Interaktion ein (Facebook, WhatsApp). Verfolgen Sie die Kommunikation und moderieren Sie die Interaktion. Vergessen Sie nicht, konstant Feedback zu geben und die Leistung der Studierenden mit Hilfe einer Portfolio-Bewertungsmethode kontinuierlich zu bewerten.

Die Fragen, die Sie beantworten sollten...

- Wie könnten Sie so etwas in Ihre Lehre einbauen?
- Wäre es ein besserer Ansatz, mit einer kürzeren Aktivität zu beginnen, anstatt sie gleich 16 Wochen lang durchzuführen?
- Könnten Sie diese Aktivität als Teil einer anderen Aufgabenstellung in Ihren Kurs einbauen?
- Glauben Sie, dass Ihre Studierenden ein soziales Netzwerk im akademischen Kontext nutzen möchten?
- Glauben Sie, dass sie sich in dieser Online-Umgebung beim Diskutieren freier fühlen können?

Die Einführung dieser Art von Arbeit im Kurs oder als Aufgabe kann Ihre Studierenden ermutigen, Inhalte zu vertiefen. Vielleicht können Sie versuchen, sich überraschen zu lassen, wie weit sie dabei gehen. Haben Sie Lust, dies zu entdecken? Dann los!

11

Was haben wir gelernt?

Ohne es zu merken, sind Sie am Ende des Moduls angelangt! Sind Sie sich bewusst, was Sie dabei gelernt haben?

- Sie haben erkannt, dass Offenheit sowohl Dozierende als auch Studierende betrifft,
- Sie haben eine Methode untersucht, bei der Studierende die Protagonist*innen ihres eigenen Lernens werden und anderen dabei helfen, dasselbe zu tun,
- Sie haben die nötigen Hinweise erhalten, um diese Lernerfahrung zu wiederholen,
- Sie haben gelernt, was Open Assessment bedeutet,
- Sie haben gelesen, wie andere Pädagog*innen ihren täglichen Lehrstoff öffnen, und haben die nötigen Hinweise erhalten, um diese Lernerfahrung zu wiederholen.

Wir hoffen, dass dieses Modul die Zeit wert war und Sie nun die Tools haben, um ein Open Assessment in Ihrem Kurs einzuführen und gleichzeitig Ihre Studierenden in offenen Lernmethoden anleiten zu können.

Wenn Sie Anmerkungen haben, die uns helfen können, den Kurs zu verbessern, etwas Fehlendes zu ergänzen oder einen Fehler zu korrigieren, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

12

Zeit, mein neues Badge abzuholen!

Wenn Sie die verschiedenen Videos, Texte und Aktivitäten, die in diesem Modul vorgeschlagen werden, durchgearbeitet und wenn Sie Zeit für die Lernaktivitäten aufgewendet haben, sollten Sie nun Folgendes wissen:

- Worum es beim offenen Lernen aus der Sicht der Studierenden wirklich geht,
- Wie Sie Ihre Studierenden dabei unterstützen können,
- Wichtige Tools, die Sie Ihren Studierenden vorschlagen und sie damit motivieren können, Aktivitäten aus einer offenen Perspektive durchzuführen.

Für die beiden mit diesem Modul verbundenen Lerneinheiten gibt es einzelne Badges. Wenn Sie sich mit den oben beschriebenen Fähigkeiten und Kompetenzen sicher fühlen, können Sie ein weiteres offenes Badge für dieses Modul erhalten.

Beantworten Sie dazu die folgende Frage.

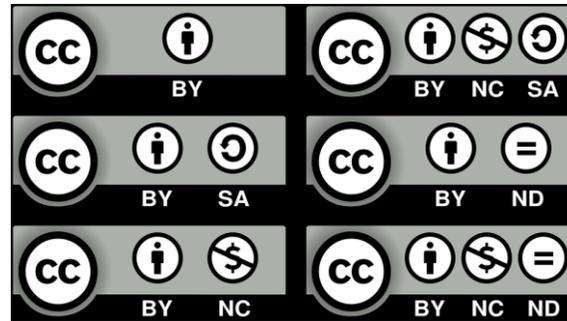
Wie sicher fühlen Sie sich mit der oben genannten Kompetenz?

- Ich habe das Modul nicht wirklich durchgearbeitet, sondern nur überflogen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen, mich aber nicht wirklich damit beschäftigt (ich habe keine der Lernaktivitäten durchgeführt).

- Ich habe das Material gelesen, die Videos angesehen und die erste Lernaktivität durchgeführt. Ich glaube, dass ich es verstanden habe und damit anfangen könnte, "Lernen in offenen Lernerfahrungen" anzulegen.
- Ich habe das Material gelesen und die Videos angesehen und die drei Lernaktivitäten durchgeführt (oder es versucht). Ich selbst habe mich bereits mit diesen Ideen befasst und sie angewandt. Und ich könnte auch anderen beibringen, wie man das macht.

Lerneinheit 1:

Offene Lizenzen verwenden



1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Bei der Verwendung offener Lizenzen geht es im Wesentlichen darum zu lernen, wie Creative-Commons-Lizenzen funktionieren

Verstehen zu wollen, wie Lizenzierungen funktionieren, ist natürlich wesentlich, wenn Sie Ihre eigenen offenen Materialien erstellen wollen. Es ist zu beachten, dass diese Fragen nicht trivial sind: Wir beziehen uns auf eine lange Geschichte von Rechtsangelegenheiten mit vielen weiteren Fragen sowie politischen und finanziellen Auswirkungen. Lassen Sie es uns also zunächst einfach halten, aber wir empfehlen Ihnen, das Thema anschließend zu vertiefen.

Creative-Commons-Lizenzen gewähren jeder Seite Rechte. Indem Sie Ihre Arbeit lizenzieren, schützen Sie sie und ermöglichen gleichzeitig, dass sie von anderen offen genutzt werden kann.

Warum sind Lizenzen wichtig?

Wenn das Material, das Sie im Web finden, nicht lizenziert ist, bedeutet das nicht "ja, greifen Sie zu". Ein cooles Bild, eine aussagekräftige Grafik, ein Text, der das Thema Ihrer Vorlesung besser beschreibt, als Sie es könnten, sind sicherlich Dinge, die Sie in die Lernerfahrung Ihrer Studierenden integrieren möchten, aber wenn keine Lizenz vorliegt, ist es Ihnen nicht gestattet, dieses Material herunterzuladen und weiterzugeben. Sie können sicherlich darauf hinweisen und Ihren Studierenden vorschlagen, es sich anzuschauen. Aber falls diese es auch teilen

wollen, werden sie mit dem gleichen Problem konfrontiert. Wenn wir also sicherstellen wollen, dass das von uns zur Verfügung gestellte Material geteilt werden kann, sollten wir dies deutlich machen. Hier kommen offene Lizenzen ins Spiel.

Ein bisschen Lektüre

Nehmen wir uns fünf Minuten, um zu den 5 "R"s zu lesen, die oft verwendet werden, um zu erklären, worum es bei den OER geht: <http://opencontent.org/definition/> (EN)

Copyright-Grundlagen

Es ist sehr wichtig zu verstehen, wie Urheberrechte und Lizenzen funktionieren. Auch wenn es für jedes Land spezifische Gesetze gibt (und Sie sollten prüfen, wie diese dort aussehen, wo Sie sich befinden), gibt es einige gemeinsame Auffassungen. In diesem Video (7:50) werden Sie den Unterschied zwischen Urheberrecht, Gemeinfreiheit und Creative Commons kennenlernen, was Lizenzierung und vor allem Lehre betrifft. Dieses Video wurde in den USA produziert, daher sollten wir berücksichtigen, dass angemessene Verwendung eventuell anders als in verschiedenen europäischen Ländern funktioniert. Aber auch das ist ein guter Grund, sich für Creative Commons zu entscheiden.

Schauen Sie sich das Video hier an: <https://www.youtube.com/watch?v=-9H6Ksp36q0&feature=youtu.be> (EN,FR,SP,DE,PO)

2

[Um ein bisschen mehr zu lernen...](#)

Mehr zur Lizenzierung

Ein guter Ausgangspunkt ist dieser Kurs: <https://www.open.edu/openlearncreate/mod/page/view.php?id=138683> (EN)

Von dort aus können Sie einem Tutorial zur Lizenzierung folgen. Denken Sie aber daran, dass bei rechtlichen Fragen der Teufel im Detail steckt, und Sie sollten auch überprüfen, wie die Angelegenheiten in Ihrem eigenen Land geregelt sind.

Zum Thema Namensnennung

Sollten Sie sich entscheiden, eine der [5R-Berechtigungen](#) (EN) anzuwenden, die unter der Creative Commons Attribution 4.0-Lizenz gewährt werden, muss Ihre Namensnennung den Titel, den Autor, die Quelle und die Lizenz enthalten. Sie können die folgende Vorlage für eine Namensnennung verwenden:

Für die wortgetreue Weiterverbreitung einer Seite: *<Titel der Seite> wurde geschrieben von <Name des Autors> und frei veröffentlicht unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz unter <http://<Adresse>>.*

Zur Weiterverbreitung überarbeiteter oder neu strukturierter Versionen dieser Seite: *Dieses Material ist eine angepasste Version der <Titels der Seite>, die ursprünglich von <Name des Autors> verfasst und unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz unter <http://<Adresse>> frei veröffentlicht wurde.*

3

Mit noch mehr Zeit...

Sie können sich Videos ansehen und die verschiedenen Websites aufrufen, um mehr über Lizenzierungen zu erfahren:

Französisch	3'15	https://www.youtube.com/watch?v=4dIElKYIAh8 (EN,FR,SP,DE,PO)
Englisch	Website	https://creativecommons.org/licenses/?lang=fr-FR (EN,FR,SP,DE,PO)
Französisch	2'02	https://creativecommons.fr/sbdsdfgds/ (FR)
Englisch	Website	https://meta.wikimedia.org/wiki/Open_Content_-_A_Practical_Guide_to_Using_Creative_Commons_Licences/The_Creative_Commons_licencing_scheme (EN,FR,SP,DE,PO)
Deutsch	Website	https://meta.wikimedia.org/wiki/Open_Content_-_A_Practical_Guide_to_Using_Creative_Commons_Licences/The_Creative_Commons_licencing_scheme/de (EN,FR,SP,DE,PO)
Englisch (Neuseeland)	4'10	https://www.youtube.com/watch?v=8RVQgmxyb90&feature=youtu.be (EN,FR,SP,DE,PO)

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

Bild CC0 von Pixabay.org

Das folgende Quiz wurde auf Grundlage von https://wikieducator.org/Learning_in_a_digital_age (EN) angepasst.

Wählen Sie aus, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind:

1. Gemeinfreiheit bezieht sich auf Werke, die offen für das öffentliche Wohl unter einer freien Lizenz weitergegeben werden.
 - a. Wahr
 - b. Falsch
2. Sie können von Wikipedia bezogene Inhalte, die unter CC-BY-SA lizenziert sind, neu verpacken und verkaufen, um einen kommerziellen Gewinn zu erzielen.
 - a. Wahr

- b. Falsch
- 3. Sie können einen CC-BY-SA lizenzierten Song eines*r Künstler*in in ein File-Sharing-Netzwerk hochladen.
 - a. Wahr
 - b. Falsch
- 4. Creative Commons sind eine Alternative zum Urheberrecht.
 - a. Wahr
 - b. Falsch
- 5. Die EINE Creative Commons-Bedingung, die immer in jeder CC-Lizenz enthalten ist, lautet
 - a. No Derivatives (ND)
 - b. Attribution (BY)
 - c. Share Alike (SA)
 - d. Non Commercial (NC)
- 6. Welche der folgenden Elemente sind Kernelemente des Creative-Commons-Lizenzierungsrahmens? (Wählen Sie alle zutreffenden Optionen aus. Es gibt drei richtige Antworten)
 - a. Rechtskodex auf der Creative-Commons-Website veröffentlicht
 - b. Commons-Verpflichtung auf der Creative-Commons-Website veröffentlicht
 - c. Maschinell lesbare Version zur Einbettung in eine Website
 - d. Öffentliches Verzeichnis lizenzierter Werke bei Creative Commons
- 7. Zusätzlich zur Nennung des Autors können Benutzende einer CC-BY-SA-Lizenz ... (Wählen Sie eine Antwort aus)
 - a. Ihr Werk, auch kommerziell, nur dann verbreiten, wenn sie das Werk nicht verändern.
 - b. Ihr Werk nur dann verbreiten, kombinieren, auf ihm aufbauen, auch kommerziell, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden
 - c. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen und darauf basierende Werke erstellen, auch zu kommerziellen Zwecken

- d. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke und nur, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden
 - e. Ihr Werk unter der Voraussetzung, dass sie keine Änderungen vornehmen und es nur für nicht-kommerzielle Zwecke nutzen, teilen
 - f. Ihre Arbeit verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke
8. Zusätzlich zur Nennung des Autors können Nutzer*innen einer CC-BY-NC-Lizenz ... (Wählen Sie eine Antwort aus)
- a. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke und nur, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden
 - b. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, auf ihr aufbauen, auch kommerziell und nur dann, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden
 - c. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen und darauf basierende Werke erstellen, auch zu kommerziellen Zwecken
 - d. Ihr Werk, auch kommerziell, nur dann verbreiten, wenn sie das Werk nicht verändern
 - e. Ihr Werk unter der Voraussetzung, dass sie keine Änderungen vornehmen, und es nur für nicht-kommerzielle Zwecke nutzen, teilen
 - f. Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke

Antworten und Kommentare

1. Gemeinfreiheit bezieht sich auf Werke, die offen für das öffentliche Wohl unter einer freien Lizenz weitergegeben werden.
Wahr. **Nein, die Gemeinfreiheit bezieht sich auf Werke, bei denen das Urheberrecht abgelaufen ist oder die der Gemeinfreiheit zugeführt wurden, indem auf die Rechte am Inhalt verzichtet wurde. Gemeinfreie Werke haben keine Lizenz.**

Falsch. **Richtig.** Sehr oft wird der Ausdruck "in die Gemeinfreiheit übergehen" verwendet, was bedeutet, dass die Werke nach einer bestimmten Anzahl von Jahren öffentlich und für alle frei zugänglich werden.

2. Sie können von Wikipedia bezogene Inhalte, die unter CC-BY-SA lizenziert sind, neu verpacken und verkaufen, um einen kommerziellen Gewinn zu erzielen.

Wahr. **Richtig.** Sie müssten aber immer noch die gleiche Lizenz verwenden. Das bedeutet nicht, dass Sie kein ökonomisches Modell aufbauen können, das es Ihnen erlaubt, dem Wikipedia-Material einen Mehrwert zu verleihen! Denken Sie an Linux. Es gibt eine Reihe von erfolgreichen Unternehmen, die Linux-Distributionen verkaufen.

Falsch. Es gibt nichts in der Lizenz, die dies verbietet. Aber trotzdem müssen Sie die gleiche Lizenz verwenden. Das bedeutet nicht, dass Sie kein ökonomisches Modell aufbauen können, das es Ihnen erlaubt, dem Wikipedia-Material einen Mehrwert zu verleihen! Denken Sie an Linux. Es gibt eine Reihe von erfolgreichen Unternehmen, die Linux-Distributionen verkaufen.

3. Sie können einen CC-BY-SA lizenzierten Song eines*r Künstler*in in ein File-Sharing-Netzwerk hochladen.

Wahr. **Richtig.** Vorausgesetzt, Sie verwenden die gleiche Lizenz, wäre das kein Problem. Hey, das ist wahrscheinlich sowieso das, was der*die Autor*in will!

Falsch. **Warum nicht?** Wenn sich der*die Autor*in für diese Lizenz entschieden hat, bedeutet das eindeutig, dass die Person gerne teilt. Wenn Sie es also als "share alike" teilen, ist alles gut.

4. Creative Commons sind eine Alternative zum Urheberrecht.

Wahr. **Nein,** Creative Commons ersetzt nicht das Urheberrecht. Man nutzt die Prinzipien des Urheberrechts, um Rechte für Benutzer zu lizenzieren.

Falsch. **Richtig:** Die Wahl von Creative Commons ist der richtige Weg, um jene Elemente des Urheberrechts zu umgehen, die Sie vielleicht nicht wollen, um Ihre Arbeit zu teilen.

5. Die EINE Creative Commons-Bedingung, die immer in jeder CC-Lizenz enthalten ist, lautet

No Derivatives (ND). **Eigentlich ist dies diejenige, die die meisten open education-Lehrkräfte nicht empfehlen. Es gibt sogar ein Problem beim Übersetzen, wenn Sie ND verwenden!**

Attribution (BY). **Richtig: Sie müssen die Urheberschaft angeben.**

Share Alike (SA). **Nicht immer inbegriffen. Aber wenn, dann ist es "viral" und sollte auf allen Kopien, Bearbeitungen und Neuauflagen vorhanden sein...**

Non Commercial (NC). **Es mag überraschen, dass diese Bedingung von vielen open education-Lehrkräften nicht empfohlen wird. Eine der möglichen Folgen ist beispielsweise, dass Lehrende, die für eine Institution mit Studiengebühren arbeiten, Zweifel daran haben könnten, ob sie sie nutzen dürfen.**

6. Welche der folgenden Elemente sind Kernelemente des Creative-Commons-Lizenzierungsrahmens? (Wählen Sie alle zutreffenden Optionen aus. Es gibt drei richtige Antworten)

Rechtskodex auf der Creative-Commons-Website veröffentlicht. **Ja**

Commons-Verpflichtung auf der Creative-Commons-Website veröffentlicht. **Ja**

Maschinell lesbare Version zur Einbettung in eine Website. **Ja**

Öffentliches Verzeichnis lizenzierter Werke bei Creative Commons. **Nein, urheberrechtlich geschützte Werke, einschließlich Creative Commons-Werke, erfordern keine Registrierung.**

7. Zusätzlich zur Nennung des Autors können Benutzende einer CC-BY-SA-Lizenz ... (Wählen Sie eine Antwort aus)

Ihr Werk, auch kommerziell, nur dann verbreiten, wenn sie das Werk nicht verändern. **Nein, das "gleichartig" bezieht sich auf die Lizenz, nicht auf das Werk.**

Ihr Werk nur dann verbreiten, kombinieren, auf ihm aufbauen, auch kommerziell, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden.

Korrekt

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen und darauf basierende Werke erstellen, auch zu kommerziellen Zwecken.

Aha... aber was ist mit dem SA? Sie müssen immer noch nach "share alike" teilen.

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke und nur, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden. **Das klingt kompliziert... und ist falsch. Das SA sollte auch in einem kommerziellen Umfeld erfolgen.**

Ihr Werk unter der Voraussetzung, dass sie keine Änderungen vornehmen, und sie nur für nicht-kommerzielle Zwecke nutzen, teilen. **Falsch, das "gleichartig" bezieht sich auf die Lizenz, nicht auf das Werk.**

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke. **Hier gibt es keine NC-Klausel, also... falsch.**

8. Zusätzlich zur Nennung des Autors können Benutzende einer CC-BY-NC-Lizenz ... (Wählen Sie eine Antwort aus)

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke und nur, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden. **Nein: Sie können nicht einfach die Lizenz ändern! Sie können NC nicht in kommerzielles Material umwandeln.**

Ihr Werk nur dann verbreiten, kombinieren, auf ihm aufbauen, auch kommerziell, wenn sie die gleiche Lizenz verwenden. **Nein, die Lizenz ist nicht nur zur Dekoration da: Sie bedeutet, dass Sie sie nicht zu kommerziellen Zwecken verwenden dürfen.**

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen und darauf basierende Werke erstellen, auch zu kommerziellen Zwecken. **Nein. Sie können ein NC-Material nicht in ein anderes Werk integrieren und verkaufen.**

Ihr Werk, auch kommerziell, nur dann verbreiten, wenn sie das Werk nicht verändern. **Nein. Das wäre die ND-Klausel.**

Ihr Werk unter der Voraussetzung, dass sie keine Änderungen vornehmen und es nur für nicht-kommerzielle Zwecke nutzen, teilen. **Sie können Änderungen vornehmen. Der nicht-kommerzielle Teil der Antwort ist korrekt.**

Ihr Werk verbreiten, kombinieren, darauf aufbauen, aber nur für nicht-kommerzielle Zwecke. **Korrekt!**

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge für die Lerneinheit 1 **Offene Lizenzen verwenden** zu erhalten, beantworten Sie bitte die folgende Frage ehrlich.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgegangen sind, und wenn Sie sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr zu Folgendem wissen:

- Wie offene Lizenzen funktionieren,
- Was wir mit den einzelnen Lizenzen machen dürfen,
- Wie man einem von uns erstellten Dokument eine offene Lizenz hinzufügt.

Wie sicher fühlen Sie sich bei diesen Punkten?

- Bisher habe ich noch nie offene Lizenzen verwendet.
- Ich bin in der Lage, die verschiedenen Lizenzen zu unterscheiden.
- Ich bin in der Lage, die verschiedenen Lizenzen zu unterscheiden, ich weiß, wann sie gelten, wann sie zu verwenden sind und was ich mit den einzelnen Lizenzen tun darf.
- Ich bin in der Lage, die verschiedenen Lizenzen zu unterscheiden, ich weiß, wann sie gelten, wann sie zu verwenden sind und was ich mit den einzelnen Lizenzen tun darf. Ich weiß, wie die Angelegenheiten in meinem eigenen Land geregelt sind.



Lerneinheit 2:

Suche nach OER



CC0 by Unsplash

1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Wo fangen wir an?

Es gibt Milliarden von OER im Web, die sich auf vielen Plattformen befinden. Es könnte anfangs schwierig sein, zu wissen, welche davon wirklich Ihren Bedürfnissen entsprechen. In diesem Kurs geht es darum, Ihnen bei der Suche nach OER zu helfen!

Glücklicherweise gibt es Werkzeuge und Datenbanken, die Ihnen bei der Navigation durch OER helfen. Es gibt sogar viele davon!

Suche nach OER: einige Tipps!

Es gibt einige wichtige Schritte, die Sie befolgen sollten:

- Die Suche nach OER kostet Zeit, so wie jede andere Recherche
- Sind Ihr aktuelles Kursmaterial/die Grundlagentexte über Bibliotheksdatenbanken kostenlos verfügbar?
- Navigieren Sie durch verschiedene Datenbanken, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was bereits verfügbar ist
- Finden Sie einen OER-Text: Prüfen Sie, ob für Ihren Kurs bereits ein ganzes OER-Lehrbuch existiert.
- Sammeln Sie Materialien: Wenn Sie kein OER-Lehrbuch finden können, sehen Sie sich Ihre Kursziele an und finden Sie verschiedene Materialien für verschiedene Themen

Suchtipps:

- Beginnen Sie mit breitem Fokus und grenzen Sie Ihre Suche nach und nach ein
- Denken Sie über alternative Suchbegriffe nach, die möglicherweise effektiver sind
- Wenn Sie Schwierigkeiten haben, suchen Sie eher zu Teilen Ihres Lehrplans als zu Ihrem (vielleicht zu) weit gefassten Kursthema
- Suchen Sie in einer Vielzahl von Quellen - auch wenn es Überschneidungen geben wird, finden Sie vielleicht passende Elemente in verschiedenen Datenbanken

<https://libguides.unomaha.edu/oer/finding> CC BY 4.0 (EN)

Wie suche ich nach OER?

Es gibt eine Reihe von Schwierigkeiten. Wir glauben, dass man das Suchen danach am besten lernen kann, indem man es selbst probiert. Doch über zwei Fähigkeiten sollten Sie verfügen:

- Eine Fähigkeit, die Bibliothekar*innen oft am besten vermitteln können: jene, wie man die richtigen Fragen stellt.
- Eine eher technische Fertigkeit zum Suchen von OER im Internet: Sie werden sich eine Liste von Tools und Datenbanken zusammenstellen, mit denen Sie sich wohl fühlen, und einige Tricks kennen, mit denen Sie effizienter suchen können.

Zu Punkt 1 empfehlen wir, dies zu lesen: <https://www.open.edu/openlearncreate/mod/page/view.php?id=138727> (EN)

Zu Punkt 2 schlagen wir vor, dass Sie sich das folgende Video aus dem Jahr 2015 ansehen (wobei sich einige der beschriebenen Websites geändert haben, aber die Konzepte sind weiterhin gültig): https://www.youtube.com/watch?time_continue=447&v=EV4K-V2cHYk&feature=emb_title (EN,FR,SP,DE,PO). Sie können es dann selbst ausprobieren, zum Beispiel: <https://ccsearch.creativecommons.org/>

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Hier finden Sie Datenbanken und Kataloge mit Ressourcen und Tools für die Recherche: <https://www.cccoer.org/learn/find-oer/> (EN)

<https://libraryguides.salisbury.edu/OER/search-tools> (EN)



3

Mit noch mehr Zeit...

Englisch	Video 1'31	https://www.youtube.com/watch?v=NJRlaQkiWKw (EN,FR,SP,DE,PO)
Englisch	Video 4'03	https://www.youtube.com/watch?time_continue=219&v=ID194Zq3AxM&feature=emb_title (EN,FR,SP,DE,PO)

Englisch	Text	https://www.oercommons.org/courseware/lesson/58897/overview (EN)
Englisch	Infografik	https://www.oercommons.org/courses/how-to-search-for-openly-licensed-educational-resources/view (EN)
Englisch	Text	https://www.ccoer.org/learn/find-oer/ (EN)

Englisch	Text	https://www.oercommons.org/courseware/lesson/55246/overview (EN)
----------	------	---

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

Wir geben Ihnen 6 Aufgaben und bitten Sie, für jede dieser Aufgaben mindestens vier verschiedene Datenbanken/Suchmaschinen zu verwenden:

1. Finden Sie Bilder, die Sie für eine Website (nicht-kommerziell) über offene Bildung verwenden können
2. Finden Sie CC0-Bilder zum Thema Bioinformatik
3. Finden Sie Videos mit offener Lizenz, die über das Erziehen von Kindern informieren
4. Finden Sie Kurse über Arithmetik
5. Finden Sie OER zu afrikanischer Geographie
6. Finden Sie OER über Poesie in mindestens fünf verschiedenen Sprachen

Antworten

Es gibt keine spezifischen Antworten - aber

1. Sie sollten in jedem Fall Quellen mit den richtigen Lizenzen gefunden haben (z.B. mit Unsplash oder Pixabay).
2. Wenn Sie beabsichtigen, diese Quellen zu nutzen (z.B. in einem Kurs, den Sie vorbereiten), möchten Sie sie korrekt zitieren: Denken Sie an das CC-BY und die Namensnennung.



Sollten Sie sich entscheiden, eine der [5R-Berechtigungen](#) (EN) zu nutzen, die unter der Creative Commons Attribution 4.0-Lizenz gewährt werden, muss Ihre Namensnennung den Titel, den Autor, die Quelle und die Lizenz enthalten. Sie können die folgende Vorlage zur Namensnennung verwenden:

Für die Weiterverbreitung von wortgetreuen Kopien dieser Seite: *<Titel der Seite> wurde geschrieben von <Name des Autors> und frei veröffentlicht unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz unter <http://<Adresse>>.* Zur Weiterverbreitung überarbeiteter oder neu kombinierter Versionen dieser Seite: *Dieses Material ist eine angepasste Version der <Titels der Seite>, die ursprünglich von <Name des Autors> verfasst und unter einer Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz unter <http://<Adresse>> frei veröffentlicht wurde.*

3. Sie haben wahrscheinlich einige Tools für die Recherche verwendet. Eine gute Liste an Tools finden Sie hier: <https://libraryguides.salisbury.edu/OER/search-tools> (EN). Sie können auch YouTube verwenden und den Filter "Creative Commons" auswählen.
4. Wie oben erwähnt, können Sie viele Tools verwenden, um Kurse zu finden. Hier könnten Sie <https://www.oercommons.org/advanced-search> (EN) probieren und "arithmetics course" anklicken. Sie können auch Filter wie Bildungsstufe, Materialtyp, Lizenztyp, Medienformat, Sprache usw. verwenden.
5. Sie können hier die Suchmaschine der George-Mason-Universität verwenden (https://mason.deepwebaccess.com/mason_MasonLibrariesOpenEducationResources_5f4/desktop/en/search.html (EN)) und auf "African geography" klicken. Sie könnten zum Beispiel einen präziseren Titel oder Schlüsselwörter wählen. Sobald die Ergebnisse erscheinen, haben Sie auf der linken Seite eine Suchzusammenfassung, in der Sie Themen, Autoren, Dokumenttyp usw. verfeinern können.

6. Als Beispiel könnten Sie die Erweiterte Suche von Google verwenden, nacheinander fünf verschiedene Sprachen auswählen und unter "Nutzungsrechte" die Angabe "frei zu nutzen, weiterzugeben oder zu verändern, auch für kommerzielle Zwecke" verwenden.

5

Und nun zum Badge:

Die Sicherheit, mit der Sie die im vorigen Abschnitt beschriebenen Aktivitäten durchführen konnten, können Sie als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge der Lerneinheit 2 **Suche nach OER** zu erhalten, antworten Sie bitte ehrlich auf die folgende Frage.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgegangen sind, und wenn Sie sich Zeit für die obige Übung genommen haben, sollten Sie mehr über Folgendes wissen:

- Wie man nach OER sucht (Bilder, Kurse, Videos, etc.),
- Einige Tipps, um OER leicht zu finden,
- Einige Datenbanken, in denen Sie OER finden können.

Wie sicher fühlen Sie sich bezüglich dieser Punkte?

- Ich habe noch nie nach OER gesucht.

- Ich habe erste Erfahrungen mit der Suche nach OER.
- Ich weiß, wie man nach OER sucht, wo man sucht, wo man die Lizenzen findet...
- Ich weiß, wie man nach OER sucht, wo man suchen muss, wo die Lizenzen zu finden sind, und ich fühle mich sicher genug, um diese Fähigkeit auch anderen zu vermitteln.

Lerneinheit 3:

OER erstellen, überarbeiten und kombinieren

Image from Markus Büsges (leomaria design) für Wikimedia Deutschland e. V. / CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>)



1

Die Verwendung von Open Educational Resources (OER) ist für die offene Bildung von wesentlicher Bedeutung.

OER sind für das Lehren, Lernen und Forschen verwendete Quellen, die den Zugang, die Nutzung und die Wiederverwendung durch andere mit oder ohne Einschränkungen und offene Lizenz erlauben.



Die 5R der Erstellung eines OER sind Retain (verwahren und vervielfältigen), Reuse (verwenden), Revise (verarbeiten), Remix (vermischen) und Redistribute (verteilen).

Lassen Sie uns etwas lernen!

Es ist wichtig, eine Reihe von Schritten zu befolgen, um eine OER zu erstellen: Vorbereitung und Planung; Auswahl des Tools (unter Berücksichtigung der Kosten, Benutzerfreundlichkeit...); Zugänglichkeit; Nutzung anderer Quellen; gemeinsame Nutzung (z.B. Lizenzen und editierbare Dateien); Aktualisierung; Evaluierung. In dieser Lerneinheit werden wir uns auf die Erstellung, Überarbeitung und das Kombinieren von OER konzentrieren.

Erstellen - Wenn Sie planen, eine OER zu erstellen, müssen Sie diese auf einem angemessenen Qualitätsniveau zugänglich und editierbar machen, damit andere sie anpassen und aktualisieren können. Wir werden sehen, welche Dinge bei der Erstellung einer OER zu berücksichtigen sind.

Überarbeiten - Manchmal plant man, Materialien zu erstellen, aber man denkt nicht an die folgende Frage: Ist meine zukünftige OER bereits erstellt? Wenn Ihre Antwort "Ja oder vielleicht" lautet, können wir dies überprüfen und einige andere pädagogische Ressourcen überarbeiten, um sie an Ihren Zweck anzupassen, zu bearbeiten oder zu übersetzen. Wir können auch unsere eigenen Materialien anpassen, um eine OER zu erstellen.

Kombinieren - Es gibt viele Lehrmaterialien, die Sie verwenden können, wenn Sie eine OER erstellen. Sie können verschiedene Materialien und Lizenzen kombinieren. Denken Sie daran, die Lizenz von ALLEN verwendeten Materialien (einschließlich Bilder, Videos und Dokumente) zu überprüfen.

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Die Erstellung von OER umfasst viele Aspekte: Tools für die Erstellung offener Materialien auswählen, pädagogische Überlegungen anstellen, um die Lernziele für Ihre Studierenden zu erreichen, über die Zugänglichkeit nachdenken, über die Lizenzierung nachdenken und wissen, wie Sie all das bewerten wollen. Um Ihnen den Einstieg zu diesem Schritt zu erleichtern, sehen wir uns ein kurzes Video "[Creating Open Educational Resources: Tips for New Creators](#)" (EN,FR,SP,DE,PO, 5'17 Minuten) an, in dem einige Tipps für Neulinge in der OER-Erstellung gegeben werden.

Ein guter Ausgangspunkt, um mehr darüber zu erfahren, wie man OER überarbeiten und kombinieren kann, ist die Lektüre des Textes "[Adapt](#)" in [WikiEducator's OER Handbook for Educators](#) (EN), der erklärt, aus welchem Grund man OER kombinieren und anpassen sollte, und Sie zum Nachdenken über einige Fragestellungen bringt. Darauf aufbauend empfehlen wir Ihnen, mit einer weiteren Lektüre darüber fortzufahren, wie man OER kombiniert: "[OpenLearn: Remixing OER](#)" (EN, 5 Minuten).

3

Mit noch mehr Zeit...

Für diese Einheit ist es wichtig, die Zugänglichkeit der Materialien bei der Erstellung, Überprüfung und Wiederverwendung zu berücksichtigen. Aus diesem Grund empfehlen wir, das folgende Tutorial über Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit zu lesen:

<https://teachaccess.github.io/tutorial/#/17>.

Darüber hinaus stehen Ihnen in dieser Lerneinheit eine Vielzahl von OER (Videos, Kurse, Tutorials und ein Spiel) zur Verfügung, um Ihr Wissen zu diesem Thema zu vertiefen.

Website /kurze Videos	Eine Sammlung von Beispielen für die Wiederverwendung von OER.	Weniger als 10 Minuten pro Video	True stories about OER Reuse (EN)
Website /Tutorials	Tutorial zur Erstellung und Änderung von OER	30 Minuten	Creating and Modifying Open Educational Resources (EN)

Guide/ Website	Eine sehr nützliche Einführung in OER und die vielen Missverständnisse, die sie umgeben	2 Stunden	OER Mythbusting guide PDF version (EN) / OER mythbusting website (EN)
Kurs	Nehmen Sie am Kurs der Open University über die Entwicklung von OER teil	15 Stunden	Creating open educational resources (EN)
Online-Spiel	Wie man OER kombiniert <i>(Braucht Adobe Flash Player)</i>	30 Minuten	"Finding & Using Open Educational Resources" (EN)

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

1. **Open Educational Resources (OER) sind Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen, die sich im gemeinfreien Bereich befinden oder unter einer Lizenz für geistiges Eigentum freigegeben wurden, die eine Wiederverwendung durch andere erlaubt.**
 - a. Wahr
 - b. Falsch
2. **Vervollständigen Sie die 5Rs von OER.**
 - a. Retain, _____, Revise, Remix und _____.
3. **Was sind Open Educational Resources?**
 - a. Digitale Materialien, die modifiziert werden und Vorteile bieten können, ohne die Nutzungsmöglichkeiten anderer einzuschränken.

- b. Tools zur Erstellung von Inhalten.
- c. Lizenzen für geistiges Eigentum zur Förderung der offenen Veröffentlichung von Materialien, der Gestaltung von Grundsätzen guter Unterrichtspraxis und der Übersetzung von Inhalten.

4. **Können OER wiederverwendet werden**

- a. Nein
- b. Ja
- c. Kommt auf den Inhalt an

5. **Was sind die Merkmale von OER?**

- a. Zugänglichkeit, das heißt die Verfügbarkeit der Quelle, die an jedem Ort und zu jeder Zeit gefunden und genutzt werden kann.
- b. Gegenseitiges Lernen in einem Kurs befördern
- c. Große Auswahl an Ressourcen und Materialien online

6. **Was ist ein Beispiel für OER?**

- a. Eine Vielzahl von Ressourcen und Materialien können online als pädagogische Quellen (educational resources) klassifiziert werden, von Kursen und Kurskomponenten oder Museumssammlungen bis hin zu offen zugänglichen Zeitschriften oder Nachschlagewerken.
- b. Lehrende
- c. Jede Quelle, die nicht digital ist

7. **Sie können verschiedene Materialien mit unterschiedlichen Lizenzen verwenden, um eine OER zu erstellen.**

- a. Wahr
- b. Falsch

8. **Digitale OER (Open Digital Educational Resources) sind NICHT gekennzeichnet durch:**

- a. freie Lizenz (Creative Commons)

- b. sind für den Unterricht gedacht
- c. Erlaubnis der Verwendung und Verbreitung
- d. zu 100% visuell

ANTWORTEN und KOMMENTARE

1. Open Educational Resources (OER) sind Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen, die sich im gemeinfreien Bereich befinden oder unter einer Lizenz für geistiges Eigentum freigegeben wurden, die eine Wiederverwendung durch andere erlaubt.

*a. Wahr. **Richtig. Es gibt viele Quellen, die als OER für das Lehren, Lernen und Forschen zur Verfügung stehen: Kurse, Module, Lehrbücher, Tools, Methoden und Techniken.***

*B. Falsch. **Nein.***

2. Vervollständigen Sie die 5Rs von OER.
 - a. Retain, _____, Revise, Remix und _____.

*Reuse; Redistribute. **Richtig. Toll, Sie erinnern sich an die Lerneinheit.***

*Andere Wörter als reuse und redistribute. **Falsch. Sie können die 5Rs von OER in [dieser Infografik](#) (EN) ansehen!***

3. Was sind Open Educational Resources?
 - a. Digitale Materialien, die modifiziert werden und Vorteile bieten können, ohne die Nutzungsmöglichkeiten anderer einzuschränken. **Ja!**

- b. Tools zur Erstellung von Inhalten. **Falsch**
 - c. Lizenzen für geistiges Eigentum zur Förderung der offenen Veröffentlichung von Materialien, der Gestaltung von Grundsätzen guter Unterrichtspraxis und der Übersetzung von Inhalten. **Falsch. Sie verwenden Lizenzen, aber dies ist nicht die Definition von OER.**
4. Können OER wiederverwendet werden?
- a. Nein. **Denken Sie daran, dass die Definition von OER ihre Wiederverwendung und die 5Rs von OER einschließt (Retain, Reuse, Revise, Remix and Redistribute).**
 - b. Ja. **Korrekt!**
 - c. Kommt auf den Inhalt an. **Nein, alle OER können wiederverwendet werden.**
5. Was sind die Merkmale von OER?
- a. Zugänglichkeit, das heißt die Verfügbarkeit der Quelle, die an jedem Ort und zu jeder Zeit gefunden und genutzt werden kann. **Korrekt!**
 - b. Gegenseitiges Lernen in einem Kurs befördern. **Falsch**
 - c. Große Auswahl an Ressourcen und Materialien online. **Falsch**
6. Was ist ein Beispiel für OER?
- a. Eine Vielzahl von Ressourcen und Materialien können online als pädagogische Quellen (educational resources) klassifiziert werden, von Kursen und Kurskomponenten oder Museumssammlungen bis hin zu offen zugänglichen Zeitschriften oder Nachschlagewerken. **Richtig.**
 - b. Lehrende. **Falsch. Lehrende sind keine Materialien!**
 - c. Jede Quelle, die nicht digital ist. **Falsch. OER sind digital.**
7. Sie können verschiedene Quellen mit unterschiedlichen Lizenzen verwenden, um eine OER zu erstellen.
- a. Wahr. **Richtig.**

- b. Falsch. **Nicht richtig.**
8. Digitale OER (Open Digital Educational Resources) sind NICHT gekennzeichnet durch:
- a. freie Lizenz (Creative Commons). **Falsch, dies ist ein Merkmal von OER.**
 - b. sind für den Unterricht gedacht. **Falsch, dies ist ein Merkmal von OER. OER sind Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen.**
 - c. Erlaubnis der Verwendung und Verbreitung. **Falsch, dies sind Merkmale von OER (5Rs des OER).**
 - d. zu 100% visuell. **Richtig! Es ist nicht notwendig, dass eine OER visuell ist, sie kann zum Beispiel auch eine Audiodatei sein.**

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge der Lerneinheit 3 **OER erstellen, überarbeiten und kombinieren** zu erhalten, antworten Sie bitte ehrlich auf die folgende Frage.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgearbeitet haben und wenn Sie sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr über Folgendes wissen:

- Wie man eine neue OER erstellt,
- Wie man OER wiederverwendet,
- Worum es beim Kombinieren geht, wie dies funktioniert, was Sie tun dürfen,
- Wie man einem selbst erstellten Dokument eine offene Lizenz hinzufügt.

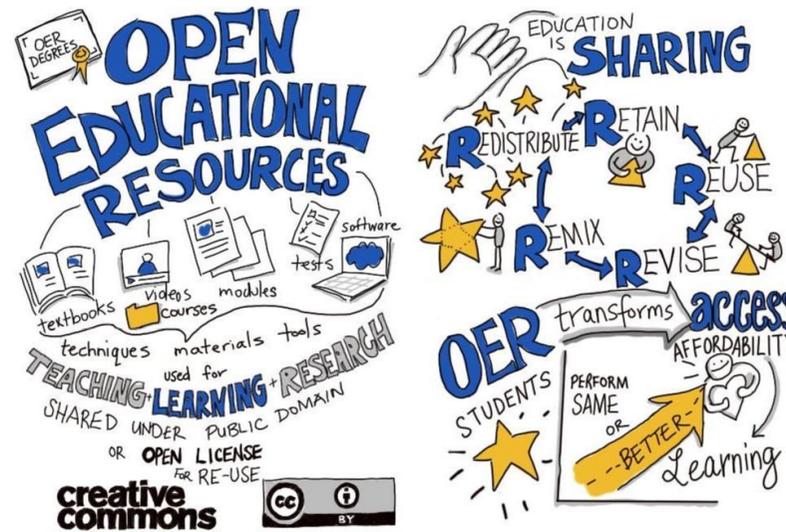
Wie sicher fühlen Sie sich in diesen Punkten?

- Ich habe OER noch nie verwendet.
- Ich habe erste Erfahrungen mit der Verwendung von OER für meinen Unterricht.

- Ich weiß, wie man OER zur Erstellung neuer OER verwendet, was technische Aspekte (Tools), rechtliche Aspekte (wie kombiniere ich Lizenzen?) und auch pädagogische Aspekte (warum sollte ich OER kombinieren wollen?) umfasst.
- Ich weiß, wie OER zur Erstellung neuer OER verwendet werden können, was technische Aspekte (Tools), rechtliche Aspekte (wie kombiniere ich Lizenzen?) und auch pädagogische Aspekte (warum sollte ich kombinieren wollen?) umfasst. Und ich weiß, wie man offene Bücher erstellt: die damit verbundenen Tools und Unterschiede zur Erstellung eines gewöhnlichen Buches.

Lerneinheit 4:

OER Teilen



Source: <https://www.flickr.com/photos/gforsythe/38088290601/>

1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Um als offen zu gelten, muss eine Bildungsressource gemeinsam genutzt werden und ihre Inhalte müssen für alle frei zugänglich sein, ohne jegliche Barrieren oder Einschränkungen. Die Freiheit der "Verbreitung" ist eines der "5 Rs" in David Willeys OER-Definition. Verbreitung bedeutet das Teilen eines Originals oder eines davon abstammenden Werks. Dies impliziert, dass OER leicht auffindbar und zugänglich sein und eine offene Lizenz haben sollten, sodass sie mit Erlaubnis des/der Autor*in verwendet, wiederverwendet und kombiniert werden können.

Eine wichtige Frage, die man sich stellen muss, bevor man sich für eine bestimmte Methode der Verbreitung entscheidet, ist, ob man eine individuelle oder eine Drittanbieter-Lösung in Anspruch nehmen möchte. Wie man eine offene Lizenz wählt, wird in LE 1 ausführlich behandelt. Tatsächlich bietet eine Creative-Commons-Lizenz den rechtlichen Rahmen für die Weitergabe Ihrer Materialien. Die Namensnennung ist eine Voraussetzung, und der/die Autor*in kann entscheiden, ob er/sie die Ressource für das Kombinieren und/oder die kommerzielle Nutzung öffnen will oder nicht. Achten Sie darauf, den HTML-Code der offenen Lizenz in Ihre Webseite einzubetten, damit Ihre Materialien in den Suchergebnissen von Creative Commons erscheinen können.

Es ist besonders wichtig, Ihre Materialien online unter einer öffentlich zugänglichen URL zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie nicht auf Ihrer eigenen Website veröffentlichen können, können Sie die Dienste eines Drittanbieters für OER nutzen. Dabei handelt es sich in der Regel um Websites, die es Ihnen ermöglichen, Ihr Video-, Audio- oder Textmaterial kostenlos zu hosten. Einige dieser Seiten arbeiten mit Werbung, um die Hostingkosten zu decken. Andere werden durch Zuschüsse unterstützt. Es gibt auch Websites, die von internationalen Agenturen und gemeinnützigen Stiftungen unterstützt werden, die sich für die OER-Bewegung engagieren. Letztere enthalten keine Werbung. Bei der Online-Veröffentlichung von OER gibt es viele mögliche Optionen, aus denen Sie wählen können:

OER-Datenbanken (siehe Abschnitt 3)

[Google Docs](#) (EN,FR,SP,DE,PO)

Für den Austausch von Lehrplänen, Übungen und Lehrmaterialien. Sobald Sie Ihre Materialien hochgeladen haben, erhalten Sie eine öffentliche URL für ein Dokument oder eine Sammlung von Dokumenten, indem Sie die Einstellungen für die Freigabe in "Jeder, der über den Link verfügt" ändern.

[Slideshare](#) (EN,FR,SP,DE,PO)

Für den Austausch von Präsentationen. Slideshare unterstützt Creative-Commons-Lizenzen.

[Flickr](#) (EN,FR,SP,DE,PO)

Für den Austausch von Bildern, unterstützt Creative Commons.

[Vimeo](#) (EN,FR,SP,DE,PO) and [YouTube](#) (EN,FR,SP,DE,PO) or [TeacherTube](#) (EN)

Für die Freigabe von Videos. Denken Sie daran, die Creative-Commons-Lizenz auswählen, wenn Sie Ihre Videos auf YouTube hochladen.

[Soundcloud](#) (EN,FR,SP,DE,PO)

Für Tonaufnahmen. Soundcloud unterstützt Creative-Commons-Lizenzen.

[WordPress](#) (EN,FR,SP,DE,PO), [Blogger](#) (EN,FR,SP,DE,PO) und [Tumblr](#) (EN,FR,SP,DE,PO)

Für die Veröffentlichung eigener kostenloser Blogs, die zur Weitergabe und Verbreitung von Bildungsinhalten genutzt werden können. Sie können die Creative-Commons-Lizenz auswählen, um einen HTML-Code zu erhalten, der Ihren Quellen zugeordnet werden kann.

Lernressourcen für bestimmte Fächer lassen sich am besten in geeigneten themenorientierten Datenbanken teilen. Neu bearbeitete Bildungsressourcen, die bereits existierende Inhalte verwenden, könnten auf derselben Website wie die ursprünglichen Materialien geteilt werden, um die Referenzierung zu erleichtern. Tatsächlich sind viele Datenbanken so entwickelt worden, dass nicht nur die ursprüngliche Ressource,

sondern auch zusätzliche Inhalte oder modifizierte Versionen von durch andere erstellten Original-Kursmaterialien, angezeigt werden. Auf diese Weise können Sie sehen, wie eine Ressource entwickelt wurde, und Sie sparen möglicherweise Zeit, da Sie eine Version wiederverwenden können, die für Ihre eigene Situation besser geeignet ist als das Original. Die in der Ressource enthaltenen Informationen müssen prägnant sein, damit sie von den Benutzenden leicht erfasst werden können. Die Wahl einer weniger restriktiven Lizenz ermöglicht es Ihnen auch, die Vorteile einer kreativen Verwendung und Bearbeitung zu nutzen, um diesen Prozess zu begleiten.

Es ist jedoch zu beachten, dass OER nicht unbedingt als Original vorliegen müssen. Gemeinfreie Romane, Gedichte, Fotos und Videos können als OER verwendet werden, ohne dass eine offene Lizenz erforderlich ist. Moderne Schöpfer*innen können ihre Kunstwerke, Foto-Negative und Videos sowie handgeschriebene oder manuell getippte Materialien offen lizenzieren. Diese können kopiert und so reproduziert werden. Creative Commons stellt Informationen darüber zur Verfügung, wie Lizenzen offline beantragt werden können.

Der Grad der Zugänglichkeit unterscheidet sich erheblich zwischen den einzelnen Datenbanken, aber die meisten sind zumindest für Bildschirmlesegeräte lesbar. Manche könnten eine Untertitelung oder alternative Versionen der OER, die leichter zugänglich sind, fordern oder zumindest erlauben. Bevor Sie ein OER in einer Datenbank platzieren, sollten Sie prüfen, welche Zugänglichkeitsoptionen verfügbar sind und sich beraten lassen, wie Sie Ihre OER leichter zugänglich machen können.

Wenn zur Online-Version sollten OER-Erstellende ermutigt werden, auch eine offline/portable Version anzubieten, wann immer dies möglich ist. Der Hauptgrund dafür ist, dass diejenigen, die keinen Zugang zu Breitband, Computern oder internetfähigen Geräten haben, trotzdem in der Lage sein sollten, offene Materialien zu nutzen.

Um als offen zu gelten, sollte eine Ressource idealerweise in einem offenen Format unter Verwendung eines offenen Standards (ein Standard, der öffentlich zugänglich ist und mit verschiedenen Nutzungsrechten verbunden ist) zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Einige OER sind nicht online verfügbar und andere verwenden möglicherweise geschützte Formate.

In einigen Fällen hat die gemeinsame Nutzung von Materialien dazu geführt, dass sich Gemeinschaften um diese Materialien gebildet haben, in welchen Menschen Zusatzmaterialien zu einer Basisressource beisteuern. So wird eine Gemeinschaftsressource daraus, zu der viele Nutzer*innen Vorschläge, zusätzliche Beispiele und Testmaterial beigesteuert haben.

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Um herauszufinden, wie OER gemeinsam genutzt werden können, sehen Sie sich bitte die folgenden Videos an.

Beschreibung	Dauer	Link
Open Education Matters: Why is it important to share content?	3' 51"	https://youtu.be/dTNnxPcY49Q (EN,FR,SP,DE,PO)
Why OER?	3' 48"	https://youtu.be/qc2ovlU9Ndk (EN,FR,SP,DE,PO)

Why Open Education Matters	2' 14"	https://vimeo.com/43401199 (EN)
OER (Open Educational Resources) Introduction II	2' 09"	https://youtu.be/Yf1B6Qmp5g (EN,FR,SP,DE,PO)
Why Open Education Matters	2' 27"	https://youtu.be/gJWbVt2Nc-I (EN,FR,SP,DE,PO)

Um Ihre Bildungsressourcen teilen zu können, können Sie eine Website zum Austausch von Dokumenten verwenden. Sie können aber auch eine zentrale OER-Datenbank verwenden. Derzeit gibt es über 450 globale OER-Initiativen und 600 zentrale Datenbanken, die durchsucht und zur Veröffentlichung offener Quellen genutzt werden können. Eine Liste von Datenbanken finden Sie hier: [Directory of Open Access Repositories](#) (EN).

3

Mit noch mehr Zeit...

Um mehr zu den Vorteilen und Gründen für das Teilen von OER zu erfahren, können Sie die folgenden zusätzlichen Videos ansehen.

Beschreibung	Dauer	Link
--------------	-------	------



OER Basics	6' 10"	https://youtu.be/-O1RftQowCs (EN,FR,SP,DE,PO)
Open Educational Resources (OER): OER versus traditional textbooks	4' 40"	https://youtu.be/SX0K0hb_xKE (EN,FR,SP,DE,PO)

Um die Eigenschaften von OER-Datenbanken noch besser kennenzulernen, finden Sie unten eine kurze Liste mit einigen der größten und bekanntesten Datenbanken. Besuchen Sie diese und überprüfen Sie ihre Funktionen.

[OASIS](#)

(EN)

Oasis ist die zentrale Online-Datenbank des Commonwealth of Learning für Bildungsressourcen und Publikationen.

[Merlot II](#) (EN,FR,SP,DE,PO) (Multimedia Educational Resource for Learning and Online Teaching)

Diese Datenbank der California State University ist eine der größten Datenbanken. Sie enthält über 40.000 von Fachleuten begutachtete Materialien. Sie wurde in erster Linie für Fakultätsangehörige, Mitarbeitende und Studierende der Hochschulbildung aus der ganzen Welt konzipiert, um ihre Lernmaterialien und -ideen zu teilen.

[OpenStax](#) [CNX](#) (EN) (ehemals [Connexions](#))

OpenStax ist eine gemeinnützige Bildungsinitiative mit Sitz an der Rice University, die kostenlose und kostengünstige Lehrbücher und Tools



umfasst. Die Materialien können in Form von bereits vorhandenen Lehrbüchern heruntergeladen oder von Lehrkräften zu einer speziell für ihren Kurs konzipierten Materialsammlung zusammengestellt werden.

[Open Education Consortium](#) (EN) (ehemals Open Course Ware Consortium)

Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Hochschuleinrichtungen und zugehörigen Organisationen aus der ganzen Welt, die einen umfangreichen Fundus offener Bildungsinhalte nach einem gemeinsamen Modell schaffen. Die Seite enthält auch eine Liste von OCW-Websites.

[OER Commons](#) (EN)

Eine Sammlung offener Bildungsressourcen des Institute for the Study of Knowledge Management in Education (ISKME). Die digitalen Bibliothekar*innen des ISKME haben Sammlungen von offenen Lehrbüchern und vollständigen Kursen zusammengestellt, um die Nutzung von OER in Ihrer Lehre zu erleichtern. Die Plattform vereint viele Bildungsressourcen, Tools für den weltweiten Austausch von Lehrplänen sowie Nachrichten und Schulungen über die Welt der offenen Bildung.

[Jorum](#) (EN)

Großbritanniens größte Datenbank für OER in verschiedenen Themenbereichen.

[OpenLearn](#) (EN)

OER-Datenbank der Open University Universität in Großbritannien. Sie bietet freien Zugang zu Kursmaterialien und Expertenmeinungen zu bestimmten Themen.

[Temoa](#)

(EN,SP)

Temoa ist ein öffentlicher und mehrsprachiger Katalog offener Bildungsressourcen (OER) der Tecnológico de Monterrey in Mexiko. Ein Großteil des Inhalts ist auf Spanisch.

[Curriki](#)

(EN)

Offene Gemeinschaft von Pädagog*innen, Eltern und Studierenden, die Lehrpläne und OER für den primären und sekundären Bildungsbereich teilen.

[The](#)

[Orange](#)

[Grove](#)

(EN)

Floridas digitale Datenbank für offene Bildungsressourcen.

[AMSER](#)

(EN)

Die Materialien der Datenbank zu Angewandter Mathematik und Naturwissenschaften können frei genutzt und verändert werden. Die meisten Materialien befinden sich auf dem Niveau von Oberstufe und Studienvorbereitung.

[Community](#)

[of](#)

[Online](#)

[Research](#)

[Assignments](#)

(EN)

Offene Quellen für Lehrkräfte und Bibliothekar*innen zu Forschungsaufgaben.

[OpenCulture](#)

(EN)

Diese Datenbank im Blog-Format versucht, freie Materialien aus Kultur und Bildung zusammenzuführen.

[#GoOpenVA](#)

(EN)

Das Verzeichnis enthält mehr als 10.000 Video-, Text- und Audiobeiträge für den primären, sekundären und den Hochschul-Bildungsbereich.

[Community College Consortium for Open Educational Resources \(CCCOER\)](#)

(EN)

Zusammenschluss von über 100 Hochschulen. Seine Aufgabe besteht darin, den Zugang zu Bildung durch die Förderung des Bewusstseins und die Nutzung offener Bildungsressourcen (Open Educational Resources, OER) zu erweitern.

[Teaching Commons](#)

(EN)

Zusammengestellt von Bibliothekar*innen und ihren Institutionen und gehostet von bepress.

[Wikiversity](#)

(EN,FR,SP,DE,PO)

Ein Projekt der Wikimedia Foundation, das sich mit Bildungsressourcen, Lernprojekten und Forschung für den Einsatz auf allen Ebenen, für alle Bildungsstufen von der Vorschule bis zur Universität befasst, einschließlich Berufsausbildung und informellem Lernen.

[Koulu.me](#)

(EN)

Eine Sammlung von Apps und pädagogischen Ansätzen, die von finnischen EdTech-Unternehmen zusammengestellt wurde, um den Übergang zwischen Vorschule und Oberstufe zu erleichtern.



4

Lassen Sie uns zusammenfassen

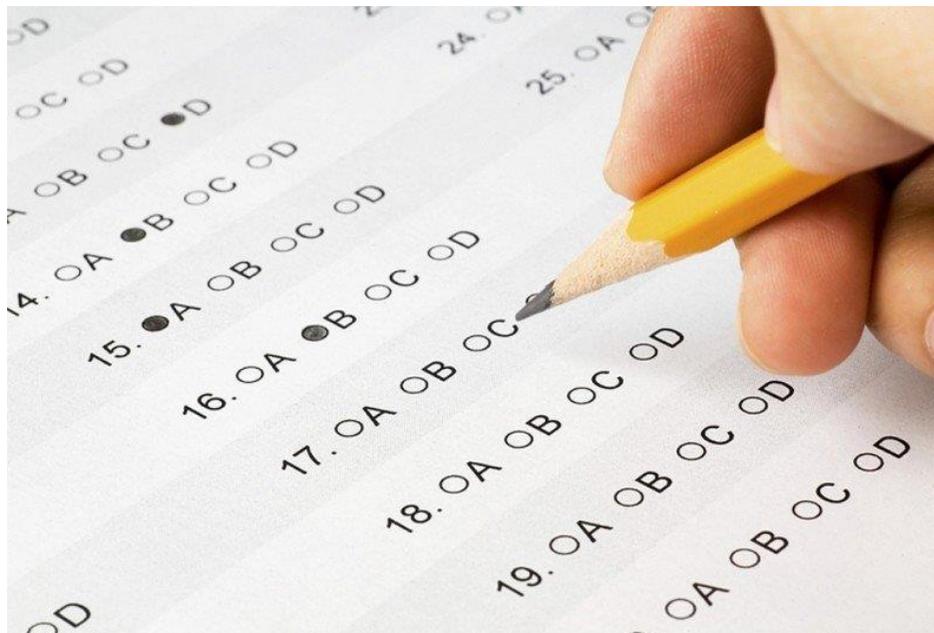


Photo credit: [albertogp123](#) on [VisualHunt](#) / [CC BY](#)

Versuchen Sie nun bitte, das folgende Quiz zu lösen. So vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihr Verständnis von dieser Lerneinheit. Geben Sie an, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind:

1. OER können frei geteilt werden.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

2. Die gemeinsame Nutzung von offenen Bildungsressourcen erhöht die Kosten von Bildung.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

3. OER können nur in speziellen institutionellen Datenbanken geteilt werden.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

4. Das Teilen von Lernmaterialien in großen offenen Online-Datenbanken erleichtert es, sie zu finden und zu nutzen.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

5. OER sollten inklusiv und für alle zugänglich sein.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

6. Die Verwendung offener Lizenzen ist beim Teilen von OER nicht obligatorisch.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

7. OER können nur geteilt werden, wenn sie offene technische Standards verwenden.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

8. Die gemeinsame Nutzung von OER erhöht die Beteiligung und Zusammenarbeit von Studierenden.
 - a. Wahr
 - b. Falsch

Antworten und Kommentare

1. OER können frei geteilt werden.
 - a. Wahr. **Richtig, obwohl es nicht die einzige Möglichkeit ist. Verbreitung ist eines der Hauptmerkmale von OER.**
 - b. Falsch. **Nein. Wie in David Wileys "5 R"-Definition hervorgehoben wird, ist die Freiheit der Verbreitung ein typisches Merkmal jeder offenen Bildungsressource.**

2. Die gemeinsame Nutzung von offenen Bildungsressourcen erhöht die Kosten von Bildung.
 - a. Wahr. **Trotz der Kosten für Infrastruktur, Ausrüstung und Internetanschluss senkt die freie gemeinsame Nutzung von OER die Kosten für den Kauf von Lernmaterialien gegen Null.**

- b. Falsch. **Tatsächlich werden durch die offene gemeinsame Nutzung von Bildungsressourcen die Kosten für die Erstellung und Verbreitung von Lernmaterialien drastisch gesenkt und ihre Zugänglichkeit erhöht.**
3. OER können nur in speziellen institutionellen Datenbanken geteilt werden.
- a. Wahr. **Das ist nicht der Fall. OER können frei auf jeder Website mit einer öffentlich zugänglichen URL geteilt werden, sei es Ihre persönliche URL, Social Media oder ein Dienst Dritter. Dazu gehören institutionelle OER-Datenbanken, aber auch Websites und Netzwerke anderer Organisationen, die sich der OER-Bewegung verschrieben haben.**
- b. Falsch. **Genau. OER können auch auf anderen Websites mit einer öffentlich zugänglichen URL veröffentlicht werden.**
4. Das Teilen von Lernmaterialien in großen offenen Online-Datenbanken erleichtert es, sie zu finden und zu nutzen.
- a. Wahr. **Genau. OER sollten leicht zu finden sein. Wenn sie in großen Datenbanken gesammelt und aggregiert werden, können sie von den Benutzenden leichter gefunden werden.**
- b. Falsch. **Nein, es erhöht tatsächlich die Sichtbarkeit der Lernmaterialien, wenn sie auf Websites zur Verfügung stehen, die leicht zu finden und zugänglich sind.**
5. OER sollten inklusiv und für alle zugänglich sein.
- a. Wahr. **Ja, ein hoher Grad an Zugänglichkeit ist der Schlüssel zur Sicherung der Qualität eines offenen Lernmaterials, da der Zweck von OER darin besteht, den Zugang und die Teilhabe für alle zu erleichtern.**
- b. Falsch. **Das ist nicht der Fall. Tatsächlich sollten OER so zugänglich wie möglich sein und es den Benutzenden ermöglichen, sie unabhängig von körperlichen, geistigen, sensorischen oder sozialen Beeinträchtigungen zu benutzen. Sie sollten auch eine Anpassung an jeden geographischen, kulturellen und sprachlichen Sonderkontext ermöglichen. Der OER-Inhalt sollte mit Bildschirmlesegeräten lesbar sein und kompatible Formate verwenden.**

6. Die Verwendung offener Lizenzen ist beim Teilen von OER nicht obligatorisch.
- Wahr. **Nein, offene Lizenzen wie die Creative Commons spielen eine sehr wichtige Rolle im Prozess des offenen Austauschs von Lernmaterialien, da sie die Urheberschaft schützen und damit die Nutzung und Wiederverwendung durch andere erleichtern.**
 - Falsch. **Richtig: Die Wahl einer offenen Lizenz als Creative Commons ist bei der Freigabe von OER von großer Bedeutung.**
7. OER können nur geteilt werden, wenn sie offene technische Standards verwenden.
- Wahr. **Nein, denn das ist nicht immer der Fall. Einige OER sind nicht online verfügbar und andere verwenden möglicherweise geschützte Formate.**
 - Falsch. **Richtig, auch wenn OER im Idealfall immer einen offenen Standard verwenden sollten (einen, der öffentlich verfügbar ist und mit dem verschiedene Nutzungsrechte verbunden sind).**
8. Die gemeinsame Nutzung von OER erhöht die Beteiligung und Zusammenarbeit von Studierenden.
- Wahr. **Ja, die gemeinsame Nutzung von OER ermöglicht es, die Kosten zu senken und somit den Zugang der Studierenden zu Lernmaterialien zu erleichtern. Die Möglichkeit der Verarbeitung und Verwendung von Materialien ermöglicht es der gesamten Lerngemeinschaft, sich an der Ko-Konstruktion von Wissen zu beteiligen.**
 - Falsch. **Nicht richtig: Untersuchungen zeigen, dass die gemeinsame Nutzung von OER offene Unterrichtspraxis im Bildungsbereich fördert, die die Zusammenarbeit und pädagogische Innovation von Studierenden und Lehrenden fördert.**

Nach Abschluss dieser Aktivität sollten die Teilnehmenden, wenn sie die 8 Fragen richtig beantwortet haben, eine Teilnahmebestätigung und/oder ein digitales Badge erhalten.

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge Lerneinheit 4 **OER teilen** zu erhalten, antworten Sie bitte ehrlich auf die folgende Frage.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit angeboten werden, durchgegangen sind, und wenn Sie sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr über Folgendes wissen:

- Wie man OER findet, die von anderen geteilt wurden,
- Wie Sie Ihre eigene OER teilen können,
- Wie OER-Datenbanken funktionieren.

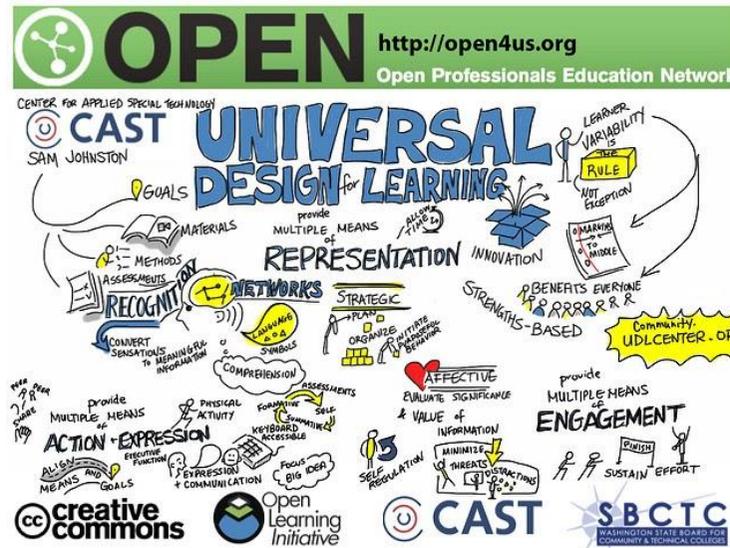
Wie sicher fühlen Sie sich bezüglich dieser Punkte?

- Ich habe noch nie versucht, OER zu teilen.
- Ich habe erste Erfahrungen damit, OER mit anderen zu teilen.
- Ich weiß, wie man OER teilt, was technische Aspekte (Tools), rechtliche Aspekte (wie verwende ich Lizenzen?) und auch pädagogische Aspekte (warum sollte ich es teilen wollen?) umfasst.

- Ich weiß, wie ich OER teilen kann, was technische Aspekte (Tools), rechtliche Aspekte (wie verwende ich Lizenzen?) und auch pädagogische Aspekte (warum sollte ich es teilen wollen?) umfasst und setze dies aktiv um. Außerdem wird das Material, das ich geteilt habe, derzeit von anderen benutzt.

Lerneinheit 5:

Entwerfen offener Lernerfahrungen



1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Offene Bildungserfahrungen entwerfen

Durch die Schaffung offener Bildungserfahrungen können Sie flexible Lernverlaufsoptionen für Studierende schaffen, um die Teilhabe an Hochschulbildung zu erweitern und sich so denjenigen zu öffnen, deren Lebenssituation es ihnen nicht erlauben würde, an einem Vollzeit- oder Teilzeitstudium teilzunehmen. Dabei stellen Sie Studierende und ihre Ziele und Anliegen in den Mittelpunkt Ihres pädagogischen Ansatzes. Dies erhöht das Gefühl der Eigenverantwortung und Zugehörigkeit der Studierenden und ihre Motivation während des gesamten Kurses. Es bezieht auch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lernpräferenzen der Studierenden in die pädagogische Struktur des Kurses ein, sodass ein Konsens zu den Erwartungen erzielt wird.

Durch die Schaffung einer offenen Arbeitsumgebung tragen Sie zur Unabhängigkeit und Kooperationsfähigkeit der Studierenden bei. Selbständiges und unabhängiges Arbeiten an selbst erarbeiteten Fragestellungen schafft ein höheres Maß an Verständnis und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten. So erhalten Kernthemen durch die vertiefte Auseinandersetzung mehr Aufmerksamkeit als im Frontalunterricht.

Ein bisschen Lektüre

Lassen Sie uns eine 10-minütige Leseaktivität durchführen, um ein Verständnis dafür zu bekommen, wie Offenheit die Art und Weise verändert, wie Kurse in Zukunft gestaltet und durchgeführt werden können, indem wir Kapitel 10.4 [“The implications of 'open' for course and program design: towards a paradigm shift?”](#) (EN) des Online-Buchs "Teaching in the digital age" von Tony Bates lesen.

Jetzt verstehen wir, dass "offene" Inhalte und Quellen die Art und Weise, wie wir unterrichten und wie Studierende in Zukunft lernen werden, radikal verändern könnten. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie wir als Lehrende und vor allem unsere Lernenden diese Entwicklung gestalten können. Sie könnten damit beginnen, sich mit der Website "[The Learning Designer](#)" (EN) vertraut zu machen und zu erfahren, wie dieses Tool Sie bei der Gestaltung offener Lernerfahrungen unterstützen kann (Anmeldung erforderlich).

2 Um ein bisschen mehr zu lernen...

Lassen Sie uns Tools benutzen

Jetzt, da Sie mit dem Learning Designer vertraut sind, können Sie auch ein anderes Tool namens "[Integrated Learning Design Environment](#)" (EN) erkunden (Registrierung erforderlich).

Um mehr über offene Werkzeuge zu erfahren, können Sie ebenso mit [Modul 8 des Kurses "Making Sense of Open Education" \(CC BY 4.0 International\)](#) (EN) arbeiten. Terry Greene, ein Programmleiter bei eCampusOntario und ein begeisterter Benutzer offener Tools wird Sie anleiten, einige Tools kennenzulernen, die zur Erstellung und Bereitstellung offener Bildungsressourcen verwendet werden können, sowie Tools, die in offenen Bildungspraktiken verwendet werden können, sowie Ideen und Anwendungen für offene Tools zu sammeln und auszutauschen. Er bietet Ihnen auch eine kleine Übung zum Thema "Make Something in an Open Tool".

Wenn das Erarbeiten eines ganzen Moduls Ihnen gerade etwas zu viel erscheint, dann schauen Sie doch einfach bei JR Dingwall vorbei. Er ist Instruktionsdesigner an der Distance Education Unit der University of Saskatchewan und hat für den Alberta Open Educational Resources (OER) Summit 2017 eine [Web-Präsentation über offene EDV-Tools erstellt, die Ihnen bei der Gestaltung offener Bildungsressourcen](#) (EN) helfen können.

Sie werden mehr darüber erfahren, wie Sie Bilder finden und austauschen, interaktive Inhalte erstellen und offene Materialien wie Lehrbücher und Module veröffentlichen können.

3

Mit noch mehr Zeit...

Ein großartiger Startpunkt [ist dieser Beitrag](#) (EN) des Blogs der Open University über partizipative und offene Lerndesigns.

Wenn es um die Gestaltung offener Bildungserfahrungen geht und unsere Aufgabe darin besteht, Studierende in den Gestaltungsprozess des Lernens und Lehrens einzubeziehen, sollten wir die Inklusivität beachten. Aber was verstehen wir unter inklusivem Design? In [Modul 9 des Kurses "Making Sense of Open Education" \(CC BY 4.0 International\)](#) (EN) erklärt Joanne Kehoe, eine Programm-Managerin am eCampusOntario, warum offen und inklusiv genau so gut zusammenpassen wie Eier und Speck, Seife und Blasen, Fred Astaire und Ginger Rogers - und wie sie zusammen die Kraft haben, uns alle zufrieden zu stellen, zu inspirieren und zu verblüffen.

Wenn Sie lieber sofort und direkt praktische Ratschläge erhalten möchten, dann werfen Sie einen Blick auf den [Inclusive Design Guide](#) (EN), der von den [Community Mitgliedern](#) (EN) des [Inclusive Design Research Centre](#) (EN) an der [OCAD University](#) (EN) erstellt wurde und von floe and Prosperity4All unterstützt wird, lizenziert unter [Creative Commons CC BY 3.0](#).

Eine weitere tolle Möglichkeit, praktische Ratschläge zu diesem Thema zu erhalten, ist das [Inclusive Learning Design Handbook](#) (EN) - eine großartige Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen. Das Floe Inclusive Learning Design Handbook, Teil des [Floe Projekts](#) (EN), wird vom [Inclusive Design Research Centre](#) (EN) an der [OCAD University](#) (EN) erstellt und ist lizenziert unter [Creative Commons Attribution 2.5 Canada](#).

Und schließlich wenden wir uns einem letzten, aber sehr wichtigen Thema zu: der Zusammenarbeit unter Kolleg*innen und dem Austausch von Lerninhalten und -strategien. Inspirierende Praxisbeispiele werden in Modul d vorgestellt. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, warum Zusammenarbeit und Austausch so viele Vorteile mit sich bringen, schauen Sie sich diesen [TED-Talk von Jim Tamm](#) (EN,FR,SP,DE,PO) an und erhalten Sie eine amerikanische Perspektive auf die Zusammenarbeit im Hochschulbereich durch Roger G. Baldwin und Deborah A. Chang: [Collaborating to Learn, Learning to Collaborate](#) (EN).

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

Lassen Sie uns in die Praxis gehen! Jetzt ist es an der Zeit, eine offene Lernerfahrung zu gestalten.

A. Entwerfen Sie zunächst einen Lehrplan für einen Online-Kurs:

- Entwickeln Sie ein Thema für den Kurs
- Beschreiben Sie Ihre Zielgruppe genau und berücksichtigen Sie dabei die verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnisse
- Überlegen Sie, welche Teile des Kurses gemeinsam mit Ihren Studierenden erstellt werden können
- Welche Teile kollaborativ erstellt werden können
- Entwicklung eines Konzepts für asynchrones und synchrones Lernen
- Wo werden Sie OER verwenden und welche OER?
- Welche Prüfungsmethode verwenden Sie?

- Was wird offen geteilt?

B. Gehen Sie nun zu learningdesigner.org und entwerfen Sie den Kurs

C. Suchen Sie nach Kolleg*innen und laden Sie sie ein, Feedback für Verbesserungen zu geben.

Teilen Sie Ihren Kurslehrplan als kleine OER, stellen Sie ihn in einem Diskussionsforum oder auf einer Austauschseite zur Verfügung oder senden Sie ihn direkt an einige Kolleg*innen und bitten Sie um Feedback und Verbesserungsvorschläge.

Vielleicht wünschen Sie sich eine weitere Zusammenarbeit - dann erstellen Sie ein gemeinsames digitales Dokument Ihres Lehrplans und laden Kolleg*innen ein, gemeinsam an dem Lehrplan und seinen Inhalten zu arbeiten. Wenn Sie sich bei der Lizenzierung sicher fühlen, können Sie sich für eine Creative-Commons-Lizenz entscheiden und Ihre Arbeit veröffentlichen.

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge für die Lerneinheit 5 **Entwerfen offener Bildungserfahrungen** zu erhalten, antworten Sie bitte ehrlich auf die folgende Frage.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgegangen sind, und wenn Sie sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr darüber wissen:

- Was die Vielfalt der Themen im Bereich "offene Bildungserfahrungen" umfasst
- Warum und wie man mit Inklusivität umgeht
- Wie Sie eine offene Bildungserfahrung für Ihre Studierenden aufbauen

Wie sicher fühlen Sie sich bezüglich dieser Punkte?

- Ich habe noch nicht versucht, meine Kursmaterialien mit offenen Bildungserfahrungen zu verbinden.
- Ich habe erste Erfahrungen mit offenen Bildungserfahrungen.
- Ich kenne mehrere Aspekte offener Bildungserfahrungen und habe bereits versucht, einige davon umzusetzen.
- Ich kenne die verschiedenen Aspekte offener Bildungserfahrungen und kann diese weiter befördern.

Lerneinheit 6:

Studierende zum Lernen in offenen Umgebungen anleiten



Author: vectambulist (<https://pixabay.com/vectors/cyber-digital-identity-privacy-4745109/>)

1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Ihre Studierenden sind es gewohnt, in einer völlig vernetzten Welt zu arbeiten, in der es zu ihrem Alltag gehört, durch den Einsatz von Technologie mit anderen in Kontakt zu bleiben, und das geschieht über das Internet. Das Internet ist in der Tat eine Möglichkeit, offenes Wissen zu schaffen und zu teilen und eine großartige Lernressource. In diesem Kurs können Sie sich diese Tatsache zunutze machen. Die Grundlagen müssen sie niemandem beibringen, aber um die Vorteile dieser offenen Dynamik zu nutzen, müssen sowohl Sie als auch Ihre Studierenden einige wichtige Kompetenzen erwerben.

In dieser Lerneinheit werden wir uns auf die Perspektive der Studierenden konzentrieren, um es Ihnen zu ermöglichen, sie im Lernprozess durch das offene Web zu begleiten. Zunächst einmal eine Definition des offenen Lernens von Caliskan H. (2012) Open Learning. In: Seel NM (Hrsg.) Encyclopedia of the Sciences of Learning. Springer, Boston, MA. https://doi.org/10.1007/978-1-4419-1428-6_52 (EN) :

Der Begriff "offenes Lernen" wird verwendet, um Lernsituationen zu beschreiben, in denen die Lernenden flexibel aus einer Vielzahl von Möglichkeiten in Bezug auf Zeit, Ort, Unterrichtsmethoden, Zugangsmodalitäten und andere Faktoren im Zusammenhang mit ihren Lernprozessen zu wählen.

Wie Sie sehen können, kann dies eine komplexe Perspektive sein. Um offen zu lernen, brauchen Studierende Ihre Hilfe, um kritisch handlungsfähig zu sein, sich mit Gleichaltrigen und Expert*innen im akademischen Umfeld auszutauschen, die Werke anderer zu berücksichtigen, die Informationen, die sie über die Medien erhalten, kritisch zu hinterfragen usw. Außerdem müssen sie sich der "Fußspuren" bewusst sein, die sie bei ihrer Arbeit im Internet hinterlassen. Wir werden diese Themen in dieser Lerneinheit behandeln.

Zuerst müssen Sie und Ihre Studierenden verstehen, was das offene Web ist und was es für das Lehren und Lernen bedeutet, im Hinblick auf die Möglichkeiten, aber auch auf die Fallstricke und den erforderlichen Aufwand. Die Betrachtungen von Prof. Mia Zamora, die im Rahmen des [OWLTEH](#) (EN) Projekts gesammelt wurden, sind ein wichtiger Beitrag dazu: <https://www.youtube.com/watch?v=uGp2j-34PcQ> (EN,FR,SP,DE,PO)



Anschließend müssen Sie und Ihre Studierenden sich mit dem Konzept der digitalen Identität vertraut machen. Höchstwahrscheinlich haben Ihre Studierenden Profile bei Facebook, Twitter, Instagram oder TikTok, aber meistens ist ihnen nicht bewusst, dass sie eine Spur hinterlassen, wenn sie einen Beitrag kommentieren oder eine Suche durchführen. Obwohl sie (und vielleicht auch "wir") es nicht merken, tragen all diese Dinge zum Aufbau unserer digitalen Identität bei, die mit ihrer (unserer) wirklichen Persönlichkeit übereinstimmen kann oder auch nicht.

Um zu verstehen, wie sich das, was wir im Web tun, auf unsere (digitale) Identität auswirkt, schlagen wir Ihnen den folgenden Text vor, der Ihnen weitere Informationen zu diesem Thema gibt: <https://teachinginthewild.wordpress.com/2016/04/04/developing-students-digital-identities/> (EN)

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Offenes Lernen bietet, wie wir bereits vorgestellt haben, eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten, bei denen offene Quellen genutzt werden können und auf verschiedenste Weisen zusammengearbeitet werden kann. Nun möchten wir Ihnen einen tieferen Einblick in das offene Web geben und zeigen, wie verschiedene Gemeinschaften daran arbeiten.

<http://education.okfn.org/celebrating-the-open-web-as-a-route-towards-a-more-critical-digital-education/> (EN).

Es gibt mehrere Institutionen und Gemeinschaften, die auf offene Art und Weise arbeiten (und teilen). Wenn man im Internet sucht, kann man unterschiedliche Ansätze finden, aber was wir hier jetzt brauchen, sind Ideen, wie wir unsere Studierenden dazu anleiten können. Es gibt mehrere Optionen, zum Beispiel Lehrpraktiken, die die Nutzung digitaler Tools beinhalten. Ein anderer Ansatz konzentriert sich mehr auf den Austausch von Erfahrungen und/oder die Förderung der Teilhabe. Zum Beispiel teilen einige Lehrende ihre Forschungsvorhaben, Erfahrungen oder Präsentationen öffentlich, wie die uns bereits bekannte Mia Zamora: <https://www.youtube.com/watch?v=RK-wa0POaak> (EN,FR,SP,DE,PO)

Außerdem arbeiten wir alle (Lehrende, Studierende, Eltern usw.) in der Regel in einer offenen Umgebung. Haben Sie schon einmal nach einem Tutorium auf YouTube gesucht? Haben Sie schon einmal ein Video hochgeladen, das Konzepte aus Ihrem Unterricht erklärt? Wenn Sie dies öffentlich bereitgestellt haben, leisten Sie damit einen offenen Beitrag. Viele andere Nutzer*innen können mit Ihren Inhalten interagieren, indem sie Kommentare, Vorschläge, Änderungen usw. zu Ihren Videos senden, so wie Sie es auch mit denen anderer tun können.

Wir wissen, dass Sie weitere Ideen und Materialien benötigen, um Lernerfahrungen zu gestalten und Ihre Studierenden durch diese zu leiten. Wir möchten Ihnen dabei helfen, indem wir Sie einladen, den Katalog von OWLTEH durchzusehen, in dem Sie verschiedene Anwendungen und Communities als Beispiele finden. Diese Quellen finden Sie hier: <http://catalogue.owlteh.org/> (EN).

3

Mit noch mehr Zeit...

In diesem Kurs wurde die offene Bildung im Bereich des digitalen Lernens eingeordnet, und in der Tat ist das Suchen, Beitragen und Teilen über das Internet eines der Hauptmerkmale offener Bildung. Um Sie zum Nachdenken darüber anzuregen, empfehlen wir Ihnen, sich das folgende Video anzusehen, in dem drei "Gründerväter" des Fernunterrichts interviewt werden. Wir laden Sie ein, darüber nachzudenken, wie die Fernlehre mit offenem Unterricht verbunden ist und welche unterschiedlichen Sichtweisen es zur Notwendigkeit eines neuen Bildungsparadigmas gibt: <https://www.youtube.com/watch?v=OEZU89Drkj4> (EN,FR,SP,DE,PO)

Darüber hinaus zeigt die Forschung, dass mit den Vorteilen offener Bildung auch bedeutende Risiken, Bedrohungen und Missverständnisse einhergehen. In diesem Zusammenhang schlagen wir Ihnen vor, sich dieses Video anzusehen, in dem Prof. Graeme Earl seine Erfahrungen und Erwartungen an die offene Bildung mit Schwerpunkt auf MOOCs darlegt: <https://www.youtube.com/watch?v=YlnLbWygSB0> (EN,FR,SP,DE,PO)

Es ist klar, dass Open Education eine wichtige Zukunft hat... und Sie können dazu beitragen, dieses neue Bildungszeitalter mit aufzubauen, indem Sie Offenheit in Ihrer täglichen Lehre praktizieren. Wenn Sie sich und Ihre Kolleg*innen ein für alle Mal überzeugen wollen, wie wichtig Offenheit für unsere Zukunft ist, sehen Sie sich dieses Video über die Zukunft der Open Education an: https://www.youtube.com/watch?v=pwaRom3i_fg (EN,FR,SP,DE,PO)

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

Quiz time!

1. Zu den Zielen des offenen Lernens gehören:
 - a. Verbesserung der Lernergebnisse
 - b. Wissen teilen
 - c. Von anderen lernen
 - d. Alle Antworten sind korrekt
2. Wenn eine Peer-Review im Zusammenhang mit offener Bildung erfolgt, können Studierende:
 - a. Den Inhalt selbst aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen
 - b. Erfahren, was es bedeutet, Autor*in und Rezensent*in zu sein und die Beziehung zueinander verstehen
 - c. Keine der Antworten ist korrekt
 - d. a und b sind beide korrekt
3. Studierenden die Möglichkeit geben, offen zu lernen:
 - a. bringt die Verwendung eines zentralen Online-Kollaborationstools mit sich, um das von Studierenden erarbeitete Wissen zusammenzutragen
 - b. Ist einfacher, wenn Studierenden ein zentrales Online-Tool zur Verfügung gestellt wird, um die individuell erstellten Informationen zusammenzustellen, aber dies ist nicht obligatorisch
 - c. Kann ohne die Nutzung des Internets geschehen

- d. Bedeutet, dass die Lehrkraft die Kontrolle über den Kurs verliert
4. Die Benotung von Arbeitsergebnissen dieser Art des Lernens erfolgt unter Berücksichtigung:
 - a. Des Endergebnisses
 - b. Des Prozesses
 - c. der Beiträge zu Arbeiten anderer
 - d. Alle Antworten sind korrekt
5. Wenn eine Aktivität in einer Gruppe gut funktioniert hat:
 - a. Gibt es den Nachteil, dass sie nicht mit anderen Studierenden erneut bearbeitet werden kann.
 - b. Gibt es den Vorteil, dass Sie sie mit anderen Studierendengruppen wiederholen können.
 - c. Gibt es den Vorteil, dass Sie sie an andere Fächer und Stufen anpassen können.
 - d. Gibt es den Vorteil, dass sie mit anderen Studierendengruppen wiederholt und/oder an andere Fächer oder Stufen angepasst werden kann.
6. Einer der Vorteile, wenn man Studierenden die Möglichkeit gibt, in offenen Umgebungen zu lernen:
 - a. Sie sind sicher und bewegen sich in einem geschützten virtuellen Raum
 - b. Sie können fortschrittliche digitale Tools einsetzen
 - c. Sie können mit anderen Menschen mit fortgeschrittenem Wissen auf dem Gebiet interagieren, um Expertise und Wissen zu erwerben
 - d. Die Informationen, die sie von den Lehrkräften erhalten, werden vorher ausgewählt und sind dem Anwendungsbereich angemessen
7. Wenn Sie ein digitales Tool für eine konkrete Aktivität im Rahmen offener Bildungspraxis einsetzen möchten, ist Folgendes eine gute Idee:
 - a. Verwenden Sie Ihre übliche Auswahl an Tools für diese Aktivität.

- b. Entwerfen Sie eine Aktivität, die mit den Tools ausgeführt werden kann, die Sie normalerweise verwenden
 - c. Lesen Sie über die Erfahrungen anderer im Zusammenhang mit Ihrer Aktivität, um mehr über andere Tools und Methoden zu erfahren
 - d. Delegieren Sie die Entscheidung an die Studierenden
8. Eine gute Möglichkeit, Ihre Studierenden in offene Lernerfahrungen einzuführen, ist:
- a. Geben Sie ihnen eine Problemstellung und lassen Sie ihnen völlige Freiheit, das Feld mit den von ihnen gewünschten Tools zu erkunden
 - b. Geben Sie ihnen eine Problemstellung, schlagen Sie spezifische digitale Tools vor und stellen Sie ihnen Links zu den entsprechenden Handreichungen zur Verfügung
 - c. Spezifische digitale Tools mit Handreichungen vorschlagen, ohne das zu lösende Problem zu spezifizieren
 - d. Geben Sie ihnen eine Problemstellung und schlagen Sie spezifische digitale Tools vor, einschließlich von Handreichungen zur Verwendung der Tools für diese spezifische Aktivität
9. Die digitale Identität Ihrer Studierenden wird aufgebaut durch:
- a. Die "Fußabdrücke", die sie hinterlassen, wenn sie Suchaufträge durchführen, einen Beitrag ' liken', einen Kommentar schreiben, usw.
 - b. Ihre Profile in verschiedenen sozialen Netzwerken
 - c. Ihr Verständnis und ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Nutzung von Communities und sozialen Netzwerken
 - d. Alle Antworten sind korrekt

Antworten und Kommentare

1. Zu den Zielen des offenen Lernens gehören:

- a. Verbesserung der Lernergebnisse: Ja. Wie wir in der Praxis gesehen haben, ist eine der Folgen, dass die gemeinsame Arbeit das Endergebnis verbessert. Aber... sonst noch etwas?
 - b. Wissen teilen: Ja. Die Zusammenarbeit ermöglicht es Studierenden, ihr Wissen zu teilen und voneinander zu lernen. Aber... nur Wissen teilen?
 - c. Von anderen lernen: Ja... Wissen teilen und daraus lernen sind eng miteinander verbunden. Aber wir haben noch andere Vorteile... nicht wahr?
 - d. Alle Antworten sind korrekt. Ja! Wie wir in der Praxis gelernt haben, ermöglicht die Zusammenarbeit den Studierenden, das Endergebnis zu verbessern, Wissen auszutauschen und von anderen zu lernen. Gut gemacht!
2. Wenn eine Peer-Review im Zusammenhang mit offener Bildung erfolgt, können Studierende:
- a. Den Inhalt selbst aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen: Natürlich lernen die Studierenden mehr über den Inhalt, da sie mehr und andere Informationen erhalten als die, die sie vorher hatten. Aber sie lernen noch andere Dinge...
 - b. Erfahren, was es bedeutet, Autor*in und Rezensent*in zu sein und die Beziehung zueinander verstehen: Ja, sie lernen den von Peer-Review-Prozess und die Beziehung der beteiligten Akteur*innen zueinander kennen. Aber was noch?
 - c. Keine der Antworten ist korrekt: Sind Sie sicher? Glauben Sie, dass sie nichts lernen? Vielleicht haben Sie beim Klicken einen Fehler gemacht... versuchen Sie es noch einmal!
 - d. a und b sind beide korrekt: Ja! Sie lernen nicht nur den spezifischen Inhalt kennen, sondern lernen auch, wie sie als Autor*in und als Rezensent*in vorgehen.
3. Studierenden die Möglichkeit geben, offen zu lernen:
- a. bringt die Verwendung eines zentralen Online-Kollaborationstools mit sich, um das von Studierenden erarbeitete Wissen zusammenzutragen: Sie könnten ohne ein spezielles Tool arbeiten, um Informationen zusammenzutragen...

- b. Ist einfacher, wenn Studierenden ein zentrales Online-Tool zur Verfügung gestellt wird, um die individuell erstellten Informationen zusammenzustellen, aber dies ist nicht obligatorisch: Ja! Die Verwendung eines digitalen Tools ermöglicht es Studierenden, einfacher zusammenzuarbeiten und andere Menschen mit einzubeziehen, falls erforderlich oder gewünscht.
 - c. Kann ohne die Nutzung des Internets geschehen: Heutzutage hat fast alles mit dem Internet zu tun, oder?
 - d. Bedeutet, dass die Lehrkraft die Kontrolle über den Kurs verliert: Die Lehrkraft fungiert als Orientierungshilfe und der Begriff Kontrolle könnte hier fehl am Platz sein... Jedenfalls kann die Lehrkraft die Beratungstätigkeit auch digital vermittelt ausüben.
4. Die Benotung von Arbeitsergebnissen dieser Art des Lernens erfolgt unter Berücksichtigung:
- a. Des Endergebnisses: Ja, dies ist ein wichtiges Ergebnis der Arbeit, aber es ist nicht das einzige Produkt des Lernprozesses, richtig?
 - b. Des Prozesses: Ja, man muss ihn in Betracht ziehen, aber sonst nichts?
 - c. Der Beiträge zu Arbeiten anderer: Ja, es ist wichtig zu lernen, wie man diese formuliert und sinnvolle Beiträge leistet. Aber wir sollten auch andere Dinge in Betracht ziehen, oder?
 - d. Alle Antworten sind korrekt: Ja! Bei der Benotung einer Arbeit sollten wir den gesamten Prozess in Betracht ziehen, einschließlich des Arbeitsergebnisses, aber auch der Art und Weise, wie die Studierenden während des Prozesses gearbeitet haben und wie sie sich gegenüber anderen verhalten haben.
5. Wenn eine Aktivität in einer Gruppe gut funktioniert hat:
- a. Gibt es den Nachteil, dass sie nicht mit anderen Studierenden erneut bearbeitet werden kann: Sehen Sie sich das [Handbuch der Open Practices](#) an... Glauben Sie, Sie können diese nicht wiederholen oder sich von ihnen inspirieren lassen?
 - b. Gibt es den Vorteil, dass Sie sie mit anderen Studierendengruppen wiederholen können: Das haben Sie beim Lesen der Praxisbeispiele gelernt - aber wir haben auch noch andere Dinge gelernt, die damit zusammenhängen. Denken Sie noch ein bisschen weiter nach und versuchen Sie es noch einmal!

- c. Gibt es den Vorteil, dass Sie sie an andere Fächer und Stufen anpassen können: Das haben Sie beim Lesen der Praxisbeispiele gelernt - aber wir haben auch noch andere Dinge gelernt, die damit zusammenhängen. Denken Sie noch ein bisschen weiter nach und versuchen Sie es noch einmal!
 - d. Gibt es den Vorteil, dass sie mit anderen Studierendengruppen wiederholt und/oder an andere Fächer oder Stufen angepasst werden kann: Ja! Sie können sich von den Erfahrungen anderer inspirieren lassen, oder Sie können Ihre eigenen Versuche wiederholen oder verbessern. Entdecken Sie die Möglichkeiten!
6. Einer der Vorteile, wenn man Studierenden die Möglichkeit gibt, in offenen Umgebungen zu lernen:
- a. Sie sind sicher und bewegen sich in einem geschützten virtuellen Raum: Die Aktivität könnte in einer breiteren Community durchgeführt werden, z.B. mit Expert*innen auf diesem Gebiet.
 - b. Sie können fortschrittliche digitale Tools einsetzen: Tools sollten eher dazu verwendet werden, den Lehr-/Lernprozess zu unterstützen und kein Ziel sein, das es zu erreichen gilt.
 - c. Sie können mit anderen Menschen mit fortgeschrittenem Wissen auf dem Gebiet interagieren, um Expertise und Wissen zu erwerben: Ja! Ihre Studierenden werden vorab einige Informationen benötigen, aber können dann von Expert*innen viel lernen!
 - d. Die Informationen, die sie von den Lehrkräften erhalten, werden vorher ausgewählt und sind dem Anwendungsbereich angemessen: Das Lernen im offenen Web ermöglicht es Studierenden, gefundene Informationen zu entdecken und ihr kritisches Urteilsvermögen zu entwickeln. Sie frei entdecken zu lassen ist ein guter Ansatz!
7. Wenn Sie ein digitales Tool für eine konkrete Aktivität im Rahmen offener Bildungspraxis einsetzen möchten, ist Folgendes eine gute Idee:
- a. Verwenden Sie Ihre übliche Auswahl an Tools für diese Aktivität: Innovation ist gut für Sie und Ihre Studierenden. Verlassen Sie Ihre Komfortzone und entdecken Sie neue Möglichkeiten!
 - b. Entwerfen Sie eine Aktivität, die mit den Tools ausgeführt werden kann, die Sie normalerweise verwenden: Wenn Sie innovativ sein wollen, warum geben Sie sich mit altbekannten Tools zufrieden? Entdecken Sie andere Tools und neue Möglichkeiten!

- c. Lesen Sie über die Erfahrungen anderer im Zusammenhang mit Ihrer Aktivität, um mehr über andere Tools und Methoden zu erfahren: Ja! In offenen Umgebungen sind die Menschen es gewohnt, Inhalte und Erfahrungen auszutauschen, die nützlich sein können wie sie sind oder angepasst werden sollen - und man kann sich so inspirieren lassen!
 - d. Delegieren Sie die Entscheidung an die Studierenden: Wenn Sie eine Community gründen wollen, sollten Sie vielleicht die Aktivität in einem konkreten Szenario stattfinden lassen, um Studierende leichter anleiten zu können.
 8. Eine gute Möglichkeit, Ihre Studierenden in offene Lernerfahrungen einzuführen, ist:
 - a. Geben Sie ihnen eine Problemstellung und lassen Sie ihnen völlige Freiheit, das Feld mit den von ihnen gewünschten Tools zu erkunden: Vielleicht wäre etwas mehr Anleitung eine gute Idee, damit sich die Studierenden auf den Inhalt und den Lernprozess konzentrieren können...
 - b. Geben Sie ihnen eine Problemstellung, schlagen Sie spezifische digitale Tools vor und stellen Sie ihnen Links zu den entsprechenden Handreichungen zur Verfügung: Es könnte vom Alter Ihrer Studierenden abhängen, aber das Vorgehen durch konkrete und kurze Erklärungen der Tools zu ergänzen wäre hilfreich.
 - c. Spezifische digitale Tools mit Handreichungen vorschlagen, ohne das zu lösende Problem zu spezifizieren: Sie könnten diesen Ansatz verwenden, wenn der Schwerpunkt der Aktivität das Tool ist, aber Sie sollten sich lieber auf den Inhalt bzw. Prozess als auf das Tool konzentrieren, richtig?
 - d. Geben Sie ihnen eine Problemstellung und schlagen Sie spezifische digitale Tools vor, einschließlich von Handreichungen zur Verwendung der Tools für diese spezifische Aktivität: Ja! Konkrete Anweisungen und ein zu erzielendes Ergebnis werden Ihren Studierenden helfen, bessere Leistungen zu erbringen.
 9. Die digitale Identität Ihrer Studierenden wird aufgebaut durch:
 - a. Die "Fußabdrücke", die sie hinterlassen, wenn sie Suchaufträge durchführen, einen Beitrag ' liken', einen Kommentar schreiben, usw.: Ja, aber was noch?
 - b. Ihre Profile in verschiedenen sozialen Netzwerken: Das ist das einfachste - aber es gibt noch mehr...

- c. Ihr Verständnis und ihr Verantwortungsbewusstsein bei der Nutzung von Communities und sozialen Netzwerken: Schön, dass Sie sich der Bedeutung dieses Aspekts bewusst sind. Denken Sie an weitere Aspekte!
- d. Alle Antworten sind korrekt Ja! All diese Dinge bestimmen die digitale Identität!

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden. Um das Badge Lerneinheit 6 **Studierende zum Lernen in offenen Umgebungen anleiten** zu erhalten, beantworten Sie bitte die folgende Frage ehrlich.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgegangen sind und wenn Sie sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr zu Folgendem wissen:

- Wie man OER in der Lehre verwendet
- Warum man OER in der Lehre verwendet
- Einige originelle Ideen zur Verwendung von OER mit Studierenden

Wie sicher fühlen Sie sich in diesen Punkten?

- Ich habe nur den Text gelesen, aber das Quiz nicht gemacht.
- Ich habe den Text gelesen und das Quiz gemacht, aber ich habe mich nicht wirklich angeregt gefühlt.

- Ich habe den Text gelesen, das Quiz gemacht und mich angeregt gefühlt. Ich habe mir Zeit für die Reflexion genommen, um zu sehen, wie ich OER bei meinen Studierenden einsetzen könnte.
- Ich habe den Text gelesen, das Quiz gemacht und möchte OER in meiner zukünftigen Lehre oder Forschung verwenden.

Lerneinheit7:

Lehren mit OER





Download for free on [pexels.com](https://www.pexels.com)

1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Wir können OER als Materialien für jede Art von Unterricht verwenden. Und wir können dabei auf viele verschiedene Arten offen sein. Es gibt eine Reihe von offenen Lehrmethoden, die entwickelt werden. Der Schlüsselgedanke ist, dass Sie Ihre Pädagogik offen gestalten:

- für Ihre Studierenden, die dann ein stärkeres Gefühl der Teilhabe empfinden können

- für Ihre Kolleg*innen, die interagieren können, damit Ihr Kurs nicht nur für sich besteht, sondern Teil eines Ganzen wird
- auch für andere Beteiligte: zukünftige Studierende, die ein besseres Verständnis erlangen können, wofür sie sich einschreiben werden, Eltern, die sich stärker am Lernprozess ihrer Kinder beteiligen können, andere Lehrkräfte und Lernende auf der ganzen Welt.

Beginnen wir mit einem Video, das einige inspirierende Beispiele für offene pädagogische Strategien: "Offenes Lernen - Chance oder Bedrohung?" von Steve Wheeler. [Link](#) (EN,FR,SP,DE,PO) (Dauer 1:02 Minuten).

Erledigt? Sehr gut. Wir müssen verstehen, dass OER ein Schwerpunkt des offenen Unterrichts sind. Wie David Wiley es ausdrückt:

“OER-fähige Pädagogik [...] eine Reihe von Lehr- und Lernpraktiken, die nur möglich oder praktikabel sind, wenn Sie die Erlaubnis haben, die 5R [retain, reuse, remix, revise, redistribute] durchzuführen” (Wiley, 2017).

Sehen wir uns jetzt ein weiteres Video an, um ein besseres Verständnis zu erlangen (3'11"): <https://vimeo.com/51075488> (EN)

Betrachten wir nun eine konkretere Frage: Was passiert, wenn uns eine Pandemie heimsucht? So viele Dinge - aber für uns Lehrkräfte hat die Pandemie bedeutet, dass wir online gehen müssen. Für einige Lehrerinnen und Lehrer war dies ein Albtraum, für andere die Gelegenheit, neue Lehrmethoden zu testen.

Viele Dinge haben einen Einfluss darauf gehabt, dass manche sich dabei mehr und manche weniger wohl und sicher fühlten. Eine unerzählte Geschichte ist, dass einige Lehrende sich mit dem Material, das sie mit ihren Studierenden teilten, wohl fühlten, während andere dies nicht taten.

Diejenigen, die offene Bildungsressourcen nutzten, konnten das Material problemlos digital weitergeben. Für die anderen waren die Umstände dabei komplexer.

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Legen Sie los, indem Sie sich das folgende Video ansehen:

https://www.youtube.com/watch?list=PLKaDnmLfgTbkAzboHYFcxtjz7XLh8AF&time_continue=245&v=-02UTHI-YI4&feature=emb_logo
(EN,FR,SP,DE,PO).

Und nun ein bisschen Lektüre: Im folgenden Artikel (auf Englisch) werden praktische Ideen zur Verwendung von OER im Unterricht gegeben. Der Kontext ist Englisch als Fremdsprache (English as a Foreign Language, EFL) - aber die Anregungen können in anderen Zusammenhängen wiederverwendet werden:

<https://www.intechopen.com/books/advanced-learning-and-teaching-environments-innovation-contents-and-methods/practical-usage-of-oer-material-in-the-efl-classroom> (EN).

3

Mit noch mehr Zeit...

Der Unterricht mit OER kann auf viele verschiedene Arten erfolgen. Wir empfehlen Ihnen, den folgenden Kurs zu absolvieren:

<https://www.open.edu/openlearncreate/course/view.php?id=3237#tabs-2> (EN)

Es gibt natürlich viele verschiedene Materialien in diesem Kurs, die Sie nicht alle durchgehen können (zumindest nicht heute!).

Wenn Sie noch sehr viel mehr Zeit haben, können Sie den OER-Kurs "Dimensions of Openness in Education" belegen. Folgen Sie einfach diesem [Link](#) (Dauer des gesamten Kurses: 20 Stunden) (EN).

4

Lassen sie uns zusammenfassen

Das Ziel dieser Lerneinheit war es, Sie auf die anschließende Lerneinheit vorzubereiten.

Wir hoffen, dass Sie durch das Anschauen der verschiedenen Videos und das Lesen der verschiedenen Dokumente dazulernen konnten.

Als abschließende Aktivität bitten wir Sie, über eine Ihrer Vorlesungen (oder möglichen Vorlesungen) nachzudenken und drei verschiedene Möglichkeiten aufzulisten, wie Sie OER in dieser Vorlesung verwenden könnten.

5

Und nun zum Badge:

Die Sicherheit, mit der Sie die im vorigen Abschnitt beschriebenen Aktivitäten durchführen konnten, können Sie als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge für die Lerneinheit 7 Lehren mit OER zu erhalten, beantworten Sie bitte die folgende Frage ehrlich.

Nachdem Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit vorgeschlagen werden, durchgegangen sind und sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr zu Folgendem wissen:

- Wie man OER in der Lehre verwendet
- Warum man OER in der Lehre verwenden
- Was offene Lehrmethoden sind
- Einige originelle Ideen zur Verwendung von OER mit Studierenden

Wie sicher fühlen Sie sich hinsichtlich dieser Punkte?

- Ich habe noch nie offene Lehrmethoden angewandt
- Ich habe erste Erfahrungen mit der Öffnung meiner Lehre gemacht
- Ich weiß, wie ich meine Studierenden in meinen Unterricht einbeziehen kann, um ein stärkeres Gefühl der Teilhabe zu schaffen.
- Ich weiß, wie ich meine Studierenden in die Lehre einbeziehen kann, um ein stärkeres Gefühl der Teilhabe zu schaffen, wie ich mit meinen Kolleg*innen interagieren kann, damit mein Kurs nicht nur für sich steht, sondern Teil eines Ganzen ist, oder auch mit anderen Interessengruppen: mit zukünftigen Studierenden, die ein besseres Verständnis erlangen können, wofür sie sich einschreiben werden, mit Eltern, die sich stärker am Lernprozess ihrer Kinder beteiligen können, mit anderen Lehrkräften und Lernenden auf der ganzen Welt.

Lerneinheit 8:

Offene Prüfungsformate einführen



Photo by [John Schnobrich](#) on [Unsplash](#)

1

Lassen Sie uns etwas lernen!

Warum ein Open Assessment einführen?

Willkommen zu dieser Lerneinheit zur Durchführung eines Open Assessment (offenes Prüfungsformat). Hier werden wir ein wenig tiefer in diese Art von Open Educational Practice (OEP) einsteigen. Das Lernen von Studierenden wird oft in einem geschlossenen Kreis bewertet, wobei die Arbeiten der Studierenden benotet, archiviert und schließlich gelöscht werden. Diese Art der Bewertung wird als "Einwegbewertung" bezeichnet. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, wie Prüfungen offener gestaltet werden können und dies eine Reihe von Vorteilen mit sich bringen kann.

Die Arbeitsergebnisse der Studierenden können als neues Lernmaterial im Kurs verwendet werden, was auf Studierende motivierend wirken kann, da sie ihre eigene Lebenswelt in den Materialien finden. Studierende können ihre Arbeitsergebnisse veröffentlichen, zum Beispiel durch Blogging oder Vlogging. Studierende können ihre Aufgaben in Zusammenarbeit mit Personen aus der Community oder aus der beruflichen Praxis erledigen. Die Arbeitsergebnisse der Studierenden können zum Nutzen anderer öffentlich gemacht werden. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass die Einwilligung der Studierenden in Kenntnis der Sachlage erforderlich ist, bevor sie mit dem offenen Arbeitsprozess beginnen können, und wir müssen dafür sorgen, dass die damit verbundenen Risiken reflektiert und minimalisiert werden sowie den Studierenden eine alternative Bewertungsoption zur Verfügung steht, wenn dies gewünscht und sinnvoll ist.

Die Einführung eines Open Assessment in einem Modul kann Studierenden helfen, ihr Lernen mit realen Kontexten in Verbindung zu setzen. Offene Prüfungsformate können ihnen dabei helfen, ihre Arbeitsergebnisse in Hinblick auf künftige Tätigkeiten in der Berufspraxis zu erstellen.

Offene Prüfungen können Anknüpfungspunkte zwischen Studierenden und anderen Gruppen von Studierenden innerhalb oder außerhalb ihrer Institution, Communities, professionellen Arbeitsgemeinschaften und/oder anderen Interessengruppen bieten.

2

Um ein bisschen mehr zu lernen...

Nachfolgend finden Sie Ressourcen, die etwas ausführlicher auf die Durchführung offener Prüfungsformate eingehen. Wir hoffen, dass diese nützlich für Sie sind.

Ressourcen zur Vertiefung von Open Assessment:

Open Assessment oder Open pedagogical assessment ist eine Untergruppe der offenen Pädagogik (open pedagogy), die auch als auf OER basierende Pädagogik bezeichnet wird. Für eine Einführung in die offene Pädagogik sehen Sie sich [dieses kurze Video](#) (EN) (1 min) von Dr. Rajiv Jhangiani von der KPU in Kanada an. Für ein tieferes Verständnis der offenen Pädagogik können Sie hier mehr erfahren:

Sehen Sie sich [dieses längere Video \(1:06 Stunden\) zu Open Pedagogy](#) (EN,FR,SP,DE,PO) von Dr. Robin DeRosa und Dr Rajiv Jhangiani an.

3

Mit noch mehr Zeit...

Lesen Sie den Blogpost [What is Open Pedagogy?](#) (EN) von David Wiley;

Entdecken Sie das [Open Pedagogy Notebook](#) (EN), das auch eine Diskussion von Open Assessment enthält;

Lesen Sie dieses Werk von Lumen Learning zu [Embracing Open Pedagogy](#) (EN), das Beispiele für offene Pädagogik in der Praxis enthält;

Lesen Sie [dieses Paper von Robert Schuwer zu Open Pedagogy](#) (EN);

Lesen Sie [diese Publikation von David Wiley und John Hilton zur Definition von OER-Enabled Pedagogy](#) (EN);

Weitere Schlagworte, die fallen, wenn von offenen Prüfungsformaten die Rede ist, sind: wiederverwendbare Prüfungsergebnisse (renewable assessments); authentische Prüfungen (authentic assessments); Mehrweg-Prüfungen (non-disposable assessments). In [diesem Artikel, Renewable assignments: Student work adding value to the world](#) (EN), erörtert Christina Hendricks von der University of British Columbia Ansätze für wiederverwendbare Prüfungsergebnisse.

Hier finden Sie eine Reihe von Beispielen offener Pädagogik, die Ihnen Anregungen geben können, wie Sie den Schwerpunkt Ihres Bewertungsverfahrens auf offene Formate legen könnten:

[ACC library services collection of Open Pedagogy samples](#) (EN);

[Open Education Group website](#) (EN) mit einer Reihe von Links zu Aufgaben-/Prüfungsbeispielen nach Aufgaben-/Prüfungstyp sowie einigen anderen Ideen für offene pädagogische Aufgaben/Prüfungsformate;

[Open pedagogy-Bereich im OER Starter Kit open textbook](#) (EN), der verschiedene Arten von Tools abdeckt, die bei der Umsetzung "wiederverwendbarer Prüfungen" eingesetzt werden könnten.

4

Lassen Sie uns zusammenfassen

Quiz-Time!

1. Was ist Offene Pädagogik?
 - a. Eine Reihe von Verfahren, bei denen Studierende durch die Entwicklung, Anpassung oder Nutzung offener Bildungsressourcen an einem Kurs beteiligt werden.
 - b. Ein Konzept, das noch nicht streng definiert ist.
 - c. Die "Offene Pädagogik", wie wir sie verstehen, ist ein Ort der Praxis, ein Ort, an dem Theorien über Lernen, Lehren, Technologie und soziale Gerechtigkeit miteinander interagieren und in die Entwicklung von Bildungspraktiken und -strukturen einfließen. Das Feld ist dynamisch, umstritten, wird ständig überprüft und widersteht statischen Definitionsansprüchen.
 - d. Ein Ansatz, bei dem Studierende Spiele entwickeln, die von künftigen Generationen Lernender gespielt werden, um sie auf bestimmte Themen vorzubereiten oder diese zu vertiefen.
2. Welches der folgenden Merkmale ist ein Merkmal von OER?

- a. Freier Zugang
 - b. Freie Weiterverwendung
 - c. Freie Überarbeitung
 - d. Alle diese Punkte
3. Was ist eine Einwegbewertung/-prüfung?
- a. Prüfungsaufgaben, über deren Erledigung Studierende und über deren Benotung Dozierende sich beschweren.
 - b. Aufgaben, für die Studierende keine Noten oder Credits erhalten.
 - c. Aufgaben, die in irgendeiner Weise einen Mehrwert für die Welt darstellen.
 - d. Aufgaben, die der Welt keinen Mehrwert bringen.
4. Welche der folgenden Optionen ist nicht geeignet, um als Prüfungsformat geöffnet zu werden?
- a. Studierende arbeiten in Vierergruppen mit dem VLE/LMS-Wiki-Tool, um Einträge zu einem relevanten Thema zu erstellen.
 - b. Studentische Arbeitsergebnisse werden als neue Lernmaterialien im Kurs wiederverwendet.
 - c. Die Arbeitsergebnisse der Studierenden können zum Nutzen anderer öffentlich zugänglich gemacht werden.
 - d. Studierende können ihre Arbeit öffentlich machen, zum Beispiel durch Blogging oder Vlogging.
5. Bei der Öffnung der Prüfungsleistungen von Studierenden ist Folgendes wichtig:
- a. Stellen Sie sicher, dass Studierende eine bewusste Entscheidung treffen, bevor sie beginnen, offen zu arbeiten.
 - b. Stellen Sie sicher, dass Studierende die Risiken einer offeneren Arbeitsweise verstehen und wissen, wie diese Risiken gemindert werden können.
 - c. Sorgen Sie dafür, dass Studierende so schnell wie möglich offen arbeiten.
 - d. Stellen Sie sicher, dass den Studierenden eine alternative Möglichkeit zur Verfügung steht, sich an der Prüfung zu beteiligen, wenn dies erwünscht und angemessen ist.
6. Welcher der folgenden Begriffe wird nicht verwendet, wenn von offenen Prüfungsformaten die Rede ist?

- a. Renewable assessments
 - b. Authentic assessments
 - c. Non-disposable assessments
 - d. Summative assessments
7. Welches der folgenden Beispiele ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment?
- a. Studierende, die Wikipedia-Artikel bearbeiten
 - b. Studierende, die Infografiken erstellen, die für die Öffentlichkeit freigegeben oder mit ihr geteilt werden
 - c. Studierende und Lehrende arbeiten zusammen, um ein offenes Lehrbuch zu erstellen, das dann für das jeweilige Modul/den jeweiligen Kurs verwendet und über eine offene Lehrbuchdatenbank geteilt wird.
 - d. Eine Prüfungsaufgabe, die auch Teil eines offenen Online-Kurses/MOOC ist, sodass Studierende mit anderen Teilnehmer*innen dieses Online-Kurses/MOOC zusammenarbeiten, um die Aufgabe zu erledigen.

Antworten und Kommentare

1. Was ist Offene Pädagogik?
 - a. Eine Reihe von Verfahren, bei denen Studierende durch die Entwicklung, Anpassung oder Nutzung offener Bildungsressourcen an einem Kurs beteiligt werden. *Dies ist eine mögliche Definition der Offenen Pädagogik aus dem [OER Starter Kit](#) (EN). B und c sind ebenfalls mögliche Antworten.*
 - b. Ein Konzept, das noch nicht streng definiert ist. *Wie von [Robert Schuwer](#) (EN) hervorgehoben, ist der Begriff der Offenen Pädagogik in der Literatur noch nicht streng definiert. A und c sind ebenfalls mögliche Antworten.*
 - c. Die "Offene Pädagogik", wie wir sie verstehen, ist ein Ort der Praxis, ein Ort, an dem Theorien über Lernen, Lehren, Technologie und soziale Gerechtigkeit miteinander interagieren und in die Entwicklung von Bildungspraktiken und -strukturen einfließen. Das

Feld ist dynamisch, umstritten, wird ständig überprüft und widersteht statischen Definitionsansprüchen. *Dies ist eine elegante Definition der Offenen Pädagogik, die von DeRosa und Jhangiani im [Open Pedagogy Notebook](#) (EN) gegeben wird. A und b sind ebenfalls mögliche Antworten.*

- d. Ein Ansatz, bei dem Studierende Spiele entwickeln, die von künftigen Generationen Lernender gespielt werden, um sie auf bestimmte Themen vorzubereiten oder diese zu vertiefen. *Obwohl dies ein Beispiel für angewandte Offene Pädagogik ist, ist dies keine Definition von Offener Pädagogik im Allgemeinen.*
2. Welches der folgenden Merkmale ist ein Merkmal von OER?
 - a. Freier Zugang. *Ja, ein Merkmal von OER ist, dass sie frei zugänglich sind. Aber es gibt vier weitere Merkmale: frei zur Weiterverwendung, frei zur Überarbeitung, frei zum Kombinieren und frei zur Verbreitung.*
 - b. Freie Weiterverwendung. *Ja, ein Merkmal von OER ist, dass sie frei wiederverwendet werden können. Aber es gibt vier weitere Merkmale: frei zugänglich, frei zur Überarbeitung, frei zum Kombinieren und frei zur Verbreitung.*
 - c. Freie Überarbeitung. *Ja, ein Merkmal von OER ist, dass sie frei überarbeitet werden können. Aber es gibt vier weitere Merkmale: frei zugänglich, frei wiederzuverwenden, frei zu kombinieren und frei zur Verbreitung.*
 - d. Alle diese Punkte: *Ja, OER sind: frei zugänglich; frei wiederverwendbar; frei zur Überarbeitung und weiterhin frei zu kombinieren und zu verbreiten.*
 3. Was ist eine Einwegbewertung/-prüfung?
 - a. Prüfungsaufgaben, über deren Erledigung Studierende und über deren Benotung Dozierende sich beschweren. *Ja, David Wiley beschreibt in seinem [Blogpost 'What is Open Pedagogy'](#) (EN) Prüfungen, bei denen Studierende Zeit damit verbringen, Aufgaben zu bearbeiten, Lehrende Zeit damit verbringen, sie zu benoten, und dann werden die Arbeitsergebnisse als Einwegprüfungen weggeworfen, über die sich alle beschweren. D ist ebenfalls eine mögliche Antwort.*
 - b. Aufgaben, für die Studierende keine Noten oder Credits erhalten. *Nein, dies ist eine Definition der formativen Bewertung, nicht aber einer Einwegprüfung.*

- c. Aufgaben, die in irgendeiner Weise einen Mehrwert für die Welt darstellen. *Nein, eine Einwegprüfung ist das Gegenteil. Prüfungsaufgaben, die in einem geschlossenen System erstellt, benotet und dann archiviert oder entsorgt werden, in dem die vom Studierenden erstellte Arbeit keine anderen Auswirkungen hat, bringen der Welt keinen Mehrwert.*
- d. Aufgaben, die der Welt keinen Mehrwert bringen. *Ja, David Wiley beschreibt in seinem [Blogpost 'What is Open Pedagogy'](#) (EN) Prüfungen, bei denen Studierende Zeit damit verbringen, Aufgaben zu bearbeiten, Lehrende Zeit damit verbringen, sie zu benoten, und dann werden die Arbeitsergebnisse als Einwegprüfungen weggeworfen, die keinen Mehrwert haben. A ist auch eine mögliche Antwort.*
4. Welche der folgenden Optionen ist nicht geeignet, um als Prüfungsformat geöffnet zu werden?
- a. Studierende arbeiten in Vierergruppen mit dem VLE/LMS-Wiki-Tool, um Einträge zu einem relevanten Thema zu erstellen. *Ja, dies ist keine Möglichkeit, eine Prüfung zu öffnen, obwohl es auch ein gutes Beispiel für eine kollaborative Gruppenarbeit ist. Dieses Beispiel für Gruppenarbeit findet innerhalb der geschlossenen Gemeinschaft von Studierenden und Lehrenden im VLE/LMS statt. Die Arbeitsergebnisse müssten dann in irgendeiner Weise weiterverwendet werden, um sie zu öffnen.*
- b. Studentische Arbeitsergebnisse werden als neue Lernmaterialien im Kurs wiederverwendet. *Nein, dies ist eine Möglichkeit, eine Prüfung zu öffnen.*
- c. Die Arbeitsergebnisse der Studierenden können zum Nutzen anderer öffentlich zugänglich gemacht werden. *Nein, dies ist eine Möglichkeit, eine Prüfung zu öffnen.*
- d. Studierende können ihre Arbeit öffentlich machen, zum Beispiel durch Blogging oder Vlogging. *Nein, dies ist eine Möglichkeit, eine Prüfung zu öffnen.*
5. Bei der Öffnung der Prüfungsleistungen von Studierenden ist Folgendes wichtig:
- a. Stellen Sie sicher, dass Studierende eine bewusste Entscheidung treffen, bevor sie beginnen, offen zu arbeiten. *Ja, die Einwilligung der Studierenden in Kenntnis der Sachlage ist erforderlich, bevor sie offen arbeiten können. B und D sind ebenfalls mögliche Antworten.*

- b. Stellen Sie sicher, dass Studierende die Risiken einer offeneren Arbeitsweise verstehen und wissen, wie diese Risiken gemindert werden können. *Ja, wir müssen darauf achten, dass die Risiken eines offenen Arbeitens reflektiert und minimiert werden. A und D sind ebenfalls mögliche Antworten.*
 - c. Sorgen Sie dafür, dass Studierende so schnell wie möglich offen arbeiten. *Nein, es wird eine gut überlegte Herangehensweise empfohlen, mit angemessenen Vorgehensschritten und Sicherheitsvorkehrungen, um Studierende dabei zu unterstützen, offen zu arbeiten.*
 - d. Stellen Sie sicher, dass den Studierenden eine alternative Möglichkeit zur Verfügung steht, sich an der Prüfung zu beteiligen, wenn dies erwünscht und angemessen ist. *Ja, es ist wichtig, dass Studierende eine alternative Möglichkeit haben, sich an der Prüfung zu beteiligen, wenn dies gewünscht und angemessen ist. A und B sind ebenfalls mögliche Antworten.*
6. Welcher der folgenden Begriffe wird nicht verwendet, wenn von offenen Prüfungsformaten die Rede ist?
- a. Renewable assessments. *Nein, dies ist ein weiterer Begriff, der manchmal verwendet wird, wenn es um offene Prüfungsformate geht. B und C sind ebenfalls Begriffe, die auf diese Weise verwendet werden.*
 - b. Authentic assessments. *Nein, dies ist ein weiterer Begriff, der manchmal verwendet wird, wenn es um offene Prüfungsformate geht. A und C sind ebenfalls Begriffe, die auf diese Weise verwendet werden.*
 - c. Non-disposable assessments. *Nein, dies ist ein ein weiterer Begriff, der manchmal verwendet wird, wenn es um offene Prüfungsformate geht. A und B sind ebenfalls Begriffe, die in dieser Weise verwendet werden.*
 - d. Summative assessments. *Ja, dies ist einfach ein Begriff für eine anrechnungsfähige Prüfungsleistung, die offen oder geschlossen sein kann.*
7. Welches der folgenden Beispiele ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment?
- a. Studierende, die Wikipedia-Artikel bearbeiten. *Ja, dies ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment. Tatsächlich sind alle Antwortmöglichkeiten gute Beispiele.*

- b. Studierende, die Infografiken erstellen, die für die Öffentlichkeit freigegeben oder mit ihr geteilt werden. *Ja, dies ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment. Tatsächlich sind alle Antwortmöglichkeiten gute Beispiele.*
- c. Studierende und Lehrende arbeiten zusammen, um ein offenes Lehrbuch zu erstellen, das dann für das jeweilige Modul/den jeweiligen Kurs verwendet und über eine offene Lehrbuchdatenbank geteilt wird. *Ja, dies ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment. Tatsächlich sind alle Antwortmöglichkeiten gute Beispiele.*
- d. Eine Prüfungsaufgabe, die auch Teil eines offenen Online-Kurses/MOOC ist, sodass Studierende mit anderen Teilnehmer*innen dieses Online-Kurses/MOOC zusammenarbeiten, um die Aufgabe zu erledigen. *Ja, dies ist ein Beispiel für ein Open Assessment oder ein Open Pedagogical Assessment. Tatsächlich sind alle Antwortmöglichkeiten gute Beispiele.*

5

Und nun zum Badge:

Sie können die Anzahl der richtigen Antworten im obigen Quiz als Teilindikator für die untenstehende Selbsteinschätzung verwenden.

Um das Badge für Lerneinheit 8 **Offene Bewertungen einführen** zu erhalten, beantworten Sie bitte die folgende Frage ehrlich.

Wenn Sie die verschiedenen Videos und Texte, die in dieser Lerneinheit angeboten werden, durchgearbeitet haben und sich Zeit für das Quiz genommen haben, sollten Sie mehr zu Folgendem wissen:

- Einige Alternativen zur üblichen Prüfungsformaten
- Einige Szenarien von Open Assessment
- Die Vorteile von Open Assessment

Wie sicher fühlen Sie sich in diesen Punkten?

- Ich habe noch nie versucht, ein Open Assessment durchzuführen.
- Ich habe erste Erfahrungen mit Open Assessments.
- Ich habe einige Male ein Open Assessment durchgeführt und möchte dies noch öfter tun.
- Ich fühle mich beim Thema Open Assessment sicher, möchte dies befördern und anderen beibringen.

